1895. No. 242.

Dienstag, 15. Oktober. 70. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Der russische Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Lobanow, ist diesen Sonntag im Jagdschloß Hubertusstock beim deutschen Kaiser gewesen. Der deutsche Reichskanzler war Vormittag 8 Uhr 35 Minuten von Berlin abgereist, Fürst Lobanow um 9 Uhr 25 Minuten. Die beiden Minister sind dann zusammen Sonntag Abend 6¼ Uhr aus Hubertusstock wieder in Berlin eingetroffen. Wie verlautet, will Fürst Lobanow bis zum Dienstag in Berlin verweilen und am Dienstag Abend oder Mittwoch früh nach Petersburg zurückreisen.

Wie wohl noch in Erinnerung sein wird, wurde, als Fürst Lobanow nach Paris reiste, von St. Petersburg aus verbreitet, der Fürst habe die Absicht, bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser um eine Audienz nachzusuchen, aber diese Absicht nicht ausgeführt, da der Kaiser von Berlin abwesend war. Fürst Lobanow hatte darauf auf der Rückreise von Frankreich eine Audienz beim Kaiser erbeten.

Als Zweck der Reise des Fürsten Lobanow nach Frankreich war ursprünglich eine Badekur in Contrexeville in den französischen Vogesen angegeben worden. Indeß, falls diese Absicht bestanden hat, so ist sie nicht durchgeführt worden: der Minister hat nur wenige Tage in dem Badeorte verweilt; den größten Theil der Zeit hat er auf den Aufenthalt bei den französischen Manövern und in Paris verwendet. Der Rathgeber des Zaren hat damit der politischen Welt eine gewisse Interessengemeinschaft zwischen Rußland und Frankreich dargelegt. Die Audienz beim deutschen Kaiser ist wohl mehr eine Formsache, allenfalls kann man darin ein Anzeichen der guten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Kaisern erblicken, wie sie auch in der Sendung des Obersten Moltke nach Petersburg sich gezeigt haben.

Ein Pariser Vertreter der Londoner „Times" veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, die er mit dem Fürsten Lobanow gehabt hat. Der russische Minister soll danach u. A. gesagt haben: „Ich war überrascht durch den Eindruck friedlicher Kraft und Selbstvertrauens, den Frankreich bietet. Ich hatte Gelegenheit, die militärische Organisation zu beobachten und zu bewundern, aber ich glaube nicht zu irren, wenn ich sage, die hauptsächlichste und beständigste Sorge derjenigen, deren Meinung etwas gilt, ist die nächste Weltausstellung, wo sie gegen den Wettbewerb der ganzen Welt triumphiren wollen. Frankreich ist der Arbeit ergeben; Friedenswerke sind seine Freude.

Fürst Lobanow sprach sodann von deutschen Angelegenheiten und nannte Bismarck's Sturz (sehr richtig) eines der bedeutsamsten Ereignisse unserer Zeit, das aber nicht unerwartet gekommen wäre, da man wußte, daß der Kaiser und Bismarck nicht zusammengehen könnten. „Ich kenne den Kaiser nicht", fuhr Fürst Lobanow fort, „aber ich kannte seinen Vater und ich weiß, daß der Kaiser diesem so unähnlich ist, wie nur zwei Männer sein können. Nun fliegt der Kaiser mit eigenen Schwingen; er pflegt Berathungen mit dem Fürsten Hohenlohe, dessen Weisheit und versöhnliches Temperament ein großer Vortheil ist. Fürst Hohenlohe übt sein Amt mit patriotischer Resignation; er wird nicht von Ehrgeiz geplagt, aber es giebt Momente, wo der Mann dem Appell an seine Ergebenheit nicht ausweichen kann. Der Krieg von 1870 war ein Unglück für die Welt, weil er Empfindlichkeiten zurückließ, die Europa nicht zur Ruhe kommen lassen. Schlimm ist auch das allgemeine Stimmrecht, das den Sozialdemokraten den Eintritt in den Reichstag ermöglichte, was nun für den Kaiser begreiflicherweise eine Quelle von Besorgniß ist. Es ist schwer vorauszusehen, wie er sich vor dieser Gefahr schützen wird. Griffen die Sozialdemokraten zu Gewalt, so könnten sie durch Gewalt gemeistert werden, aber man kann nicht Gewalt anwenden gegen Leute, die sich nicht zu Gewaltthaten hinreißen lassen, sondern mit gesetzlichen Mitteln ihr Ziel erreichen wollen. Es ist ein Beweis von Klugheit, daß dies des Kaisers Hauptbesorgniß ist."

Fürst Lobanow will anscheinend hier einen Gegensatz aufstellen zwischen dem arbeitenden und friedliebenden Frankreich und dem vom Sozialismus zerwühlten Deutschland; als ob Frankreich nicht auch seine Sozialisten und sogar Kommunisten hätte, die der französischen Regierung bekanntlich die schwersten Sorgen bereiten!

In den letzten Tagen schwamm ganz Paris in Wonne. Die Pariser Ministerien schlossen zwei Tage lang ihre Bureaus zur Feier des französischen Sieges in Madagaskar. Der Erzbischof von Bordeaux ordnete ein Tedeum an. General Poilloue de Saint Mars, Kommandant des 12. Armeekorps, erließ einen Tagesbefehl, worin angeordnet war, daß diesen Sonnabend der Dienst ausfallen, die Soldaten die Sonntagsuniform anlegen und die militärischen Gebäude flaggen sollten, damit die Soldaten sich erinnern, daß die dreifarbige Fahne der Franzosen über der Hauptstadt der Hovas flattert, wie sie bereits über so vielen anderen Hauptstädten der Welt geflattert hat. Für die aus Madagaskar heimkehrenden Soldaten hat das Bankhaus Rothschild dem Finanzministerium den Betrag von 100000 Frks. zur Verfügung gestellt. Der Präsident der Republik empfing auch das Pariser Preßkomitee, das eine Reihe von Festlichkeiten für die aus Madagaskar heimkehrenden Soldaten veranstaltet, z. B. eine Galavorstellung in der Großen Oper, eine Theatervorstellung im Vaudeville, einen Jahrmarkt auf dem Marsfelde, ein Wettrennen u. s. w. Herr Felix Faure versprach der Abordnung, sich bei den verschiedenen Festlichkeiten einzufinden.

Das russische Blatt „Sswjet" möchte den Präsidenten der französischen Republik gar zu gern als Gast in dem Reiche des Zaren sehen. Der „Sswjet" schreibt u. a.:

„Wir, die wir in den Angelegenheiten der auswärtigen Politik mit Frankreich ein festes, starkes, mächtiges und untrennbares Gestirn bilden, müssen jetzt wünschen, daß der Präsident der französischen Republik zur Krönung nach Moskau käme und persönlich die Bedeutung der franko-russischen Freundschaft und der Betheiligung des ganzen russischen Volkes an dieser Verbindung schätzen lernte. Man sagt, daß die Etikette den Präsidenten der Republik niedriger stelle als die gekrönten Herrscher, was Frankreich in Bezug auf sein Staatsoberhaupt nicht zulassen könne. Natürlich kann es das nicht zulassen. Neue Verhältnisse schaffen aber neue Ordnungen. Faure darf als machtvoller Vertreter des französischen Volkes nicht niedriger stehen als irgend einer der Hohenzollern oder Habsburger, ganz abgesehen von den Familien zweiten Ranges. Muß Rußland die Etikette nicht verändern, sobald sie veraltet ist und unser Leben stört? Muß Rußland nicht beweisen, daß seine Freundschaft eine lebendige, schaffende, zum Heile der Völker führende Kraft sei, eine Kraft, welche die Freunde erhöht und die Feinde zu Schanden macht."

Die Hauptfeinde der Russen auf dem Wege nach Konstantinopel sind die Engländer. Die Vertreter von Rußland, England und Frankreich thun zwar noch immer so, als ob sie gemeinsam für die Durchführung von Reformen in Armenien thätig sind, allein in Wirklichkeit trauen die Russen den Engländern nicht und anderseits glaubt sich offenbar die türkische Regierung fremder Unterstützung sicher, wenn sie eine herausfordernde Haltung gegenüber England einnimmt. Der Sultan fühlt sich durch die Manöver der englischen Flotte in den Gewässern von Lemnos bedroht und läßt deshalb die Befestigungen an den Dardanellen verstärken und angeblich sogar Minen legen. Lord Salisbury wird sich keine Sorgen machen, denn in Wirklichkeit liegt ihm wohl viel weniger daran, die Türken zur Durchführung von Reformen in Armenien zu zwingen, als die Russen in eine Falle zu locken. Letztere sind allerdings auf der Hut und erklären offen, daß sie die Schritte Englands abwarten wollen, ehe sie selbst Entschlüsse fassen.

In Konstantinopel ist vorläufig die Ruhe wieder hergestellt. Das letzte Blutbad hat die Armenier offenbar eingeschüchtert. Die Wache im Yildizpalast ist durch eine Eskadron Dragoner und eine Batterie Artillerie verstärkt worden. Flugblätter, welche in der Moschee des Sultans Mohammed des Eroberers aufgefunden wurden, lauten:

„Unsere Vorfahren haben das osmanische Reich gegründet und glorreich vergrößert. Die Regierung steht im Begriff, das Reich in den Abgrund zu stürzen, was nicht geduldet werden darf."

Berlin, den 14. Oktober.

— Der Kaiser beabsichtigt heute (Montag) früh Hubertusstock zu verlassen und sich direkt von dort nach Wiesbaden zu begeben, von wo die Weiterreise nach Kurzel bezw. Urville gegen Mitternacht erfolgen soll.

Die Kaiserin trifft mit dem Kaiser in Wiesbaden zusammen. Von den Prinzen wird keiner an der Reise nach den Reichslanden theilnehmen.

— Der Verweser der Bürgermeisterei Metz fordert die Bewohner durch Maueranschläge auf, ihre Häuser vom 15. bis 18. Oktober zu schmücken, da der Besuch des Kaisers und der Kaiserin erwartet wird. Der Tag des Besuches ist bisher noch nicht bestimmt.

— Als Nachfolger Bardelebens hat die medizinische Fakultät der Universität Berlin beschlossen, dem Kultusminister in erster Linie Professor Dr. v. Bramann in Halle vorzuschlagen, den langjährigen Assistenten des Professors v. Bergmann an der Berliner chirurgischen Universitätsklinik, welcher bekanntlich auch den Luftröhrenschnitt an Kaiser Friedrich ausgeführt hat. Sodann sollen der Professor der Chirurgie an der Universität Bern Dr. Kocher und der frühere außerordentliche Professor an der Berliner Universität Dr. Ernst Küster, zur Zeit ordentlicher Professor in Marburg, in Vorschlag gebracht sein.

— Die Feier des hundertjährigen Bestehens der militärärztlichen Bildungsanstalten wird, wie nunmehr feststeht, am 2. Dezember d. Js. begangen werden.

— Der Landrath des Arnswalder Kreises, Direktor der Landfeuersozietät der Neumark, Michael v. Meyer, ist am Sonnabend nach schwerem Leiden gestorben. Er war der Sohn des in weiten Kreisen wohlbekannten konservativen Abgeordneten v. Meyer-Arnswalde, dem er auch im heimathlichen Landrathsamt gefolgt war.

— In Lehrerkreisen ist der Gedanke angeregt worden, eine Kasse zu gründen, aus der diejenigen Lehrer, die einjährig dienen wollen, und denen die Mittel hierzu fehlen, während ihrer Dienstzeit Unterstützungen erhalten können. Man hofft, daß auch viele von den Lehrern, die bereits über die Militärdienstzeit hinaus sind, denen aber an der gesellschaftlichen Hebung ihres Standes gelegen ist, gern einen Beitrag zu solcher Kasse leisten würden.

— Der „Frankf. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Die Hammerstein-Briefe, an Zahl 1242 inkl. Abschriften amtlicher Schriftstücke, nach den verschiedenen Materien in 14 Mappen von Hammerstein selbst geordnet, sind von einem bekannten sozialdemokratischen Schriftsteller gekauft und von diesem seiner Partei überantwortet worden.

— Am nächsten Mittwoch (16. Oktober) tritt in Berlin im Kultusministerium die durch Vertreter der Aerztekammern aller Provinzen erweiterte wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. v. Bartsch zu ihrer diesjährigen Sitzung zusammen. Die Berathungen werden sich mit einem wichtigen Zweige der öffentlichen Gesundheitspflege beschäftigen. Die Nothwendigkeit staatlicher Fürsorge für gesunde Wohnungen wird neuerdings mehr und mehr betont und mit dem Hinweise darauf begründet, daß die gesundheitsgemäße Beschaffenheit der Wohnungen nicht nur dem Wohlbefinden des Einzelnen und der Hebung der öffentlichen Gesundheit zu Gute kommt, sondern auch durch Förderung des Familienlebens und der Sittlichkeit von hoher sozialer Bedeutung ist. Von diesem Gesichtspunkte aus wünscht der Kultusminister Dr. Bosse durch die in der Deputation vertretenen Sachverständigen die Frage der Wohnungshygiene eingehend geprüft zu sehen und hat daher zum Gegenstande der diesjährigen Berathungen die Erörterungen darüber bestimmt, in wie weit und auf welche Weise sich die Grundsätze der Wohnungshygiene durch gesundheitspolizeiliche Maßregeln zur Durchführung bringen lassen.

— In Cuxhaven ist am Sonntag nach einem Vortrage des Abgeordneten Dr. Diederich-Hahn der „Bund der Landwirthe für das Hamburger Landgebiet" im Anschluß an den Bezirk des Kreises Hadeln begründet.

— Als Ort für den nächsten sozialdemokratschen Parteitag ist Gotha gewählt worden. Auf die Tagesordnung desselben wurde gesetzt: Vortrag der Genossin Zetkin-Stuttgart über „Frauenagitation" sowie ein Referat über „Proportionales Wahlsystem".

Als Sitz der Parteileitung wurde Berlin bestimmt. In die Parteileitung wurden folgende Delegirte gewählt: Singer und Bebel als Vorsitzende, Auer und Pfankuch als Schriftführer und Gerisch als Kassirer.

Genosse Bloß erstattete am letzten Sitzungstage Namens der Neuner-Kommission („Henler-Kommission") den Bericht. Die meiste Arbeit habe derselben die Angelegenheit des Genossen Jochem in Danzig gemacht. Jochem habe das einzige Lokal in Danzig, das für die Sozialdemokraten frei steht, in seine Hände bekommen. J. habe sich zu einer Art westpreußischem Parteischulzen ausgebildet. Zuweilen falle es ihm ein, Genossen anzuschnauzen und durch die Polizei herausbringen zu lassen, wenn sie ihm widersprechen. Man hatte eine Kommission zur Beaufsichtigung des Jochem'schen Lokals gewählt und diese mußte die ganze Wucht der Beredsamkeit der Dame des Hauses ertragen. (Heiterkeit.) Jochem hat auch nicht ein Titelchen der gegen ihn erhobenen Anklagen zugegeben. Nachdem sich erwiesen hat, daß der Friede doch nur sehr faul sein würde, bitten wir den Parteitag, schärfer vorzugehen und bitten, unter Feststellung, daß beide Theile schuldig sind, dem Genossen Jochem die Fähigkeit abzuerkennen, einen Vertrauensposten in der Partei zu bekleiden.

Genosse Stadthagen (Berlin) wünschte Jochem nur für Aemter in Danzig ungeeignet zu erklären. Der Parteitag beschloß jedoch dem Antrage der Kommission gemäß. Jochem verließ den Saal.

Singer schloß den Parteitag. Er meinte zum Schlusse seiner Rede: Wir wissen nicht, was die nächsten Monate uns bringen werden. Unsere Redakteure werden verhaftet, unsere Blätter konfiszirt, unsere Redner angeklagt. Trotz alledem wird die Sozialdemokratie alle Opfer bringen, jemehr Opfer — jemehr Streiter! Ein Hoch auf die deutsche, die internationale Sozialdemokratie beschloß die Rede und die Theilnehmer des Parteitages sangen die Marseillaise.

Oesterreich-Ungarn. Galizien und mit ihm seine Hauptstadt Lemberg entwickelt sich immer mehr zu einer Hochburg des Polenthums, und wirkt ansteckend auf seine Nachbarprovinzen. In Teschen, dem deutschen Kronlande Schlesiens, des österreichischen Kaiserstaates, ist vor wenigen Tagen ein polnisches (Privat-) Gymnasium eröffnet worden, ein Ereigniß, das in Lemberg mit großem Jubel begrüßt worden ist. Ein Bürger-Komitee in Lemberg richtete an den schlesischen Reichsraths-Abgeordneten Monsignore Swiczy in Teschen ein Glückwunsch-Telegramm, in welchem es heißt: „Glückauf dem trefflichen Werke! Möge dieser Schutzwall des Polenthums an der äußersten Grenze erstarken, gedeihen und sich entwickeln zum Ruhme und Nutzen der ganzen Nation! Ruhm und Ehre gebührt dem wackeren schlesischen Volke, Ehre seinen edlen und unermüdlichen Führern!" — Am 24. Oktober wird in Lemberg der hundertste Jahrestag der dritten Theilung Polens in feierlicher Weise begangen werden.

Italien hat in Afrika einen Sieg errungen. Ras Mangascha ist mit einem Theil seiner Truppen am 9. Oktober vor den Truppen des Generals Baratieri von Antalo nach dem Süden geflohen. Ein anderer Theil der Truppen Ras Mangascha's zerstreute sich. Ungefähr 1300 Tigriner aus Schoa hatten eine befestigte Stellung in Debra Ailat eingenommen. Die italienischen Truppen haben nach sehr schnellem Marsche Debra Ailat erreicht und die Stellung der Tigriner angegriffen.

Die Tigriner sind völlig geschlagen und ihr Hauptführer Cagnasmac Aila Mariam fiel verwundet in die Hände der Italiener, welcher das Lager Ras Mangascha's besetzten und sodann niederbrannten. Die tigrinischen Soldaten waren mit französischen Gras-Gewehren bewaffnet.

Im **Vatikan** war der Besuch des Königs von Portugal, der in der nächsten Zeit nach Rom kommen wollte, angesagt und erwartet worden. Nun hat aber der Papst dem Gaste die Verpflichtung auferlegt, dem König Humbert im Quirinal keine Visite zu machen, wie es doch die Höflichkeit eigentlich erfordert. Sollte der König von Portugal doch jener unter Standesgenossen üblichen Form genügen, so will der Papst ihn gar nicht empfangen. Deshalb hat nun der Portugiese seine Romreise ganz aufgegeben.

In **Rußland** geht die Pferdezucht dauernd zurück. Im Grenzgebiete sollen, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, mehrere große Gestüte von der Regierung errichtet werden, die ausländische Zuchtthiere erhalten. Besonderes

Gewicht legt man auf die Züchtung eines geeigneten Kavalleriepferdes.

Cuba. Die Aufständischen haben vor einigen Tagen in der Bai von Santiago ein Kauffahrteischiff weggenommen, welches von der spanischen Regierung als Kriegsschiff ausgerüstet war, Mitrailleusen an Bord hatte und mit 12 Marinesoldaten und einem Offizier bemannt war. Die Mannschaft wurde entwaffnet und in Freiheit gesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober.

— Das Infanterie-Regiment Nr. 54 in Kolberg beabsichtigt, am Tage von Champigny (2. Dezember), an welchem vor 25 Jahren das Regiment stundenlang dem feindlichen Feuer preisgegeben war, ohne sich selbst rühren zu dürfen, und an welchem sein zweiter Kommandeur im französischen Feldzuge, Frhr. v. Rechenberg, fiel, ein Erinnerungsfest zu veranstalten. Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte und Mannschaften, welche im Regiment den Feldzug mitgemacht haben, werden zu dieser Feier eingeladen und gebeten, die Anmeldung ihrer Theilnahme umgehend an das Regiment gelangen zu lassen.

— Das Gesammt-Komitee der Gewerbe-Ausstellung Graudenz kann erst zum nächsten Sonntage einberufen werden, weil die Vorarbeiten einzelner Kommissionen ausreichende Unterlagen zu weiteren Erörterungen bisher noch nicht beschafft haben.

— Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Geheimer Ober-Regierungsrath Gamp-Dt. Krone hat seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht, um sich ganz der parlamentarischen Thätigkeit und der Bewirthschaftung seines Grundbesitzes zu widmen.

— Die Regierung zu Danzig bringt folgende Verfügung zur Kenntniß der ihr unterstellten Behörden und Lehrer: „Allgemein wird, namentlich zur Zeit der Obsternte, darüber Klage geführt, daß Obstreste, Pflaumensteine ꝛc. auf der Straße achtlos bei Seite geworfen werden, auf dem Trottoir liegen bleiben und Vorübergehende zu Fall bringen. Der Regierungspräsident ersucht, jede geeignete Gelegenheit zu benutzen, die Schulkinder unter Hinweis auf die Folgen davor zu warnen, Obstreste auf die Straße zu werfen.

— In der Tiefbau-Berufsgenossenschaft sind folgende Herren zu Vertrauensmännern bezw. Stellvertretern gewählt: für die Regierungsbezirke Marienwerder Bauunternehmer Anker und Bauingenieur Behn in Graudenz; Danzig Ingenieur Freundstück in Danzig und Unternehmer Borczynski in Sandhof bei Marienburg; Königsberg Bauunternehmer Sielmann und Stolzenberg in Königsberg; Gumbinnen Bahnmeister a. D. und Rathsherr Neumann in Gumbinnen und Bauunternehmer Kirstein in Tilsit; Bromberg Bauunternehmer Klose in Posen und Kulturtechniker Pieck in Gnesen; Posen Landmesser Adolphi in Koschmin und Wiesenbaumeister Schütz in Rawitsch; Köslin Bauunternehmer Schieske in Bütow und Bauunternehmer Tschierschke in Neustettin.

— Der Privatdozent der medizinischen Fakultät in Königsberg, Herr Dr. Kafemann, wird, veranlaßt durch die vielen Erkrankungen des Stimmorgans bei Berufsrednern in dem Winterhalbjahr 1895 96 unentgeltlich einmal wöchentlich für Studirende aller Fakultäten der Universität eine Vorlesung halten. Diese Vorlesung wird den Bau des Kehlkopfes und die physischen Hilfsmittel behandeln, welche diese Funktion zu vervollkommenen im Stande sind und endlich die Vorsichtsmaßregeln erörtern, welche erforderlich sind, um der Gefährdung eines so zarten Organes vorzubeugen. Herr Dr. Kafemann ist bereit, auch allen denjenigen Herren, welche die akademische Laufbahn durchschritten haben, den Zutritt zu gestatten. Die Vorlesung wird durch viele dem anatomischen Museum gehörende Präparate und Zeichnungen erläutert werden.

— Unserer Stadt steht ein hoher künstlerischer Genuß bevor. Die Konzert-Saison wird durch ein Damenquartett eröffnet. Die Geschwister Stoltz, (Emilie, Harfenvirtuosin, Erika, Flötenvirtuosin und Eugenie, Violoncellovirtuosin) werden in Gemeinschaft mit der Konzertsängerin Franziska Strahlendorff-Rajewska (hoher Sopran) Ende d. Mts. konzertiren. Wie aus den vorliegenden Zeitungsberichten ersichtlich ist, geht den Damen ein guter künstlerischer Ruf voran.

— Am 10. d. Mts. feierte auf dem väterlichen Gute Goschin, im Kreise Danzig, ein Sohn unserer Provinz, der Regierungspräsident Dr. v. Heyer aus Liegnitz, mit seiner Gemahlin im Familienkreise das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Viele eingegangene Depeschen und Blumenspenden gaben Zeugniß von der Verehrung und Freundschaft, die die Gefeierten sich in weiten Kreisen erworben haben. — Unter den Blumenspenden befanden sich zwei besonders schöne Arrangements von dem Oberpräsidenten Herrn v. Goßler und von dem Regierungs-Kollegium zu Liegnitz. — (Dr. v. Heyer war früher Landrath des Kreises Labiau, dann vortragender Rath im Ministerium des Innern, Regierungspräsident zu Stade und seit dem 17. April d. Js. Regierungspräsident zu Liegnitz.)

— Der Bankdirektor Dr. v. Mieczkowski in Posen ist zum Handelsrichter bei dem Landgericht daselbst ernannt.

— In Ostpreußen sind die Lehr-Vikariate zur Neubesetzung gekommen. Durch das Konsistorium wurden überwiesen: dem Superintendenten Oloff in Memel der Predigtamtskandidat Gerß, dem Superintendenten Böhnke in Lötzen der Predigtamtskandidat Sarowy, dem Konsistorialrath Dr. Eilsberger in Königsberg der Predigtamtskandidat Brunau, dem Diakonissen-Krankenhause der Barmherzigkeit in Königsberg der Predigtamtskandidat Junkuhn, der Stadt-Mission in Königsberg der Predigtamtskandidat Höhne, dem Superintendenten Lackner in Königsberg der Predigtamtskandidat Kröske, den Anstalten der inneren Mission in Karlshof bei Rastenburg der Predigtamtskandidat Herrmann.

* — [Personalien bei der Post.] Ernannt sind: der Postkassirer Ohlrogge in Danzig zum Postinspektor, der Postsekretär Gehrmann in Danzig zum Ober-Postdirektionssekretär, der Telegraphensekretär Saltzmann in Danzig zum Ober-Telegraphensekretär, der Postsekretär Schultz in Thorn zum Ober-Postsekretär, der Kanzlist Munder zum Büreau-Assistenten. Etatsmäßig angestellt sind: der Postpraktikant Wosegien aus Hannover als Postsekretär in Graudenz, der Postassistent Wollenberg aus Köln in Dirschau. Uebertragen sind: die Vorsteherstelle des Postamts in Dt. Eylau dem Hauptmann a. D. Dillinger aus Offenburg (Baden), des Postamts in Strasburg (Wpr) dem Premier-Lieutenant a. D. Guttzeit aus Saalfeld (Saale). Versetzt sind: der Ober-Telegraphenassistent Loepert von Danzig nach Stolp, die Ober-Postassistenten Gramsch von Dt. Eylau nach Magdeburg, Pann von Neuenburg (Wpr.) nach Köpenick, Gehrmann von Thorn nach Dt. Eylau, die Postverwalter Lambrecht von Radosk nach Rehden (Wpr.), Pieski von Konojad nach Radosk, Studzinski als Postassistent von Raymowo nach Rosenberg (Wpr.) Entlassen ist der Postassient Neumann in Rosenberg (Wpr.)

♃ **Danzig,** 14. Oktober. Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins wurde heute in Gegenwart des Herrn und der Frau Oberpräsident v. Goßler in den festlich geschmückten Räumen des Franziskanerklosters eröffnet. Zu dem Bazar hat die Kaiserin reizende Porzellansachen, eine mächtige geschliffene Glasvase von entzückendem Farbenschmelz und einen prächtiger Spiegel, sowie eine vorzügliche Photographie der Kaiserlichen Familie auf reichverziertem Moraständer geschenkt. Daneben erregte besondere Aufmerksamkeit das Prachtwerk: „Sprüche der Hohenzollern,“ welches durch eine besondere Lotterie verloost werden soll, sowie eine Staffelei mit der Wiedergabe des bekannten Marinebildes des Kaisers: „Kämpfende Torpedoboote.“

Der seit Oktober 1865 in Schidlitz wirkende Gesang- und Bildungs-Verein beging gestern Abend sein 30jähriges Bestehen durch eine Festfeier, welcher Mitglieder und Gäste (darunter auch die Landtagsabgeordneten Danzigs) mit ihren Damen beiwohnten. Der Mitbegründer und Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Grönke, welcher den Verein in den verflossenen 30 Jahren stets geleitet hat, erstattete Bericht über die letztjährige Thätigkeit. Danach beträgt die Mitgliederzahl z. Z. 75. Herr Stadtrath Ehlers hielt die Festrede. Bei dem gemeinsamen Abendessen überbrachte Herr Abg. Rickert in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung deren Glückwünsche.

Der Kommandeur unserer Leibhusaren, Herr Oberstlieutenant Mackensen, hat am Montag dem Kaiser drei Proben von dem dem Regiment verliehenen Pelze in verschiedenen Farben vorgelegt.

Zur Vorfeier des 25jährigen Jubiläums des Kaufmännischen Vereins von 1870 fand gestern ein Kommers statt, bei welchem die Vertreter auswärtiger Vereine begrüßt wurden. Es waren Vertreter der Vereine von Dirschau, Graudenz, Königsberg und Posen, des hiesigen Bildungsvereins und des hiesigen Zweigvereins des hamburgischen Vereins für Handlungskommis erschienen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Angerer schilderte der Vorsitzende des Vereins, Herr Haak, die Bedeutung des Tages. Der Vertreter des Königsberger Vereins Herr Fast brachte ein Hoch auf das Gedeihen des Festvereins aus, ebenso Herr Winkler namens des Danziger Bildungs-Vereins und dann Herr Braun als Vertreter des Graudenzer Vereins.

Die Hauptfeier begann Sonntag Nachmittag im Schützenhause. U. A. waren anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Stadträthe Ehlers und Claaßen und mehrere Stadtverordnete, Herr Geh. Kommerzienrath Damme als Vertreter der Kaufmannschaft, Herr Stadtkommandant Generallieutenant von Treskow, Herr Konsistorialpräsident Meyer und viele Damen. Die Feier wurde eingeleitet durch die von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I schwungvoll vorgetragene Festouverture „Friedensfeier“ von Reinicke, worauf Herr Regisseur Schieke, Mitglied unseres Stadttheaters, einen Prolog sprach. Hierauf trug die Liedertafel des Vereins, unter Leitung ihres Dirigenten, Musikdirektor Joetze, die Hauptmannsche Motette „Ehre sei Gott“ mit Posaunenbegleitung vor. Der Vorsitzende begrüßte dann die Gäste und wies darauf hin, daß der Verein seine kräftige Entwickelung in hohem Maße dem Wohlwollen der Behörden, der Kaufmannschaft und der Presse verdanke. Dann erklangen die von Herrn J. in Musik gesetzten Worte des Wahlspruchs des Vereins: „Sich regen bringt Segen“, woran sich mit Orchesterbegleitung der „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht“ von Abt schloß. Den Hauptmoment der Feier bildete die von Prediger Mannhardt gehaltene Festrede. Dann brachte die Liedertafel die Kantate „Das Turnier“, zur Aufführung, bei welchem als Solisten Frl. Czerny, sowie die Herren Dr. Banasch (Tenor) und Rogosch (Baß) mitwirkten. Der zweite Theil der Feier begann mit dem „Kaisermarsch“ von Richard Wagner. Es folgten sechs auf die Geschichte des Vereins bezügliche Lebende Bilder, die Herr Professor Stryowski in vollendet künstlerischer Weise stellte und zu denen Herr Schiecke den verbindenden Text sprach. Den Beschluß des Tages machte ein Herren-Abendessen, bei welchem viele Telegramme verlesen wurden, so z. B. das des Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn Oberbürgermeister Witting von Posen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand gestern im Oberpräsidium eine Konferenz statt, in der über die Verlegung der Jenkauer Schul- und Erziehungsanstalt nach Danzig berathen wurde. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach machte nun, mit Vorbehalt der Genehmigung der städtischen Körperschaften, den Vorschlag, die Anstalt nach Langfuhr auf ein dem Magistrat gehöriges Grundstück zu verlegen. Der Vorschlag wurde beifällig aufgenommen; zu einer Beschlußfassung kam es indessen nicht, da zuvor noch den zuständigen Behörden darüber zu berichten ist.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kam der rohe Ueberfall, der sich am Abend des 2. September auf der Chaussee in der Nähe von Oliva ereignete, zur Verhandlung. Angeklagt waren die Arbeiter Franz Klawa aus Oliva, August Klawa und Anton Sengstock aus Saspe und Johann Ploch und der erst 14jährige Johannes Klawa aus Mühlenhof wegen räuberischer Erpressung und schwerer Körperverletzung. Am 2. September gingen gegen Abend drei Malergehilfen R., L. und Sp. von Zoppot nach Langfuhr. Sie überholten auf diesem Wege die Angeklagten, die angetrunken waren und lärmten. Sie beeilten sich daher, nach Langfuhr zu kommen, wurden jedoch von den Angeklagten eingeholt und umzingelt, wobei diese in drohender Haltung Geld forderten und offene Messer und Stöcke schwangen. L. und Sp. gaben Geld, nur R., der bereits einen Stich in das Bein bekommen hatte, weigerte sich. Nun fielen alle fünf über den R. her. R. wurde durch Messerstiche von den ersten beiden Angeklagten und mit Stöcken, Fäusten und Steinen von den letzten drei furchtbar mißhandelt, so daß er schwer verletzt in das Stadtlazareth gebracht wurde, wo man zuerst an seinem Aufkommen zweifelte; es ist jedoch gelungen, die etwa 20 Verletzungen, welche er erlitten hat, in etwa fünf Wochen so weit zu heilen, daß R. wieder ziemlich arbeitsfähig ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Franz und August Klawa zu 6 Jahren Zuchthaus, Anton Sengstock zu 2 Jahren, Johann Ploch zu 1 Jahr und Johann Klawa zu 3 Jahren Gefängniß.

♃ **Danzig,** 14. Oktober. Der Danziger Ruderverein veranstaltete gestern sein zweites diesjähriges Dauerrudern auf der 32 Kilometer langen Strecke Bootshaus (Schäferei), Plehnendorf, Legan, Weichselmünde und zurück. Von den startenden fünf Booten durchruderte als Sieger der Gig-Uebungsführer „Möwe“ die Strecke in 3 Stunden 16 Minuten. Die Gewichtsabnahme der Mannschaft während der Fahrt betrug zusammen 12 Pfund, der größte Gewichtsverlust 6 Pfund, der geringste 2 Pfund. Leider behinderte der orkanartige Sturm das Fortkommen der Boote außerordentlich; besonders die leichten Rennboote wurden wiederholt so voll Wasser geschlagen, daß die Mannschaften zur Entleerung der Boote anlegen mußten.

* **Kreis Danziger Niederung,** 13. Oktober. Gestern Abend brannte die Räucherbude des Eigenthümers Delleske in Bohnsack nieder. Infolge des starken Sturmes war das in unmittelbarer Nähe stehende Wohnhaus des Schuhmachers Alluskewitz, welches mit Stroh gedeckt ist, schwer bedroht. Jedoch gelang es den Löschmannschaften das letztere zu erhalten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. — Seit heute früh treibt in der Ostseebucht eine unbekannte Bark unter Nothflagge. Das Rettungsboot aus Bohnsack ist bereits hinaus gefahren.

* **Culm,** 12. Oktober. Die Molkerei Dubielno veröffentlicht ihre Bilanz für 1894/95. Diese beträgt 65 521,63 Mk. Durch den Tod sind ausgeschieden vier, neu eingetreten fünf Mitglieder, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 44 Mitglieder vorhanden sind.

* **Schönsee Westpr.,** 13. Oktober. In der letzten Zeit ist es hier wiederholt vorgekommen, daß Eheleuten, welche die goldene Hochzeit feierten, die Ehejubiläumsmedaille bezw. ein kaiserliches Geschenk nicht hat gewährt werden können, weil die Anträge erst kurz vor der goldenen Hochzeit gestellt wurden, während sie wenigstens sechs Wochen vorher hätten angebracht werden müssen. — In den neu aufgestellten Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten hat sich infolge der Einführung des neuen Kommunal-Abgabengesetzes und infolge der Aufhebung der direkten Staats-Realsteuern eine merkliche Verschiebung der Wahlabtheilungen und Wähler nicht ergeben.

⊙ **Thorn,** 13. Oktober. Nachdem der Neubau einer evangelischen Garnisonkirche auf der Wilhelmsstadt soweit gefördert worden ist, daß die Umfassungsmauern meistens bis zur Dachhöhe emporgestiegen sind, fand heute Vormittag die feierliche Grundsteinlegung statt. Zu der Festfeier war das Mauerwerk nebst den Eingängen durch Laubgewinde und Fahnen geschmückt. An der Stelle, wo später der Altar errichtet werden wird, befand sich der Grundstein, von Blattgewächsen umgeben, daneben war ein provisorischer Altar errichtet. Zu der Feier stellten sich Deputationen der hier in Garnison befindlichen Truppentheile ein. Das Offizierkorps war vollständig anwesend, an der Spitze Gouverneur Generallieutenant Boie, Festungskommandant Oberst Freiherr v. Sell. Ferner waren anwesend Landrath Dr. Miesitschek v. Wischkau, Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Erster Staatsanwalt Rischelski, Landgerichtspräsident Hausleutner, Stadtverordneten-Vorsteher Professor Böthke u. a. Soweit der Raum es gestattete, wurde auch dem Publikum der Zutritt nicht verwehrt. Nachdem eine Abtheilung Tambours zum Gebet geschlagen hatte, wurde die Feier durch gemeinsamen Gesang von „Lobe den Herren“ unter Begleitung einer Militärkapelle eingeleitet. Divisionspfarrer Strauß hielt die Weiherede. Divisionspfarrer Schönermark verlas die Urkunde, welche nebst je einem Exemplar der gestern hier erschienenen drei deutschen Zeitungen und verschiedenen Reichsmünzen dem Grundstein einverleibt wurde. Nach Vermauerung des Grundsteins gaben die Spitzen der Behörden die üblichen Hammerschläge unter besonderen Segenswünschen ab. Gebet und Segen von Divisionspfarrer Schönermark und der gemeinsame Gesang von „Nun danket alle Gott“ bildeten den Schluß der erhebenden Feier. Aus der in den Grundstein versenkten Urkunde ist zu erwähnen, daß die Baukosten der Garnisonkirche 530 00 Mk. betragen. Im Jahre 1897 wird die Kirche voraussichtlich vollendet werden.

y **Briesen,** 14. Oktober. Gestern feierte unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 20. Stiftungsfest. In aller Frühe ertönte der Weckruf, die Mitglieder unserer Wehr eilten den Gästen entgegen und geleiteten sie zum Schützenhause, wo der gemeinschaftliche Begrüßungsschoppen eingenommen wurde. Es hatten sich die Wehren aus Podgorz, Schönsee, Gollub, Rehden, Graudenz, Culm und Lissewo eingefunden. Nach dem Gottesdienste zogen sämmtliche Vereine mit Trauermusik auf den Friedhof, wo sie auf den Gräbern der verstorbenen Kameraden Kränze niederlegten. Um 1 Uhr ertönte das Feuersignal. Mit voller Rüstung ging es nach den Meyer'schen Getreidespeichern, wo eine Angriffsübung stattfand. Darauf begab man sich zum Festmahl. Um 4 Uhr versammelte sich Alles zum Umzuge. Später wurden die Mitglieder, welche 10, 15 und 20 Jahre gedient haben, durch die Stadtbehörde dekorirt. Hieran schloß sich Konzert, Theater, Vorträge, lebende Bilder und Tanz. — Heute taufte der Prediger der Baptistengemeinde im Schloßsee sechs neue Mitglieder seiner Gemeinde. — Der Ertrag der Kartoffelernte ist über alles Erwarten günstig ausgefallen, doch hört man Klagen über Fäule.

Neumark, 12. Oktober. Das Kasino hielt am Sonnabend eine General-Versammlung ab. Herr Landrath v. Bonin eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 39. Aus dem Kassenbericht, welchen Herr Dr. Nelke erstattete, ergab sich, daß der Verein eine Einnahme von 457 und eine Ausgabe von 433 Mk. gehabt hat. Aus der Vorstandswahl gingen die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Landrath v. Bonin, Oekonom Frobenius jun.-Gut Kauernik, Gutsbesitzer Hoffmann-Kullig, prakt. Arzt Dr. Nelke und Rentier Ramsay hervor.

* **Kreis Schlochau,** 12. Oktober. Einem Schlächter aus Eisenhammer war vor einiger Zeit ein Schaf in den Wald entlaufen und so scheu geworden, daß es die Nähe der Menschen mied. Oefter hat man es in Gesellschaft von Wild beobachtet. Endlich gelang es Herrn Förster v. R. das Thier zu schießen. — Von einem Jagdunglück ist Herr Gutsbesitzer Lietz in Prechlau betroffen worden. Auf dem Anstande hatte er, um den Boden zu untersuchen, seine Flinte an einen Baum gelehnt. Durch einen Windstoß umgeworfen, entlud sich die Flinte, und der Schuß ging Herrn L. durch den rechten Oberschenkel und Arm, so daß er jetzt schwer krank darnieder liegt. — Dem Königl. Forstaufseher Herrn D. zu Schwanenbruch ist es gelungen, einem berüchtigten Schlingensteller sein Handwerk zu legen.

* **Dirschau,** 13. Oktober. Die Truppe Hoffmann vom Sommertheater zu Graudenz wird am 18. Oktober hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnen.

Elbing, 12. Oktober. Eine starke Gasexplosion fand gestern Abend in einem Hause der Heiligengeiststraße statt. Durch die Explosion wurden eine Anzahl Fenster zertrümmert und Beschädigungen an Wänden und Thüren verursacht. Die Ursache soll eine undichte Schraube der kürzlich im Innern des Gebäudes hergerichteten Rohrleitung gewesen sein. Ein Maler- und ein Tischlerlehrling, die Abends noch bei Licht arbeiteten, durch das die angesammelten Gase sich wahrscheinlich entzündeten, haben mehrere Brandwunden, namentlich im Gesicht, erlitten.

ꜰ **Osterode,** 12. Oktober. Denjenigen Gemeinden, welche für das Feuerlöschwesen Neuanschaffungen machen, gewährt die ostpreußische Land-Feuer-Sozietät namhafte Beihilfen. So hat die Gemeinde Greisenau zur Anschaffung einer Feuerspritze 580 Mk. erhalten. — Die Beiträge für das zu errichtende Krieger-Denkmal sind auf 1375,50 Mark angewachsen.

Pr. Friedland, 13. Oktober. Die hiesige neue katholische Kirche, deren Bau im Frühjahr vorigen Jahres begonnen wurde, ist jetzt soweit fertig gestellt, daß ihre Einweihung in den nächsten Tagen erfolgen soll. Die drei neuen Glocken sind bereits in den Thurm gebracht und geweiht worden.

♌ **Goldap,** 13. Oktober. Bei einer Temperatur von 3° Wärme entlud sich heute früh zwischen 6 und 7 Uhr über unsere Stadt und den nordwestlichen Theil des Kreises ein kurzes, aber äußerst heftiges Gewitter, das von wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagelschlag begleitet war. Die Schlossen erreichten stellenweise die Größe von Haselnüssen und bedeckten mehrere Stunden lang die Felder.

M **Gerdauen,** 12. Oktober. Die Typhusepidemie, welche in dem benachbarten Kinderhof herrscht, hat noch weiter um sich gegriffen. In Loewenstein und Gruenhof sind einige Fälle dieser Krankheit festgestellt worden.

Memel, 12. Oktober. Nachdem vor vierzehn Tagen die Scheune des Dampf- und Windmühlenbesitzers Herrn Raudszus aus Schmelz ein Raub der Flammen wurde, gerieth in der vergangenen Nacht die Holländer Windmahlmühle desselben in Brand. Schaurig schön war es anzusehen, wie die brennenden Flügel sich herumdrehten, bis das Gebälk zusammenstürzte. Mit dem Brande dieser Mühle ist auch die letzte Holländer Mühle in unserem Vororte Schmelz verschwunden, welcher früher eine bedeutende Anzahl solcher Mühlen besaß, die aber jetzt durch Dampfschneidemühlen verdrängt sind.

* **Bromberg,** 13. Oktober. Gestern beging der hiesige Schachverein sein 10jähriges Stiftungsfest. Erschienen waren außer den Mitgliedern einige Gäste und Ehrengäste, welchen von der „Göttin des Schachspiels“, verkörpert durch Frau Baumeister S., der Festgruß entgegengebracht wurde. Während der Tafel eröffnete der Vorsitzende, Professor Engelhardt, den Reigen der Toaste mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach der Tafel begann ein sog. Tombola-Tournier, worin je zwei Schachkämpen, durchs Loos bestimmt werden. Die Sieger der ersten Partie kämpften dann gegeneinander um die ausgesetzten Preise.

Nakel, 12. Oktober. Bei dem Grundbesitzer Woyerak in Biskupin entstand vorgestern Feuer im Wohnhause. In kurzer Zeit stand das ganze Gehöft in Flammen Sämmtliche Ernte- und Futtervorräthe, 3 Pferde, 40 Ferkel, 3 Mastschweine, 2 Fohlen und 2 Kälber sind verbrannt. Es wird fahrlässige Brandstiftung vermuthet.

Inowrazlaw, 12. Oktober. Ein verheerendes Feuer wüthete gestern Abend auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Glowacki in Rombin-Dorf. Vom Winde begünstigt, legte das Feuer, das in der Scheune auskam, in kurzer Zeit das ganze Gehöft mit sämmtlichem todten und fast allem lebenden Inventar und Erntevorräthen bis auf das Wohnhaus in Asche. Von 45 Stück Rindvieh sind nur 10 gerettet, siebzehn Pferde im Werthe von 2000—1000 Mark das Stück und mehrere Schweine sind mitverbrannt. Drei Personen, die im Stalle nächtigten, ein Pferdeknecht und zwei fremde Arbeiter, haben sich mit knapper Noth gerettet, aber solche Brandwunden erlitten, daß sie sofort in das hiesige Kreiskrankenhaus geschafft werden mußten. Von einem Fremden, der sich bei Herrn Glowacki ein Nachtlager im Viehstalle erbat, ist noch nicht festgestellt, ob er in den Flammen umgekommen ist oder sich gerettet hat. Der entstandene Schaden wird auf 200000 Mk. geschätzt. Herr Gl. ist versichert.

Inowrazlaw, 12. Oktober. Der hiesige Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins wird am 1. November hier eine Haushaltungsschule eröffnen. Auch die Vorsteherin der höheren Töchterschule will eine ähnliche Schule für ihre Schülerinnen einrichten.

Ostrowo, 13. Oktober. Die Geschäfte des am 15. d. Mts. aus dem Amte scheidenden Landraths v. Götze in Schildberg hat bis auf Weiteres der Kreis-Sekretär Ernst in Gemeinschaft mit dem Rittergutsbesitzer Nobiling auf Godzientow übernommen. — Die hiesige Bürgermeisterstelle wird noch einmal ausgeschrieben werden müssen, da gegen den letzten Beschluß der Stadtverordneten Protest eingelegt worden ist, weil diese Frage nicht auf der Tagesordnung der jüngsten Stadtverordnetensitzung stand. — In Adelnau ist die Einführung von Wochenmarktstandgeld beschlossen worden.

♂ **Witkowo**, 12. Oktober. Zu der schon telegraphisch gemeldeten Mordaffäre in Studziniec ist noch Folgendes zu berichten. Drei russische Grenzsoldaten kamen in der Nacht zu Sonnabend in das Gasthaus der 70 Jahre alten Wittwe Wawrzynski und forderten Schnaps und Bier. Nachdem dies ausgetrunken war, forderten sie noch mehr, und da die geforderte Menge im Lokal nicht vorhanden war, ging die Tochter in den Keller, um mehr zu holen. In der Zeit erschoß der eine die Mutter, der andere das Dienstmädchen, der dritte verwundete die Tochter durch einen Schuß in den Unterleib. Die Leichen begossen sie dann mit Spiritus und steckten diesen in Brand, um den Verdacht zu erwecken, als wären die Frauen durch Feuer umgekommen. Die Leichen wollten jedoch nicht brennen. Nachdem die Mörder sich überzeugt hatten, daß die Tochter noch nicht todt war, bearbeiteten sie diese mit Kolben und Stiefelabsätzen. Das Mädchen ist trotzdem noch zum Bewußtsein zurückgekehrt, liegt aber schwer krank darnieder. Das Enkelkind der ermordeten Wittwe rettete sich durch einen Sprung durchs Fenster. Geld und andere Werthsachen nahmen die Mörder mit sich. Heute gegen Abend traf beim hiesigen Landrathsamt eine Depesche ein, daß ein Soldat in Powidz bereits ergriffen sei. Morgen begiebt sich die Staatsanwaltschaft mit dem Untersuchungsrichter aus Gnesen über die Grenze, um die Untersuchung einzuleiten.

Tempelburg, 12. Oktober. Die Einweihung des städtischen Krankenhauses (C. H. Schulz'sche Stiftung) fand vorgestern hier statt. Zu der Feier versammelten sich Magistrat und Stadtverordnete, die Geistlichen, eine Anzahl Schwestern mit der Oberin von Bethanien-Stettin, Bürgermeister der Nachbarstädte und andere Ehrengäste.

Stettin, 12. Oktober. Der Verein der Lehrer an den höheren Schulen Pommerns" hat in seiner hier abgehaltenen Jahresversammlung beschlossen, die nächste (23) Versammlung in Anklam stattfinden zu lassen. Auch im verflossenen Jahre hat der Verein neue Mitglieder gewonnen, auch ist eine Hülfslehrer-Vereinigung gebildet. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. — Abermals droht hier ein Schneiderstreik auszubrechen. Die Fabrikanten haben beschlossen, die unerfüllbaren Forderungen diesmal ganz entschieden zurückzuweisen.

Die Feier des 175jährigen Jubiläums

des Füsilier-Regiments Nr. 34 zu Bromberg begann, wie bereits kurz mitgetheilt, am Freitag Abend mit der Begrüßung der Gäste in dem mit deutschen und schwedischen Fahnen und Blumenarrangements reichgeschmückten Regimentshause. Mehrere hundert Festgäste waren erschienen. Viele Ehrengaben wurden dem Regiment überreicht, so ließen die ehemaligen aktiven Offiziere des Regiments zwei prachtvolle silberne Armleuchter in reicher getriebener Arbeit, der Verein der Reserveoffiziere einen kunstvoll ausgeführten Tafelaufsatz in Gestalt eines Blumenkorbes, das Offizierkorps des 129. Regiments eine reichverzierte Bowle und das Offizierkorps des 33. Regiments eine künstlerisch ausgeführte bronzene Nachbildung des Standbildes Friedrichs des Großen vor dem königlichen Palais in Berlin überreichen. Ein besonders werthvolles und interessantes Geschenk brachte Major Backström, der Vertreter des Königs von Schweden, ein künstlerisch reichausgestattetes Album mit den Namen sämmtlicher Offiziere, die dem Regimente angehört haben. Lebhafte Freude erweckte auch ein wohlgetroffenes Bild des Fürsten Bismarck, welches ein ehemaliger Regimentskamerad gesandt hatte.

Die Feierlichkeiten begannen am Sonnabend mit einem Appell des gesammten Regiments auf dem mit zahllosen Flaggen in den deutschen und schwedischen Farben geschmückten Kasernenhofe. Nachdem das Regiment Aufstellung genommen hatte, wies Herr Oberst v. Schoening auf die Bedeutung des Tages hin. Mit dem Wahrspruche „Allezeit zum Tode bereit für unseres Kaisers und des Reiches Herrlichkeit" und einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser schloß der Oberst seine Ansprache. Die Mannschaft stand während dessen unter präsentirtem Gewehr. Auf die Ansprache folgte ein Parademarsch des Regiments und seiner ehemaligen Unteroffiziere vor dem Regimentschef, General der Infanterie v. Schachtmeyer. Mit dem Appell war die Uebergabe einer auf granitenem Sockel ruhenden bronzenen Kaiserbüste verbunden, welche der Eigenthümer des Grundstücks, Herr Cohnfeld, dem Regiment zum Geschenk gemacht hat. Bei dem Nachmittags 3 Uhr im Zivilkasino veranstalteten Festmahl hielt General v. Schachtmeyer die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, und brachte dann ein Hoch auf König Oskar von Schweden und Norwegen aus, worauf die Musik die schwedische Nationalhymne spielte. Oberstlieutenant Backström dankte in fließender deutscher Rede und überbrachte dem Regiment den Gruß und die besten Glückwünsche seines Königs für alle Zeit. Er schloß mit einem Hoch auf das Regiment.

Die Veteranen und die Mannschaften wurden inzwischen in verschiedenen Lokalen festlich bewirthet. Abends fand im Schützenhause eine Festvorstellung für die Offiziere und deren Gattinnen, die Gäste und sämmtliche Unteroffiziere und deren Angehörige statt. Das Festspiel bestand aus einem Prolog und drei militärischen Einaktern aus der Geschichte des Regiments. Der Prolog und der verbindende Text zwischen den einzelnen Stücken wurde von einem Herold gesprochen. Die einzelnen Stücke betiteln sich „Pappenheimer Lied", „Preußische Schweden" und „Erinnerungen an 1870-71". Ein lebendes Bild, die Verbrüderung der deutschen Stämme darstellend, bildete den Schluß.

An die Festvorstellung schloß sich ein Unteroffizierball. Ihren offiziellen Schluß fand die Jubelfeier mit dem am Sonntag Vormittag veranstalteten kameradschaftlichen Beisammensein sämmtlicher früheren und jetzigen Offiziere und der Gäste des Regiments im Regimentshause, vor dem auch heute wieder die Wache in schwedischer Uniform aufgezogen war. Sonntag Abend reisten die meisten auswärtigen Gäste wieder ab. Die Abreise der schwedischen Offiziere, welche als Vertreter des Königs Oskar von Schweden zum Regimentsjubiläum hier erschienen waren, erfolgt erst Montag. Sonntag Nachmittag folgten sie einer Einladung des Offizierkorps des Dragoner-Regiments Nr. 3, dessen Chef der König von Schweden ist, zur Theilnahme an einer im Offizier-Kasino dieses Regiments bereiteten Festlichkeit.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 12. Oktober.

1) Wegen unbefugter Ausübung eines Amtes stand die Zimmermeisterfrau Antonie Jacubowski aus Mewe vor den Richtern. Der Ehemann der Angeklagten ist Fleischbeschauer für die Ortschaften Thymau und Pehsken. Am 27. Juni, während der Ehemann von Mewe abwesend war, wurde von einem im Dienste des Fleischermeisters W. zu Pehsken stehenden jungen Menschen Fleisch zum Zwecke der Untersuchung in die Wohnung der Angeklagten gebracht. Die Frau untersuchte das Fleisch mikroskopisch, befand es trichinenfrei, ließ die Abstempelung durch ihr Dienstmädchen vornehmen und übergab es dem Ueberbringer. Die Angeklagte giebt diesen Sachverhalt zu, behauptet aber, daß ihr das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe. Sie verstehe, so macht sie geltend, das Fleisch ebenso auf Trichinen zu untersuchen, wie ihr Ehemann. Zur Unterstützung ihrer Behauptung hat die Angeklagte eine Bescheinigung des Kreisphysikus Dr. Bohm zu Marienwerder, über die mit Erfolg abgelegte Prüfung zur Ausübung des Gewerbes als Fleischbeschauerin überreicht. Der Gerichtshof erachtete die Handlung der Frau nichts destoweniger für strafbar, hielt den Fall aber für sehr milde, da Nachtheile nicht entstanden sind, und verurtheilte die Angeklagte nur zu drei Mark Geldstrafe eventl. einem Tage Gefängniß.

2) Der Rübenunternehmer Leopold Mampel aus Mundshof ist wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Unter seiner Leitung arbeitete der Arbeiter Valentin Cz. Dieser zerhackte eines Tages eine Rübe und als ihm der Angeklagte dies vorhielt, verantwortete er sich. Sogleich ergriff M. eine Rübenhacke und schlug auf Cz. ein. Letzterer erlitt Verletzungen am Kopf. der rechten Schulter und an den Armen und war mehrere Tage arbeitsunfähig. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte zur That gereizt worden ist, weitere Nachtheile auch nicht entstanden sind, wurde er mit zwei Monaten Gefängniß bestraft.

3) Der Arbeiter Julius Manowski aus Lessen, welcher im April d. J. einen der Stadt Lessengehörigen Vorbrunnen im Werthe von 18 Mk. entwendet hatte, wurde wegen Diebstahls im Rückfalle unter Zubilligung mildernder Umstände mit sechs Monaten Gefängniß bestraft. Der Angeklagte leugnete immer die That. Als ihm aber durch Zeugen der Diebstahl bewiesen wurde und der Vorsitzende ihn fragte, weshalb er noch immer streite, sagte er: „Na ich streite doch blos ein Bischen?"

4) Der Arbeiter Anton Kuczinski aus Rehden und dessen Ehefrau, welche in zwei Nächten im Juli dem Amtsrath T aus Schötzau aus einer verschlossenen Scheune 7 Scheffel Kartoffeln entwendet haben, wurden wegen schweren Diebstahls mit fünf bezw. vier Monaten Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— 25 Jahre sind es am letzten Sonntag gewesen, daß das Schloß St. Cloud bei Paris von den französischen Geschützen des Mont Valerien in Brand geschossen und zerstört wurde. Als das Schloß im September 1870 nach, kurzem Kampf von den Truppen des 5. Armeekorps besetzt war, ernannte König Wilhelm den Hauptmann v. Strantz vom 1. schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5, jetzt Generallieutenant z. D., zum Kommandanten von St. Cloud und befahl ihm persönlich, die Kunstschätze des Schlosses zu schützen. Es blieb daher alles so, wie es Napoleon verlassen hatte. Die Umgebung des Schlosses, das eine beherrschende Lage hatte, wurde befestigt. Es wurde täglich von den Geschützen des Mont Valerien heftig beschossen und gerieth oft in Brand, der aber immer gelöscht werden konnte. Die erste Granate, die in das Schloß fiel, explodirte im Bett des Kaisers Napoleon. Am 13. Oktober aber wurde das Schloß derart mit Granaten überschüttet, daß es an drei Stellen zugleich brannte. Alle Löschversuche waren vergeblich, und binnen 12 Stunden war es ein Trümmerhaufen. In dieser kurzen Zeit rettete Hauptmann v. Strantz so viele Kunstschätze, als es nur möglich war. Es wurde der Versuch gemacht, aus dem Treppenhause ein hoch in der Wand eingelassenes Bild zu retten, das den Empfang der Königin Viktoria und der Prinzeß Royal von England, späteren Kaiserin Friedrich, durch das französische Kaiserpaar in St. Cloud darstellte; doch war es nicht möglich, in dem schon brennenden Treppenhause das Bild zu erreichen. Unter den geretteten Gegenständen befand sich auch der Tisch, auf welchem Napoleon die Kriegserklärung an Preußen unterschrieben hat, ebenso das Tintenfaß und die Feder, die Napoleon dazu benutzt hat. Diese Andenken befinden sich jetzt im Hohenzollernmuseum in Berlin, die anderen Gegenstände verschenkte König Wilhelm an die deutschen Fürsten, auch Hauptmann v. Strantz und seine Offiziere erhielten werthvolle Andenken. Die gerettete Bibliothek wurde der Stadt Versailles übergeben. Das Lieblingsschloß der Napoleoniden liegt in Trümmern, der letzte Kommandant war ein preußischer Offizier.

— In Rathenow ist die umfangreiche Grünberg'sche Dampfschneidemühle mit allen Gebäuden und dem Holzlager niedergebrannt. Der Schaden an fertigen Holzwaaren wird auf 70000 Mk. geschätzt.

— [Der Fabrik-Einsturz in Bocholt.] Die im Bau begriffene Baumwollenspinnerei von Franz Beckmann in Bocholt, die, wie schon mitgetheilt, in ihrem größeren Theil zusammengestürzt ist, wobei eine verhältnißmäßig große Zahl der darin beschäftigten Bauhandwerker unter den Trümmern begraben wurde, liegt vor der Stadt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und ist ein in massivem Mauerwerk ausgeführtes im Rohbau vollendetes Gebäude. Man war in der oberen Etage damit beschäftigti, den Betonbelag herzustellen, während im unteren Theile eine Anzahl Maurer beim Verputz thätig waren. Unmittelbar vor Ausbruch der Katastrophe hatte der bauleitende Meister die Senkung eines Tragepfeilers wahrzunehmen geglaubt und deshalb den Arbeitern angstvoll zugerufen, sich zu retten. Aber kaum waren die Worte dem Munde entflohen, da stürzte und krachte es bereits in allen Fugen, und polternd gingen die schweren Eisenträger mit dem Betonbelag, alles mit sich fortreißend in die Tiefe. Ein schrecklicher Herd der Verwüstung bot sich alsbald dar, wirr lag alles durcheinander, die schweren Eisentheile waren wie dünne Fußreifen verbogen. In dichten Schaaren eilte die erschreckte Bürgerschaft zum Schauplatz des Unglücks und begann mit großem Eifer, nicht achtend der drohenden Lebensgefahr, die noch zu rettenden Personen aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. So wurden u. A. drei im vierten Stockwerk festgeklemmte, verwundete Personen glücklich heruntergebracht. Da jedoch bei dem Umfange des Unglücks nur bei systematischer Arbeit berufsmäßig vorgebildeter Kräfte ein Erfolg des Befreiungswerkes zu erhoffen war, bat man telegraphisch in Wesel um militärische Hilfe. Diese langte gegen 9 Uhr mittels Extrazuges in der Stärke von 70 Pionieren, mit allen erforderlichen Geräthschaften versehen, an und begann sofort mit den Aufräumungsarbeiten, die unter Pechfackelbeleuchtung die ganze Nacht hindurch fortgesetzt wurden. Herzzerreißend war es anzusehen, wie Frauen und Kinder laut klagend sich nach dem Schicksal ihres Gatten und Vaters erkundigten, ohne daß ihnen die erwünschte Auskunft gegeben werden konnte. Man nimmt auf Grund der geführten Arbeitsliste an, daß 38 Personen beim Einsturz verunglückt sind, zehn Verwundete und 28 Todte. Unter den Todten befindet sich auch der als Direktor des neuen Etablissements angestellte Herr Sommers. In wunderbarer Weise rettete sich gagegen ein junger Mann, indem er verzweiflungsvoll vom vierten Stockwerk aus den Rettungssprung wagte und mit einer leichter Fußverstauchung davon kam.

— [Kriegsgerichtliche Verurtheilungen.] Wegen der s. Zt. erwähnten Ermordung ihres Wachtmeisters wurden in Przemysl (Galizien) am Sonnabend vom Kriegsgericht 2 Husaren zum Tode, 80 zu Festungshaft verurtheilt; 15 Husaren wurden freigesprochen.

— [Der Rächer seiner Mutter.] Vor etwa zehn Jahren erschoß ein aus Sarstedt gebürtiger Student seinen Stiefvater, weil dieser die Mutter des Studenten fortgesetzt arg gemißhandelt hatte. Der Mörder wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt, die Todesstrafe jedoch in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Der junge Mann ist jetzt auf ein von der Direktion befürwortetes Gesuch vom Kaiser begnadigt und Freitag aus der Strafanstalt entlassen worden.

— Die Anstalt Mariaberg ist dieser Tage von den Alexianern verlassen worden, nachdem für den Wärterdienst eine genügende Zahl weltlicher Bediensteter eingetreten war. Die Anstalt wird somit jetzt vollständig von der Provinzialverwaltung betrieben.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 14. Oktober. Herr Regierungspräsident von Holwede ist heute zu kurzem Urlaub nach Schlesien abgereist. — Eine dänische Brigg, die mit Kohlen nach Memel bestimmt war, strandete gestern Nachmittag oberhalb Nickelswalde. Das Schiff ist verloren, die Besatzung — 10 Mann — wurde gerettet.

Berlin, 14. Oktober. Der wegen Landesverraths verhaftete Ingenieur Ludwig Pfeiffer wurde heute Vormittag auf Anordnung des Untersuchungsrichters des Reichsgerichts nach Leipzig gebracht.

)(**Straßburg i. Elsaß, 14. Oktober. Der Kaiser sandte gestern aus Hubertusstock an den Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg folgendes Telegramm: „Erfahre soeben aus Zeitungen die Kunde von der abscheulichen Ermordung des Fabrikherrn Schwartz Mühlhausen. Bitte Durchlaucht in meinem und der Kaiserin Namen das innigste Beileid der unglücklichen Wittwe auszusprechen. Wieder ein Opfer mehr der von den Sozialdemokraten angefachten Revolutionsbewegung! Wenn unser Volk sich doch ermannte! Wilhelm."**

8 **Kiel**, 14. Oktober. Der russische Dampfer „Svitza" und ein Hamburger Leichterschiff stießen im Nordostseekanal bei Brunsbüttel zusammen und erlitten beide starke Beschädigungen.

: **London, 14. Oktober. Aus Shanghei kommt die Nachricht: muhamedanische Aufständische haben Bantschau erobert. Der englische Kreuzer „Edgar" ist nach Chemulpo abgegangen, um Marinesoldaten zu landen.**

! **Paris**, 14. Oktober. In der großen Maschinenhalle auf dem Marchfelde fand gestern das von der Presse arrangirte Fest zum Besten der Soldaten auf Madagaskar statt. Das vorgestern zum gleichen Zwecke veranstaltete Rennen zu Auteur ergab 80000 Franks. Die Sammlung der Zeitungen bis jetzt 166000 Franks.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 15. Oktober: Wolkig, frischer Wind, Regenfälle, ziemlich milde. — **Mittwoch, den 16.:** Wolkig, kühler, windig, Regenfälle.

Niederschläge 13. Oktober früh bis 14. Oktober früh.

Graudenz	1,2 mm	Gr. Schönwalde Wpr.	4,0 mm
Mocker b. Thorn	0,8 "	Neufahrwasser	1,5 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr Rosainen/Neudörfchen	2,4 "
Konitz	2,8 "	Marienburg	1,0 "
Pr. Stargard	1,1 "	Gergehmen/Saalfeld Opr.	7,3 "
Dirschau	6,5 "	Bromberg	0,2 "

Wetter-Depeschen vom 14. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	755	SW.	2	Regen	+10
Neufahrwasser	758	WSW.	2	Regen	+11
Swinemünde	760	SO.	3	bedeckt	+11
Hamburg	762	WSW.	4	bedeckt	+11
Hannover	764	Windstille	0	bedeckt	+11
Berlin	763	W.	3	bedeckt	+11
Breslau	764	NW.	3	Regen	+10
Haparanda	746	Windstille	0	wolkig	+ 3
Stockholm	749	SSW.	2	bedeckt	+10
Kopenhagen	758	WSW.	3	Dunst	+12
Wien	765	W.	3	wolkenlos	+11
Petersburg	752	Windstille	0	halb bed.	+ 6
Paris	765	N.	2	heiter	+ 5
Aberdeen	766	WSW.	3	bedeckt	+ 8
Yarmouth	763	W.	2	halb bed.	+11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	14./10.	12./10.
Weizen: Ums. To.	250	200
inl. hochb. u. weiß.	139	140
inl. hellbunt	133	135
Trans. hochb. u. w.	108	109
Transit hellb.	105	106
Termin z. fr. Verk.		
Oktbr.-Novbr.	139,50	140,50
Trans. Okt.-Nov.	106,50	107,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	138	139
Roggen: inländ.	110.00	111
russ. poln. z. Trns.	75,00	76,00
Term. Okt.-Nov.	110,50	111,00
Trans. Okt.-Nov.	76,50	77,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	110	111

	14./10.	12./10.
Gerste gr. (660-700)	120	106
" kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	105	104
Erbsen inl.	110	110
" Trans.	90	90
Rübsen inl.	168	166
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
mit 50 Mk. Steuer	52,50	52,25
mit 30 Mk. Steuer	32,75	32,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Königsberg, 14. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,25 Geld, unkonting. Mk. 34,00 Brief, Mk. 33,75 Geld.

Berlin, 14. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	14./10.	12./10.
Weizen loco	132-142	133-143
Oktober	136,50	138,75
Mai	145,75	146,50
Roggen loco	111-119	113-120
Oktober	113,00	114,00
Mai	121,25	122,50
Hafer loco	112-148	112-148
Oktober	114,50	114,75
Mai	119,00	119,25
Spiritus:		
loco (70er)	34,20	34,20
Oktober	37,40	37,40
Dezember	37,20	37,20
Mai	38,20	38,20

Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer ruhig, Spiritus behauptet.

	14./10.	12./10.
4% Reichs-Anl.	105,25	105,00
3½% " "	103,90	103,80
3% " "	99,00	99,10
4% Pr. Cons.-A.	105,00	105,00
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	99,00	99,10
3½ Wstpr. Pfdb.	101,70	101,80
3% " "	97,00	97,00
3½% Ostpr. "	100,60	100,60
3½% Pom. "	101,20	101,20
3½% Pos. "	100,60	100,60
Disk.-Com.-A.	229,70	227,60
Laurahütte	153,60	152,30
Italien. Rente	89,40	89,40
Privat-Disk.	2⅞%	2¾%
Russische Noten	220,90	220,85
Tend. d. Fondb.	schwächer	besser

[4622] Am 8. Oktober d. J. Abends 7 Uhr starb plötzlich am Herzschlag der Vorsitzende des Vorstandes der Section II der Müllerei-Berufsgenossenschaft, der Mühlenbesitzer Herr

Friedrich Frantzius

zu Carlikau bei Zoppot

in seinem 61. Lebensjahre.

Seit dem Bestehen der Genossenschaft war der Verblichene ein stets reges Mitglied unseres Vorstandes und seit dem Jahre 1889 hat er als Vorsitzender des Vorstandes die Geschäfte unserer Section mit grossem Interesse und steter Hingabe geleitet. Wir empfinden sein Hinscheiden tiefschmerzlich und werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Dirschau, den 10. Oktober 1895.

Der Vorstand der Müllerei-Berufsgenossenschaft Section II Westpreussen.

L. Schnackenburg. F. Hellwig. E. Demmler. A. Petter.

[4627] Heute Mittag 12 Uhr verschied plötzlich unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Max Zilz

im 17. Lebensjahre, welches hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Grutta, d. 11. Oktob. 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmitt. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

[4628] Als Verlobte empfehlen sich

Ida Weiss
Gustav Zech
Musiker

Gr. Wolz. Rundewiese.

Dienstag 10 Uhr beginnt der Confirmandenunterricht der Herbstabtheilung des Pfarrer Erdmann.

Einrichten von Geschäfts-Büchern Fortführen solcher, Abschluss, Korrespondenz etc. besorgt **Ernst Klose, Graudenz**, Getreidem. 7.

Buchführung lehrt jederzeit Herren u. Damen mit Erfolg. Dankschreib. u. Referenzen zu Diensten. **Ernst Klose, Graudenz**, Getreidemarkt 7.

Knabenhandarbeit.

[4830] Eröffnung des neuen Kursus am Sonnabend, den 19. d. Mts., um $2^1/_2$ Uhr, in der Werkstatt Trinkestraße 14.

Donnerstag, den 17. Oktober cr. bin ich in Bischofswerder.

Dt. Eylau, im Oktober 1895.

Hein,
Rechtsanwalt und Notar.

C. Jahr,

[4793] **Volksanwalt**

Graudenz, Getreidemarkt Nr. 3

[4666] **Wir Drahtbinder sind vom Fährplatz I. nach der**

Culmerstraße Nr. 20

verzogen und bitten das geehrte Publikum, uns mit Aufträgen daselbst zu beehren.

Kowansczick. Mernick.

D. Schendel, Graudenz

Alte Straße 1

Größtes Spezial-Geschäft am Platze, empfiehlt zur Saison:



Hohenzollern-Mäntel von 25 Mark an,
Winter-Paletots von 9 Mark an,
Jaquett-Anzüge von 9 Mark an,
Rock-Anzüge von 18 Mark an,
Haus- und Wirthschafts-Joppen von 7 Mk. an,
Schlaf-Röcke von 9 Mark an,
Knaben-Anzüge von 2 Mark an,

Burschen-Anzüge von 9 Mk. an,
Knaben-Winter-Paletots von 4 Mk. an,
Burschen-Winter-Paletots von 8 Mk. an.

Bestellungen nach Maaß werden prompt und sauber unter Garantie guten Sitzes angefertigt. [4817]

D. Schendel, Alte Str. 1.

Alleebäume

in sehr schöner Beschaffenheit, u. zwar: **Kastanien** 30 Mark, **Ahorn** 50 Mark, **Eschen und Ebereschen** à 70 Mark pro 100 Stück ab Lindhof verkauft **Gut Lindhof** bei Lipnitza Westpreußen, Kreis Briesen. [4741]

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Lit., in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten [9484]

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

„Reuss" Reform Schnell-Dämpfer



der beste u. billigste Viehfutter-Dämpfer der Gegenwart.

In Wien 1893 mit dem ersten Staatspreise ausgezeichnet.

Vorzüglichste Zeugnisse!

Weitgehendste Garantie.

Koulanteste Zahlungs-Bedingungen.

Hodam & Ressler
Danzig, [9280]
Maschinen-Fabrik.

כשר **B. Kuttner, Thorn**
Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd. Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	„ „	1,80
Gänsebrüste, geräuchert	„ „	1,80
Feinste schles. Mastgänse	„ „	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in **frischer** Waare vorräthig.



Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von **Mk. 2.50** an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

[4814] In Kozielec bei Neuenburg Westpr., Bahnstation Hardenberg, stehen zirka zwei Hundert Festmeter

Birken- u. Eichen-Nutzholz

zum Verkauf.

[3695] **Danksagung.**

Ich litt seit langer Zeit an Rheumatismus und ich hatte schon viele Aerzte in Anspruch genommen, aber keiner konnte mir helfen. Ich wandte mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Schon bei der zweiten Sendung fühlte ich, daß es besser wurde und nach der dritten Sendung war ich vollständig gesund. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen besten Dank.

(gez.) Emma Trappiel, Würflau i. Anh.

[4715] **3000 Zentner schöne**

Eßkartoffeln

weiße oder blaue, nach Käufers Wahl, mit 1 Mark pro Zentr. frei Bahn Ritzwalde, bei sofortiger Lieferung, abzugeben in

Kl. Ellernitz.

NB. Proben nur gegen Portoeinsendung.

900—1000 Zentner Schnitzel à 20 Pf., hat abzugeben.

Verw. **Marie Goertz** geb. **Boltz,**
[4667] **Montau.**

Damen finden liebevolle Aufnahme und Rath. Frau **A. Comin, Berlin C. 76 postl.**

Künstler-Konzert

Donnerstag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr

im Adler-Saal

gegeben von

Franziska Strahlendorff-Rajewska
(hoher Sopran)
und
Drei Schwestern Stoltz

Emilie — Harfenvirtuosin
Erika — Flötenvirtuosin
Eugenie — Violonzellvirtuosin.

Billets à 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. in **M. Kahle's** Musikalien-Handlung, **Grabenstrasse**, Ecke Oberthornerstrasse. [4792]

Waldemar Rosteck's Gasthof „Zur Ostbahn"

Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. **Logis 1 Mk**

Wer Musik liebt

aber nicht Zeit hat, ein Instrument zu erlernen, der bestelle bei mir gratis u. franko **„Müller's Accordzither-Büchlein"**, 48 Seiten stark, reich illustrirt. [4734]

A. Müller's Musikhaus, Hannover D.

Die Lampen-Fabrik

von

D. Israelowicz, Graudenz

empfiehlt

Tisch-, Salon- u. Hängelampen, Ampeln, Kronen

für Gas und Petroleum, galvanisirt und in echter Bronce, von den einfachsten bis elegantesten, mit soliden starken Brennern, auch im Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen. [4828]

Ferner als neue Spezialität

Gasglühlicht-Blitz

das Beste der Neuzeit, unter weitgehendsten Garantien.

Apparat, komplett, Mk. 4,50 inkl. Anbringen.
Ersatz-Glühkörper Mk. 1,60 inkl. Anbringen.

Wiederverkäufer und **Installateure** erhalten ab Fabrik hohen Rabatt.

[4290] Ein **wenig gebrauchtes**

Salon-Pianino

ist **billig** zu verkaufen.

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.



Eiserne Oefen neuest. Systeme und in schönen Formen, sowie **Ofenvorsetzer** in sehr reicher Auswahl empfiehlt zu wirklich sehr billigen Preisen.

Alex. Jaegel
Marienwerderstr. 6.

Magdeburger Sauerkohl
„ Dillgurken

empfiehlt [4834]

Edwin Nax, Markt 11.



Butter-tonnen

zirka 1/1 Ztr. Inhalt, einmal gebraucht, gut verböttchert, innen und außen gereinigt und gewaschen, vollständiger Ersatz für **neue,** liefert in jeden Posten

umgehend.

Versandt nicht unter 20 Stück.

O. Thonack,
Berlin SO., [4866]
Forsterstraße Nr. 54.

Kaufloose

zu der am **18. d. Mts. beginnenden 4. Klasse Königl. Preuß. Lotterie** in 1/1, 1/2 und 1/4-Abschnitten sind noch zu haben bei dem Königl. Preußischen Lotterie-Einnehmer

Paul Eckert, Berlin O.,
[4815] Frankfurter Allee 26/27.

Neue türkische

Pflaumen

empfiehlt [4835]

Edwin Nax, Markt 11.

Milchhalle Gruppe-Michelau
2 Schuhmacherstraße 2

Filiale Grabenstraße 9

[4823] Heute traf das **erste Gänsepökelfleisch** ein, à Pfd. 60 Pfg., abgek. **Pökelrippchen** à Port. 25 Pfg., **Aal in Gelee, ff. Dillgurken, sauren Kumst,** 2 Pfd. 15 Pfg. Bestellungen auf **Winter-Kartoffeln (frei ins Haus)** à Ztr. 1,50 Mk., erb. **ff. Käse.**

Hochachtend **A. Tönjes.**

כשר כשר

Pr. Räucherwurst à Pfd. 1 Mk., prima Dampfwurst, Leberwurst u. Saucischen à Pfd. 70 Pf., Räucherbrust ohne Knochen **90 Pf., Kochwurst u. Münchener Bockwürstel à Pfd. 70 Pf., kernfettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg.** gegen Nachnahme. [4821

B. Bernstein, Wurstfabrik
Bromberg, Kirchenstr.

[4722] 2000 Zentner verlesene

Eßkartoffeln

— Blaue, Magnum bonum u. Achilles — hat Dom. **Gramten** b. Raudnitz Wp. franko Waggon Raudnitz zum Preise von 1. Mk. pro 1 Ztr. abzugeben.



Eine Korallenkette

ist gestern auf dem Wege Trainremisenplatz bis zum Bahnhof verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Hildebrandt & Krüger.** [4757]

Am 9. Oktober 1895 ist mir im Zug 88, Strecke Hardenberg-Warlubien, eine silberne Remontoir-Uhr Nr. 443202, gezeichnet Unverferth, Bromberg, gestohlen worden. Wiederbringer erhält 10 Mk. Belohnung von [4729

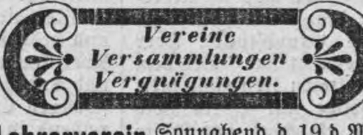
Musiker Biernath, Warlubien.

[4827] Am 12. d. Mts. ist von Bahnhof **Schönsee Wpr.** ein weiß u. braun geflekter

Jagdhund entlaufen.

Daselbst abzugeben.

Güterabfertigungsstelle.



Lehrerverein. Sonnabend, d. 19. d. M.: **Sitzung.**

Kasino-Gesellschaft.

Mittwoch, den 16. Oktober cr.
Abends $8^1/_2$ Uhr

General-Versammlung

im Schwarzen Adler.

Tagesordnung:
Jahresbericht
Kassenbericht
Vorstandswahl.

[4605] **Der Vorstand.**

Beamten-Verein.

[4002] **Haupt-Versammlung** am Donnerstag, d. 17 d. M., 8 Uhr, im Löwenbräu", Herrenstr. **Der Vorstand.**

Gewerbe-Verein.

Die **Bücher** sind bis zum 20. d. Mts. behufs Revision abzuliefern.

Kröhn, Unterthornerstr. 32, II.

Der

Vaterländische Frauen-Verein

für **Osche** und **Umgegend**

veranstaltet zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin am **20. Oktober cr.,** Nachmittags $5^1/_2$ Uhr im Cohn'schen Saale in Osche ein

Wohlthätigkeitsfest

mit Theater, lebenden Bildern, Würfelbuden und Tanz und bittet um rege Betheiligung.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder die Hälfte.

Generalprobe: am Freitag, den 18., Abends 6 Uhr. Eintrittspreis 20 Pfg. [4706]

[4713] **Das**

Ziegler-Quartal

für den

Bezirk Königsberg

findet

Mittwoch, den 13. November cr.

in **Wormditt**

„Hotel zur Hoffnung" statt. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Tagesordnung:
1. Revision der Bücher.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Ein- u. Ausschreiben der Lehrlinge.

Wunderlich, Obermeister.

Hôtel Hohenzollernhaus
Bischofswerder.

Sonntag, den 20. Oktober cr.:

Gr. Extra-Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin u. des schwarzen amerikanischen **Piston-Virtuosen Herrn Brown.**

Anfang 1/28 Uhr. Entree 60 Pf.

Im Vorverkauf im Zigarrengeschäft von Franz Schulze 50 Pfg.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Um zahlreichen Besuch bitten

Otto Ohloff. Nolte.

Gambrinus Restaurant

Jeden Dienstag:
Eisbein mit Sauerkohl

Jeden Freitag:
Königberger Rinderfleck.

[4882] **E. Kolodziyski.**

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.**

Dienstag, den 15. Oktober 1895: **Der Bajazzo.** Oper. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. „ Ausg. 18 „ } gb. 3 Mk
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 Mk
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 Mk
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** v. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. gb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg gb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.
in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Günstigste Zeit
zum **Abonnement** auf meinen

Journal-Lesezirkel.

Eintritt täglich. Prospekt gratis.

Oscar Kauffmann,

Pianinos

in **gross. Auswahl** zu **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann,
[2988] Pianoforte-Magazin.

Sämmtliche Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage des Tuchfabrikanten **Bernhard Viehweger in Cottbus,** und wird den geehrten Lesern diese Firma als **direkte** Bezugsquelle von **Bekleidungstoffen für Private** bestens empfohlen. [4743]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 242.

Graudenz, Dienstag] [15. Oktober 1895.

Die Einweihungs-Feier

des neuen Geschäftshauses des „Geselligen“ begann am Sonnabend Mittag 12 Uhr im festlich geschmückten Maschinensaale, wo eine Tribüne für die Festgäste errichtet und das lebensgroße Oelbild des Herrn Gustav Röthe zwischen Blattpflanzen aufgestellt war. Alle im Hause thätigen Personen waren hier versammelt. Der aus dem technischen Personal des „Geselligen“ gebildete, unter Leitung des Herrn Kücken stehende Gesangverein „Der Gesellige“ leitete die Feier durch den Choral ein „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehre!“ Dann hielt Herr Kgl. Bauinspektor Herzfeld eine Ansprache an die Bauherren. „Sie haben dieses Haus, so führte er u. A. aus, errichten lassen nach sorgfältig ausgearbeiteten Entwürfen und in solidester Ausführung, überall darauf bedacht eine gediegene, der Bedeutung des Blattes würdige Stätte zu schaffen. Es dürfte ein Werk gelungen sein, welches in unserer Stadt manche bauliche Anregung geben und derselben zur Zierde gereichen wird, indem es in seiner ganzen Erscheinung ein ausdrucksvolles Bild des Geistes und der gemeinnützigen Gesinnung seiner Schöpfer giebt. Und wenn ich nun im Namen Aller, welche an dem ohne Störung und Unfall verlaufenen Baue geholfen, Ihnen — Herr Muscate — als dem Senior der Bauherren diesen Schlüssel überreiche, so geschieht es mit dem aus tiefstem Herzen kommenden Wunsche, daß durch die von Ihrer Hand zu erschließende neue Pforte das alte so oft bewährte siegreiche Streben unseres „Geselligen“ für Wahrheit, Recht und Vaterlandsliebe seinen Einzug halten und darin wohnen möge, daß mit der Erweiterung der Geschäftsräume auch dieses selbst an Bedeutung und Umfang stetig zunehmen und daß das ganze Unternehmen seinen Inhabern und allen Betheiligten in diesen Räumen eine unversiegliche Quelle von Wohlstand, Glück und Segen bis in die fernsten Zeiten sein möge.“

Herr A. Muscate-Danzig, als der älteste der Inhaber der Firma „Gustav Röthes Buchdruckerei und Verlag des Geselligen“, nahm den auf seidenem Kissen liegenden, vergoldeten Schlüssel des Hauses entgegen und erwiderte u. A. auf die Ansprache: „Mein verehrter Herr Bauinspektor Herzfeld, mein verehrter Herr Baugewerksmeister Kampmann und mein verehrter Herr Architekt Krüger! Sowohl meine Mitinhaber als auch ich fühlen uns veranlaßt, Ihnen für alle Ihre Mühe, für Ihre große Sorgfalt und für Ihre anerkennenswerthe Beharrlichkeit, mit der Sie die Ihnen von sich selbst und von uns gestellte Aufgabe bei dem Bau dieses stattlichen Gebäudes erfüllt haben, unsern herzlichen Dank abzustatten. Wissen wir doch sehr wohl, wie unendlich schwer es ist, bei einem Bau, der, wie dieser, die Blicke aller Vorübergehenden, die Augen der Mehrzahl der Graudenzer Bürger auf sich zieht, die scharfe Kritik der darin Wohnenden und Thätigen hervorruft, Jeden zufrieden zu stellen. Der stolze und edle Bau erinnert in seinem Styl, in seiner Architektur an eine schöne, weit hinter uns liegende Zeit Deutschlands und an die Zeit, in welcher der deutsche Orden christliche Kultur in diese schönen Lande am Weichselstrome brachte. Unwillkürlich lenken wir unsere Blicke von diesem stattlichen neuen Heim des Geselligen zurück auf die kleine unansehnliche Stätte, in welcher seine Wiege stand, und mit Hochachtung und Bewunderung müssen wir eingestehen, daß nur ein so genialer Geist, wie er in dem Manne, dessen wohlgelungenes Bild diese Räume für alle Zeit schmücken soll, wohnte, daß nur eine rastlose Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit es hat ermöglichen können, daß ein Unternehmen wie der Gesellige länger als ein halbes Jahrhundert in jenen Räumen es hat zu diesem Umfange, zu dieser Bedeutung bringen können. Möge dieselbe Arbeitskraft, dieselbe Arbeitslust, getragen von denselben Gesinnungen, auch einziehen in diese neuen Räume.

Ich übergebe das Gebäude Ihrer Obhut, mein verehrter Herr Broschek! Ihre bisherige rastlose Thätigkeit, Ihr lebhaftes Interesse, wofür wir Ihnen an dieser Stelle besonders danken, aber auch Ihr persönliches und materielles Interesse an dem „Geselligen“ bürgt uns dafür, daß Sie wie ein Familienvater das Ihnen anvertraute Gut behüten werden.

Auch Ihnen, mein verehrter Herr Chefredakteur Fischer, danken wir für Ihre geistige Thätigkeit an dem Geselligen und knüpfen an diesen Dank den herzlichen Wunsch, daß Sie auch fernerhin mit derselben geistigen Frische, mit derselben Schaffensfreudigkeit thätig sein mögen an dem Geselligen, auf daß derselbe auch fernerhin das Lieblingsblatt unserer östlichen Provinzen bleibe.

Auch all den anderen Herren, von denen Mancher länger als ein Viertel Jahrhundert dem Geselligen treu zugethan ist, danke ich gleichzeitig im Namen meiner Mitinhaber für ihre Thätigkeit, insbesondere aber gebührt mein Dank den Herren von der Buchdruckerkunst.

Mögen Alle, die in diesen Räumen arbeiten und thätig sein wollen, sich zu eigen machen den goldenen Lebensspruch:

„Empor zum Licht den klaren Blick,
Ein „Vorwärts“ stets, nie ein „Zurück“,
Ein frohes Hoffen, kühnes Streben,
Und schnelles Handeln auch daneben.“

Möge unsere Arbeit von gutem Erfolge immerdar gekrönt werden. Das walte Gott!“

Nachdem Herr Direktor Broschek für den technischen Betrieb und die Geschäftsleitung und Herr Chefredakteur Fischer Namens der Redaktion für die Anerkennung gedankt und beide Herren in ihren Erwiderungsreden der Versicherung Ausdruck gegeben hatten, daß sie auch in der neuen Betriebsstätte von dem alten Geist treuer Pflichterfüllung geleitet würden, hielt Herr Pfarrer Ebel eine Weiherede. Er führte aus — nachdem er auf die Grundsätze hingewiesen hatte, von denen Herr Röthe bei der Herausgabe des Geselligen geleitet worden ist —:

„Wie man sonst Goldmünzen legt in eines neuen Hauses Grundstein, wollen wir hier diese drei funkelnden Gaben für alle Zukunft als Weihegeschenk dem Geselligen darbringen: Zuerst die Wahrheit. Ein Sprüchwort will zwar von der Presse das Gegentheil aussagen und leider in vielen Fällen nicht mit Unrecht. Da war es eine That, daß in dem „Geselligen“ nicht jenes Haschen nach sensationeller Neuigkeit, nicht jenes ungeprüfte Nachsprechen des die Stadt durchwandernden Gerüchtes zu finden war, sondern daß nur nach genauer Erwägung das als richtig Erkannte auch ausgesprochen wurde. Und so bleibe es! Wie jener Wartburgspruch es dem deutschen Mann als höchste Tugend anrechnet: sei treu und wahr, laß nie die Lüge deinen Mund entweihn — so sei auch in Zukunft Wahrheit dein leuchtender Schild, auch im neuen Hause!

Das zweite Goldstück in dem neuen Grund sei Gerechtigkeit! Es war des Geselligen Ruhm, daß er bei allem Festhalten an dem für richtig Erkannten doch jene Kampfesart, welche den Gegner durch Schmähungen zu erreichen strebt, nie zu seiner eigenen gemacht hat. Wenn unsre Vorbilder im geistigen Schaffen, die Alten, das Maßhalten für die höchste Tugend des politischen Mannes ansahen, so kann es keine höhere Zierde für ein Blatt geben, als auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und nie zu verkennen, daß, wenn auch auf verschiedenen Wegen, doch dem einen Ziel zu: Des Vaterlandes Wohl, die redlich gesinnten Männer der staatserhaltenden Parteien zustreben. Und so sei weiter die Gerechtigkeit, die maßvoll beurtheilende, sorgfältig wägende, der leuchtende Helm des Geselligen.

Und zum Dritten die Treue! Ans Vaterland, ans theure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Das war unserer Zeitung Wahlspruch und nie ist sie ihm untreu gewesen. Auf der Wacht im Osten ein Rufer für deutsche Art, deutsche Sprache und deutsches Schaffen hat der Gesellige zu allen Zeiten seine patriotische Pflicht erfüllt, in keines Mannes Sold, nur aus innerster Freude, auch einen Stein herbeizutragen zum Aufbau von des Reiches Herrlichkeit. Der Gesellige hat allezeit treu gestanden im Geisterkampf, der das Werk der Deutschherren und deutschen Kolonisten, nun über ihm wieder das Reichspanier weht, nicht untergehen lassen wollte in slavischer Fluth. Und das sei ferner der Brustpanzer über deinem Herzen, du deutsches Blatt, die Treue!

So legen wir denn in den Grundstein des neuen Hauses die goldenen Münzen Wahrheit, Gerechtigkeit und Treue! Euch sei dieses Haus geweiht! Sein Grund bleibe in Euch gegründet, redliche Arbeit, emsiges Schaffen walte in seinen Mauern, Eintracht unter seinen Arbeitern und von seiner Zinne wehe allezeit die deutsche Fahne. In Wahrheit stark, in Gerechtigkeit froh, in Treue fest, das walte Gott!

Der Festakt schloß mit dem Gesang des schönen Mozart'schen Liedes „Brüder, reicht die Hand zum Bunde.“

Eine sehr große Anzahl von telegraphischen und brieflichen Glückwünschen sind dem „Geselligen“ aus Anlaß der Einweihungsfeier zugegangen u. A. von dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, dessen Telegramm lautete: „Beste Wünsche für ein glückliches Gedeihen im neuen Heim.“ Von Herrn Gustav Röthe, der jetzt in München weilt, lief folgende Depesche ein: „Möge in der neuen Werkstätte der Gesellige mit Glück weiter arbeiten im Dienste des deutschen Vaterlandes, der Provinz und der Stadt Graudenz zum Nutzen. Den Festgenossen ergebenen Gruß.“

Sonnabend Nachmittag 5 Uhr fand bei Seick ein Festmahl statt, zu welchem die Bauherren die Bauleitung, den Direktor, die Redaktion sowie Expeditionsbeamte und eine kleine Anzahl von Freunden und Mitarbeitern des „Geselligen“ geladen hatten. Unter den Letzteren befand sich auch der älteste Mitarbeiter des „Geselligen“, ein Graudenzer Herr, der schon seit 42 Jahren seine Feder unserem Blatte widmet. Abends fand im „Tivoli“ ein großer Kommers statt, an welchem die Bauherren mit ihren Gästen und sämmtliche männliche Angestellte des „Geselligen“ und der Röthe'schen Buchdruckerei theilnahmen. Die weiblichen Angestellten wurden am Sonntag in den Räumen des neuen Hauses festlich bewirthet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober.

— In Fällen, in denen die Impfung einen tödtlichen Ausgang herbeigeführt zu haben scheint, soll von jetzt an möglichst bald den Todesursachen nachgeforscht werden. Die Standesbeamten sollen daher angewiesen werden, in gleicher Weise, wie dies für Todesfälle an Pocken bereits angeordnet ist, ein Duplikat der Zählkarte des angeblich durch die Impfung verursachten Todesfalles der Ortspolizeibehörde zuzustellen, welche dann sofort unter Zuziehung des zuständigen Medizinalbeamten die vorgeschriebenen Ermittelungen anzustellen hat.

— Bisher wurde angenommen, daß der Fiskus in denjenigen Fällen, in welchen er als Patron, Gutsherr oder auf Grund eines sonstigen Rechtstitels zu Kirchen-, Pfarr-, Küster-, Kantor-, Organisten- und Schulbauten Baumaterialien herzugeben hat, auf die Abbruchsmaterialien oder auf deren Erlös Anspruch habe. Eine Verfügung des Kultusministers vom 3. Oktober führt aus, daß dieser Grundsatz sich nicht aufrecht erhalten läßt. Durch Hergabe der gedachten Materialien zu Gunsten der Kirchen- oder Schul- oder politischen Gemeinde hat sich der Fiskus seines Eigenthums an den Materialen begeben. Der Erlös aus dem Verkaufe der nicht wieder verwendbaren Baumaterialien wird mithin nicht mehr in die Staatskasse fließen, sondern an die Kirchen-, Schul- oder Gemeindekasse abgeführt werden. In den Fällen, in denen die Kirchenkassen in erster Linie baupflichtig sind und der Fiskus nur im Nothfalle eintritt, wird dessen Beitrag durch die Abführung des Erlöses der nicht wieder verwendbaren Materialien verhältnißmäßig verringert, weil die Kirchenkasse in Höhe dieses Betrages in Stand gesetzt wird, die Baukosten selbst zu übernehmen. Bei Feststellung der Unzugänglichkeit des Kirchenvermögens ist also die Einnahme aus dem gedachten Erlöse zu berücksichtigen. In Fällen, in denen es sich um ein dem Fiskus rechtlich gehöriges kirchliches Gebäude handelt, bleibt es bei der Vereinnahmung des Erlöses aus dem Verkaufe alter, nicht wieder verwendbarer Baumaterialien bei dem bisherigen Verfahren, wonach jener Erlös der Staatskasse zu Gute kommt.

— In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank zu 1000 Mk. zur Ausgabe gelangen, welche vom 1. März 1895 datirt sind und folgende Unterscheidungsmerkmale von den zuletzt ausgegebenen über 1000 Mk. lautenden Reichsbanknoten aufweisen. 1) Die Unterschrift lautet: Reichsbank-Direktorium. Koch. Gallenkamp. Frommer. Mueller. v. Klitzing. Schmiedicke. Korn. Gotzmann. 2) Auf der Vorderseite der Noten ist der rothe Kontrolstempel zweimal, und zwar rechts und links von den Unterschriften angebracht. 3) Die Nummern der Noten sind auch auf der Rückseite gedruckt, und zwar am oberen und unteren Rande. 4) Zur Herstellung der Noten ist ein dünneres Pfanzenfaserpapier als bisher verwendet. Abgesehen hiervon, ist die Ausstattung der neuen Noten die gleiche wie früher.

— Der Pommersche Pferdezuchtverein hat beschlossen, 3000 Mk. Freideckgelder gleichmäßig an seine 5 Bezirke zu vertheilen. Im Anschluß an die Körungstermine soll die Prüfung und Konsignation der Stuten und bei dieser Gelegenheit auch die Besichtigung der im vorigen Jahre angekauften Stutfohlen erfolgen.

— Der Regierungspräsident zu Königsberg hat durch Polizei-Verordnung den Fang der Lachsarten (Forellen und Lachse) in der Passarge auf der Strecke von Biessellen, im Kreise Osterode, bis Sporthenen, im Kreise Mohrungen, für die Zeit vom 15. d. Mts. bis zum 1. Dezember d. Js. verboten.

— [Miltärisches.] Geißler, Div. Auditeur bei der 36. Div. zu Danzig, als Garn. Auditeur nach Neiße, Oden, Garn. Auditeur zu Swinemünde, als Div. Auditeur zur 36. Div. nach Danzig, Knoblauch, Garn. Auditeur, von Neiße nach Swinemünde versetzt. — Die Kaserneninspektoren auf Probe Pätzold in Danzig, Heycke in Lyck zu Kaserneninspektoren, die Kaserneninspektoren Marschner in Kolberg, Starke in Schneidemühl, Mackeben in Pr. Stargard zu Garn. Verwaltungsinspektoren ernannt. — Die Kaserneninspektoren auf Probe Lindenblatt in Königsberg i. Pr., Bratke, Schütte in Thorn, Kurschat in Königsberg i. Pr., Schmidt in Allenstein, Mill in Königsberg i. Pr. zu Kaserneninspektoren ernannt. Aust, Bekleidungsamtsassistent auf Probe beim V. Armeekorps endgültig angestellt. Die Kaserneninspektoren auf Probe Wenzel in Stettin, Degner in Bromberg zu Kaserneninspektoren ernannt.

— Dem Konsistorialrath Ruhnau zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Heintze zu Stolp in Pommern der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Kanzleigehilfen a. D. Schmidt zu Rawitsch und dem Weichensteller a. D. Adamski zu St. Lazarus im Kreise Posen, bisher zu Posen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem pensionirten Zahlmeister Brandenburg vom zweiten Jägerbataillon in Culm ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— Dem Leuchtfeuerwärter Wilhelm in Pillau ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* — Beim Scheiden aus dem Dienste ist dem Ober-Postrath Heyse in Danzig der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Postdirektor Hein in Strasburg (Westpr.) der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Der Regierungsassessor v. Redern aus Lüneburg ist dem Landrathe des Kreises Tilsit zur Hülfeleistung zugetheilt worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Exin ist der bisherige kommissarische Lehrer Krawczynski als ordentlicher Seminarlehrer endgültig angestellt worden.

8 **Aus dem Kreise Graudenz**, 11. Oktober. Zur Bekämpfung der Diphtheritis in Hannowo hat der Herr Kreisphysikus Folgendes angeordnet: Jeder Besuch ist fernzuhalten, schulpflichtige Kinder sind von Häusern mit Diphtheritiskranken fernzuhalten. Die Wäsche soll ausgekocht, das Bettstroh verbrannt werden, die Krankenstuben sind zu reinigen, aufzuweißen und täglich zu lüften. In Hannowo ist die Krankheit im Abnehmen begriffen. — Das Grundstück des Herrn Domke in Wiewiorken wird in Rentengüter aufgetheilt werden.

× **Graudenz-Culmer Grenze**, 12. Oktober. Daß die Bienenzucht gute Erträge abwirft, beweist die Thatsache, daß Herr Lehrer Podlaszewski-Blandau von 19 Kanitzstöcken etwa 10 Zentner Honig geerntet hat. Das ist eine Einnahme von 500 Mark. — Ueberall giebt es hier viel Kartoffeln. Während in manchen Jahren die Leute für das Vieh Kartoffeln kauften, wird jetzt für die vielen Kartoffeln Vieh gekauft. — Die auf den Rasenbänken aufgesetzten Kilometersteine der Chausseestrecke Rehkrug-Linarczek werden fast allnächtlich umgerissen. Manche Nummersteine sind sogar zerschlagen. Die Frevler sind unbekannt. — Die Lehrerstelle in Weißhof ist dem Schulamtskandidaten Wölke-Elbing übertragen worden.

b **Aus dem Kreise Culm**, 10. Oktober. Auf dem Acker des Besitzers B. unweit vom Lorenzberge zu Kaldus fand der dortige Lehrer Dittbrenner ein Skelett, an welchem auf der Brust eine prachtvolle, tadellos erhaltene, außerordentlich große Bronzefibel (vorgeschichtliche Gewandnadel) vorhanden war. Die Fibel ist dem Westpreußischen Provinzial-Museum zu Danzig eingesandt worden. — Die Landwirthe von Klein Trebis und Wilhelmsau haben einen landwirthschaftlichen Verein gegründet, welcher „Wilhelmsau-Trebis“ heißt. Vorsitzender ist der Gutsbesitzer Haberer aus Klein Trebis, Schriftführer der Lehrer Dyck zu Wilhelmsau.

⊙ **Strasburg**, 13. Oktober. In den hiesigen Volksschulen kann der Unterricht erst am 17. d. Mts. aufgenommen werden, weil die Erneuerung des Wand- und Deckenanstrichs im Schulhause noch nicht vollendet ist. — Die Ausführung des schon vor Jahresfrist beschlossenen Baues eines Schulhauses und einer Turnhalle scheint noch in weite Ferne gerückt, da es einerseits an einem geeigneten Bauplatze mangelt, andererseits eine Einigung über die Höhe der Leistungen zwischen Regierung und Kommune bis jetzt nicht erzielt ist. Geplant war der Bau eines Vierklassenhauses, damit zunächst die Kellerklassenräume ersetzt würden. Nun ist aber in den letzten zwei Jahren die Schülerzahl um etwa 125 gestiegen, infolgedessen die unteren Klassen durchweg überfüllt sind. Wenn nun auch die Schülerzahl weiterhin nicht in gleichem Maße steigen wird, so wird doch sehr bald die Einrichtung von Parallelklassen zum unabweisbaren Bedürfniß. Dieser Umstand wird bei dem beabsichtigten Schulbau wohl in Betracht zu ziehen sein.

ꝺ **Rosenberg**, 13. Oktober. Der Bezirksausschuß hat für Rosenberg die Erhebung einer Brau- und Biersteuer vom 1. Januar 1896 ab genehmigt und zwar sollen vom hiesigen Bier 55 Pfg., von fremden Bieren 65 Pfg. pro Hektoliter erhoben werden. Ferner hat der Bezirksausschuß eine Lustbarkeitssteuer, sowie ein neues Hundesteuerregulativ genehmigt. — Zur Zeit besteht hier ein großer Mangel namentlich an kleineren Wohnungen, der durch Zuzug vom Lande zu Martini noch vermehrt werden wird. Bauunternehmer würden durch Bauten solcher Wohnungen ein gutes Geschäft machen. — Herr Bürgermeister Hermsdorff hat sich den Dank der Lehrer besonders dadurch erworben, daß er die Gehaltsaufbesserung durchgeführt hat. Das Gehalt beginnt bei der endgiltigen Anstellung mit 1000 Mk. und steigt dann nach fünfjährigen Perioden.

Marienwerder, 12. Oktober. Bei der heutigen Präsentationswahl für das Herrenhaus im Verbande des alten und befestigten Grundbesitzes der Landschaftsbezirke Marienburger-Land wurde Rittergutsbesitzer von Frankenberg-Proschlitz auf Seubersdorf gewählt.

* **Stuhm**, 12. Oktober. In Michorowo bei Pestlin ist unter den Kindern die Diphtheritis ausgebrochen. In Weißenberg sind 16 Kinder an dieser Krankheit gestorben. — Vor einigen Wochen ist das hart an der Straße gelegene Wohnhaus des Herrn Schulz abgebrannt. Die Straße ist an dieser Stelle sehr eng. Für Fuhrwerke mit Langholz war der Verkehr sehr behindert, da die Straße zugleich eine Biegung macht. Die Chausseeverwaltung bot Herrn S. vor einiger Zeit 1800 Mk., wenn er mit der scharfen Ecke des Hauses zurückrücken würde. Heute muß der Eigenthümer mit dem ganzen Neubau einen Meter zurückgehen und bekommt für den Quadratmeter nur 7 Mk. von der Stadt entschädigt.

λ **Stuhm**, 13. Oktober. Heute Vormittag brannten dem Rittergutsbesitzer Herrn Reschke zu Gurken die Scheune und ein Stall nieder. Häcksel-, Säe- und Dreschmaschine sowie über 200 Ztr. gedroschener Hafer verbrannten mit. Auch kamen die im Stalle befindlichen Schafe in den Flammen um. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß den Knechten, welche Häcksel aus der Scheune holen wollten, die Petroleumlampe zerplatzte und im Nu das umherliegende Stroh entzündete, sodaß es den Leuten nur schwer gelang, die im Stall stehenden Pferde zu retten. — Die gestern Abend abgehaltene Sitzung des Stuhmer landwirthschaftlichen Vereins war ziemlich stark besucht. Die in der Versammlung laut gewordenen Klagen über den großen Eisenbahnwagenmangel führten zu dem Beschluß, eine Kommission zu wählen, die unter Anführung bestimmter Thatsachen den Herrn Minister um Abhilfe ersuchen soll. — Die Zuckerrübenernte hat in unserer Gegend wenig befriedigt, sodaß namentlich kleinere Besitzer fernerhin nicht mehr Zuckerrüben bauen wollen.

☞ **Schwetz**, 12. Oktober. Die Baggerarbeiten an der Schwarzwasser-Mündung sind beendet. Für das Gedeihen der Schifffahrt und des Verkehrs ist diese Arbeit, welche zwei Sommer dauerte, von höchster Bedeutung.

m **Schwetz**, 13. Oktober. Das Kreis-Gustav-Adolf-Fest wird am 31. d. Mts. in der hiesigen Kirche gefeiert werden.

x **Schwetzer Höhe,** 13. Oktober. Gestern zog über unsere Gegend ein Luftballon. Zwischen Blondzmin und Ebensee kam er zur Erde, wo ihm einige Offiziere entstiegen. — Durch eine Pfuscherhebamme soll die Frau des Maurers P. in Schewno ums Leben gekommen sein. Auf sofortige Anzeige des Gutsvorstehers wurde die Leiche sezirt. Ueber den Befund ist noch nichts bekannt. Die Pfuscherin ist schon einmal wegen unbefugter Ausübung des Hebammenberufs bestraft.

× **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze,** 12. Oktober. Gestern Nachmittag zog in nördlicher Richtung über unsere Gegend, scheinbar von Bromberg kommend, ein Luftschiff, welches so niedrig fuhr, daß in der Gondel, deutlich mehrere Personen und aufsteigender Rauch wahrnehmbar waren. — Die Arbeiten an der neuen Chausseestrecke Soßnow-Vandsburg sind in letzter Zeit tüchtig gefördert worden. Der Bau wird nicht von Unternehmern, sondern direkt von der Kreisverwaltung ausgeführt. Man hofft, daß die Erdarbeiten noch in diesem Herbst fertiggestellt werden können.

ꝺ **Konitz,** 13 Oktober. Der Termin zur engeren Stadtverordnetenwahl zwischen dem Schuhmachermeister Herrn Gustav Bennewitz und dem Kaufmann Herrn Emil Riedel ist auf Dienstag den 29. Oktober angesetzt.

F **Schlochau,** 12. Oktober. Die Dienstzeit der Kassenmitglieder der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, des Rektors Nowuck und des Lehrers Volkmann zu Schlochau, sowie des Lehrers Schülke zu Damnitz läuft Ende Dezember ab; die Neuwahl erfolgt am 16. November.

* **Schlochauer Kreis,** 12. Oktober. Gestern Abend brannte auf dem in der Oberförsterei Eisenbrück liegenden, vor einem Jahre vom Forstfiskus erworbenen Honigspring, auf welchem für ständige Forstarbeiter neue Gebäude hergestellt werden, die eben fertig gestellte Scheune des Forstarbeiters Pätz mit Erntevorrath nieder. Die Kolonie sollte in Kürze bezogen werden.

Pr. Stargard, 11. Oktober. Ein Kreisverein des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins soll hier in's Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke hat sich ein Komitee gebildet, welches aus den Herren Professor Brachvogel, Pastor Brandt, Superintendent Dreyer, Bürgermeister Gambke, Landrath Hagen und Gymnasialdirektor Wapenhensch besteht.

≏ **Zoppot,** 13. Oktober. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte gestern ihr zehnjähriges Stiftungsfest, welches Nachmittags mit einer Schauübung begann. Der Hauptmann der Wehr, Rentier Sulley, führte das Kommando. Der Gemeindevorsteher sprach der Wehr den Dank der Gemeinde für das opferwillige Eintreten für das allgemeine Wohl aus. Abends fand im Viktoria-Hotel eine theatralische Vorstellung statt, nach welcher lebende Bilder aus dem Feuerwehrleben zur Ausführung gebracht wurden. Rentier Libudda hielt als Ehrenmitglied die Festrede. Fabrikbesitzer Herbst aus Lodz, gleichfalls Ehrenmitglied, sandte telegraphischen Glückwunsch und hatte bereits vorher der Wehr als Grundstock zum Unterstützungsfonds 100 Mark überreichen lassen; in diese Unterstützungskasse sollen künftighin auch die Beiträge der inaktiven Mitglieder fließen, nachdem nach langen Verhandlungen von Aufsichtswegen der Wehr die Erlaubniß ertheilt worden ist, neben den 40 aktiven Mannschaften auch zahlende Mitglieder zu führen.

Zoppot, 13. Oktober. Einem Aufrufe des Vorstandes des hiesigen Männerturnvereins an die Damen des Ortes, welche sich für das Turnen interessiren, zu einer Versammlung heute Vormittag im Kurhause, waren 22 Damen gefolgt. Der Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Katterfeldt, über die Vortheile des Turnens zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Kraft auch für das weibliche Geschlecht fand volle Zustimmung. Einstimmig wurde die Gründung eines Damen-Turnvereins beschlossen und Frau Katterfeldt zur Vorsitzenden gewählt. 17 der anwesenden Damen ließen sich als aktive, fünf als passive Mitglieder des neuen Vereins einzeichnen. Die regelmäßigen Uebungen werden unter Anleitung einer geprüften Turnlehrerin am 28. d. Mts. beginnen.

Berent, 13. Oktober. Am 31. Oktober findet in der hiesigen Schmiede-Innung die Prüfung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes unter dem Vorsitz des kommissarischen Kreisthierarztes Nolte statt. — Die Wintersaat ist überall bestellt und gut aufgelaufen; so daß, wenn die feuchte und dabei warme Witterung anhält, die Saaten sich zum Winter gut verstauden werden. — Mit dem Bau der Eisenbahn von hier nach Bütow scheint man im Frühjahr k. Js. beginnen zu wollen, denn gegenwärtig wird mit der Einholung der Bauerlaubniß von den Besitzinteressenten durch die Kommunalbehörden vorgegangen. — Bei der am Sonnabend im hiesigen Lehrerseminar beendeten zweiten Lehrerprüfung bestanden 25 Lehrer die Prüfung; gemeldet hatten sich 37, davon waren 35 erschienen, einer trat zurück und neun fielen durch.

* **Tiegenhof,** 12. Oktober. Seit einigen Tagen ist das Wasser in der Tiege so niedrig, daß die mit Zuckerrüben beladenen Kähne kaum von der Stelle kommen können.

Tiegenhof, 12. Oktober. Herr Deichgeschworener Dück aus Neustädterwald hat neulich in einem Rapsfelde einen weißen Hasen erlegt.

Neustadt, 12. Oktober. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat eine Zustimmungspetition an die Direktion der Westpreußischen Landschaft in Marienwerder zu dem vom Kreisverein Neumark gestellten Antrage beschlossen, nach welchem es den Schuldnern frei stehen soll, die Gebäude bei der Schwedter oder bei einer anderen, der Landschaft genehmen Versicherungsgesellschaft versichern zu dürfen. — Bei der heutigen Zwangsversteigerung des Gutes Bohlschau bei Neustadt gab der Kaufmann Westphal in Stolp das Meistgebot von 142000 Mk. ab. Der Vertreter der Mecklenburger Bank war nur bis 127000 Mk. gegangen.

Elbing, 11. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erstattete Herr Buchhändler Meißner Bericht über den vierten Westpreußischen Städtetag in Graudenz. Redner schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß er noch bei keinem Städtetag mit solchem Gefühle der Befriedigung geschieden ist, wie von dem diesjährigen Städtetag. Es mag das nicht nur an der Tagesordnung, sondern auch an der sehr entgegenkommenden Aufnahme seitens der Bürgerschaft und der städtischen Behörden gelegen haben; Graudenz biete das Bild einer vorwärtsstrebenden Stadt. Herr Justizrath Horn bestätigte diese Auffassungen und sprach der Stadt Graudenz den wärmsten Dank aus. Die Versammlung beschloß darauf, von dem nächstjährigen Etat ab laufend 450 Mk. zur Unterstützung des Handels- und Gewerbeschule für Mädchen unter der Voraussetzung einzustellen, daß der Staat einen gleichen Beitrag bewilligt. In die gemischte Kommission zur Vorberathung der Betheiligung der Stadt an dem Haffuferbahn-Unternehmen wurden die Herren Prokurist Siebert, Justizrath Horn, Kommerzienrath Peters, Konsul Mitzlaff, Buchhändler Meißner und Fabrikdirecktor Pamperin gewählt. Die Aeltesten der Kaufmannschaft haben den Bau und die Unterstützung des Unternehmens durch die Stadt aufs wärmste empfehlen. Bei Prüfung der Jahresrechnung der städtischen Sparkasse für 1894 wurde mitgeteilt, daß das Mehr der Einlagen über die Abhebungen in keinem Jahre so groß war, wie im Jahre 1894.

∞ **Königsberg,** 13. Oktober. Am 29. d. Mts. hat der Vorstand des Pestalozzivereins das Diesterweg-Stipendium an Lehrerwaisen, welche ein Seminar in Ostpreußen besuchen, zu vergeben. Bewerbungen, denen ein Zeugniß des Seminardirektors beizufügen ist, sind an Herrn Meier-Mittelhufen zu richten.

Königsberg, 14. Oktober. Eines der ältesten und größten Hufen-Etablissements, das Café Julchenthal, ist dieser Tage in den Besitz des Direktors Schalkau von „Luisenhöh" übergegangen. Wie man hört, wird Luisenhöh mit dem benachbarten Julchenthal zu einem Etablissement vereinigt werden, wodurch Königsberg ein Garten-Etablissement erhalten wird, wie es größer und romantischer kaum eine zweite Stadt besitzt.

Braunsberg, 11. Oktober. Um die Zahlung der Servisgelder für die Zeit der Manöver vom 6. August bis 12. September v. J. schwebt zwischen den Vermiethern der Militärwohnungen und dem Magistrat eine Klage. Die Militärverwaltung verweigert die Zahlung, und die Vermiether wollen sich deshalb an den Magistrat halten. Dieser hat gegen eine dieserhalb erhobene Klage Widerspruch erhoben und will event. gegen den Militärfiskus klagbar werden.

Nikolaiken, 12. Oktober. Ueber das Unglück in Mrowken bei Rhein werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Die Musiker Gebrüder Hempel-Slabowen fuhren über den See nach dem Dorfe Mrowken und kehrten hier bei dem Käthner Reiß an. In dem Zimmer des letzteren befand sich eine geladene Doppelflinte. Einer der Brüder ergriff die Flinte, legte auf R. an und äußerte scherzweise: „Wuju, zabije was." (Onkel, ich schieße Sie todt). Plötzlich entluden sich beide Läufe und R. brach todt zusammen. H. stellte sich selbst dem Gericht in Rhein und wurde in Untersuchungshaft genommen.

♂ **Heiligenbeil,** 12. Oktober. In der Pflugfabrik des Herrn Wermke hatte der Heizer B., welcher die Maschine mit Hobelspänen 2c. speiste, kürzlich das Unglück, durch die herausschlagende Flamme derartig im Gesicht und an den beiden Armen verletzt zu werden, daß er wohl dauernd arbeitsunfähig bleiben wird.

♂ **Mühlhausen,** 12. Oktober. Die amtliche Kreislehrerkonferenz des Schulaufsichtsbezirks Pr. Hollend 2 in Döbern war von sämmtlichen Lehrern und vier Geistlichen besucht. Bemerkenswerth war in der Ansprache des Kreisschulinspektors, Herrn Pfarrer Gorsal, daß er die Bestrebungen der Lehrer um Erlangung von Sitz und Stimmen in der Schulverwaltung voll anerkannte.

+ **Heilsberg,** 12. Oktober. Heute Abend ertönte Feuerlärm; das zur Kommune-Brauerei gehörige Malzhaus stand in Flammen. Durch das Feuer wurden auch die dicht an das Haus stoßenden Nachbargebäude erheblich beschädigt. Die Malzvorräthe und auch das Gebäude waren versichert.

+ **Pillau,** 13. Oktober. Der Frau des Schmiedes Rudolf Glagau wurde im Januar d. J. infolge einer Entzündung der rechte Fuß abgenommen, und sie konnte sich nur mittelst zweier Krücken mühsam fortbewegen. Nunmehr hat unser Kaiser der armen Frau, zufolge eines Immediatgesuches, einen künstlichen Fuß geschenkt. Dadurch ist die Frau in den Stand gesetzt, ohne Anstrengung gehen zu können.

Bromberg, 11. Oktober. Der Kultusminister hat dem Vorstande der hiesigen Haushaltungsschule in einem anerkennenden Schreiben mitgetheilt, daß er der Schule auch in diesem Jahre wieder eine staatliche Beihilfe von 300 Mark bewilligt habe.

Inowrazlaw, 11. Oktober. Die Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Montwy fand gestern statt. Zu der Feier waren u. A. auch die Herren Oberpräsident v. Wilamowitz, Generalsuperintendent Dr. Hesekiel, Provinzialschulrath Polte und Regierungspräsident v. Tiedemann erschienen.

Margonin, 12. Oktober. In der letzten Nacht brannte ein Viehstall des Restgutes Klotildenhof nieder. Sämmtliches Vieh und Inventar wurde ein Raub der Flammen. — Neben dem gewöhnlichen Wochenmarkt wird von jetzt ab hier allwöchentlich am Dienstag ein größerer Schweinemarkt abgehalten werden.

♂ **Wreschen,** 12. Oktober. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Schenkung des von hier nach Berlin verziehenden Magistratsmitgliedes W. Sokolowski (3000 Mk) anzunehmen und ihn für seine Verdienste zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen. Zur Herstellung des Ehrenbürgerbriefes wurden 100 Mk. bewilligt. — Wie bereits gemeldet, wurde in diesen Tagen der Wirth Stassak aus Kaczanowo überfallen und durch Schläge und Messerstiche derartig verletzt, daß er bald darauf starb. Um den Thatbestand festzustellen, begab sich eine Gerichtskommission nach Kaczanowo, und es wurden bei mehreren verdächtigen Personen Haussuchungen gehalten. Ein gewisser Rozny wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. In der Behausung des R. sind mehrere mit Blut bespritzte Gegenstände gefunden worden. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. — Dem Lehrer Zacher aus Deutsch-Zodien, Kreis Bomst, ist die erste Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Schule von der Regierung übertragen worden. — Die rothe Ruhr, welche in Lipie, Klembowo, Xionzno und Umgegend längere Zeit epidemisch auftrat und auch viele Opfer forderte, ist nunmehr erloschen.

Gestern Vormittag brach in dem Dorfe Soleczno bei dem Wirth Bindulski Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit ein Familienhaus gänzlich niederbrannte. Vier Familien wurden durch den Brand obdachlos. Leider ist auch ein Kind in den Flammen ums Leben gekommen. Durch den herrschenden Wind entstand ein Flugfeuer, welches auch eine in der nähe stehende Scheune und einen Stall in Brand setzte. Viele Schweine und Kühe wurden ein Raub der Flammen. Die Eigenthümer waren nicht versichert.

t **Schneidemühl,** 12. Oktober. Die aktiven Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr werden bei der demnächst in Kraft tretenden Provinzial-Unfallkasse versichert werden. Der Beitrag pro Mitglied und Jahr beträgt 40 Pf. Bisher hatte die Kommune 300 Mk. jährlich für im Berufe verunglückte Mitglieder der Wehr ausgeworfen. Der Magistrat soll nun angegangen werden, die Zahlung der Versicherungsbeiträge zu übernehmen. Der jährliche Gesammtbeitrag beläuft sich auf 28 Mk. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam auch ein Antrag auf Wiedergewährung einer Ausfuhrvergütigung für Bier zur Sprache, welches bis zum 1. April d. J. bestanden hat. Die Rückvergütigung erscheint schon deshalb gerechtfertigt, weil Biermengen auch nach Orten ausgeführt werden, wo ebenfalls eine Biersteuer erhoben wird, dieses Bier also eine dreifache Steuer zu tragen hat. Weil der Stadt durch die Rückvergütung ein Steuerausfall von 4000 Mk. erwachsen würde, erklärte sich der Magistrat dagegen. Die Stadtverordneten beschlossen deshalb, den Antrag bis zur nächsten Etatsberathung zurückzustellen.

∞ **Stolp,** 13. Oktober. Der bisherige Vorsitzende des Hilfsvereins für evangelische Mission in Ostafrika, Oberst Cardinal von Widdern, hat wegen Verzuges nach Frankfurt a/O. sein Amt niedergelegt; dasselbe hat Generalmajor Wittke übernommen. In dem Verein hielt gestern Missionsinspektor Winkelmann aus Berlin einen Vortrag über das Missionsleben in Deutsch-Ostafrika. — Die strenge Bahnsteigsperre, durch welche sogar die Wartesäle und die Bahnhofsrestauration nach der Stadt zu seit dem 1. Oktober abgeschlossen waren, ist auf Beschwerden des Publikums insoweit gemildert worden, daß der Zugang zu den genannten Räumen wieder freigegeben ist. — In den Kreistag wurden gestern an Stelle der verstorbenen Mitglieder v. Braunschweig-Wollin und Siemers-Cunsow die Herren v. Böhm-Culsow und Wallenius-Grapitz gewählt. — In der gestrigen Präsentationswahl zum Herrenhause wurde Pberst v. Zitzewitz-Beßwitz gewählt, auf dessen Wahl man am wenigsten gerechnet hatte.

* Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Der Vorsitzende eröffnete die erste Sitzung im Winterhalbjahr mit einem kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins während der Sommermonate und ermahnte, trotz des Druckes, der auf der Landwirthschaft lastet, das Interesse am Vereinsleben rege zu erhalten und gemeinschaftlich weiter zu arbeiten.

Bei der Berathung über die Bildung eines Pferdezucht-Vereins gab Herr Wanderlehrer v. Bethe Auskunft über die Einrichtung derartiger Vereine, worauf Herr Nitze-Slupp beauftragt wurde, bis zur nächsten Sitzung festzustellen, ob genügend Stuten zum Decken angemeldet werden, um eine Beihülfe vom Minister zur Anschaffnng eines Hengstes zu erhalten.

Hierauf hielt Herr Wanderlehrer v. Bethe einen Vortrag über „intensive und extensive Wirthschaftsweise unter Berücksichtigung der augenblicklichen Lage der Landwirthschaft." Er führte etwa folgendes aus:

Ob ein Landwirth intensiv oder extensiv wirthschaften soll, hängt von der örtlichen Lage, von den Boden- nnd Vermögensverhältnissen ab. Eine intensive Wirthschaftsweise, bei welcher stets der ganze Acker mit Feldfrüchten bestellt wird, ohne daß etwas als Brache oder Weide liegen bleibt, erfordert stets ein höheres Betriebskapital und ist für die hiesige Gegend mit Vorsicht anzuwenden. Man muß viele Pferde halten und lieber etwas schwächer füttern, doch wenig Kühe und recht stark füttern. Ein Fehler ist es, die Wirthschaftsorganisation fortwährend zu ändern und sie der jedesmaligen Konjunktur anzupassen, da die Konjunktur gewöhnlich veraltet, bevor man ordentlich hineinkommt. Für Wirthschaften über 1000 Morgen ist auch die Schäferei nicht zu verwerfen, da 5 Fuhren Schafdünger im Werth gleich 7 Fuhren Vieh- oder Pferdedünger sind, und es nicht gleichgültig ist, ob man auf weit abgelegene Felder 5 oder 7 Fuhren Dünger pro Morgen zu fahren hat. Nur extensiver Wirthschaftsbetrieb mit intensiver Behandlung der bebauten Fläche kann heute noch eine Rente abwerfen oder doch wenigstens die Wirthschaftskosten decken.

Es wurden dann die eingeangenen Berichte über die Anwendung und Wirkung des vom Zentralverein gelieferten Chilisalpeters verlesen; im Allgemeinen sind die Versuche in Folge der anhaltenden Dürre nicht günstig ausgefallen. Herr Salzmann-Kielpin hat von einem mit 1/2 Zentner Chilisalpeter gedüngten Morgen an Hafer 630 Pfund Körner und 700 Pfund Stroh, auf dem danebenliegenden ungedüngten Morgen 680 Pfd. Körner und 760 Pfd. Stroh. Herr Matthiae-Misionskowo düngte mit 1/2 Zentner Chilisalpeter 1 1/2 Morgen, ebenfalls zu Hafer und erntete 12,32 Zentner Körner nnd 12,68 Zentner Stroh, auf dem daneben liegenden ungedüngten 1 1/2 Morgen 10 Zentner Körner und 11,13 Zentner Stroh. Im letzten Falle würde die Rentabilitätsberechnung bei einem Preise von 5,50 Mark für den Zentner Hafer und 9 Mark für den Zentner Stroh folgende sein:

2,32 Zentner Hafer á 5,50 Mark	=	12,76 Mark,
1,55 Zentner Haferstroh	=	2 „
Summa		14,76 Mark.
Davon ab 1/2 Zentner Chilisalpeter		4,50 „
bleibt		10,26 Mark Reingewinn.

Als Kandidaten für die Landwirthschaftskammer sollen die Herren Rickert-Zalesie, Zinnall-Slupp und Matthoes-Guttowo dem Kreistage vom Verein in Vorschlag gebracht werden.

Verschiedenes.

— Nach den amtlichen Ergebnissen der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 waren im preußischen Staate vorhanden 6644098 Haushaltungen (gegen 1890 mehr 259362), 31491209 anwesende Personen (gegen 1890 mehr 1533842), 3331659 Landwirthschaftsbetriebe (gegen 1882 mehr 291463) und 742119 Gewerbebetriebe mit mehreren Inhabern, Gehülfen oder Motoren (gegen 1882 mehr 75246).

— Zu Ehren der Vertreter der jetzt in Berlin tagenden XI. Allgemeinen Konferenz der internationalen Erdmessung fand am Donnerstag Abend ein Festessen in dem Festsaale des Hotel Kaiserhof statt. Den Ehrenplatz an der Tafel nahm der Kultusminister Bosse ein, dem zur Rechten die Gemahlin des französischen Mitgliedes des Instituts, Präsidenten Faye saß. Auch die Minister von Boetticher und von Marschall nahmen Theil an dem Festessen. Den ersten Trinkspruch brachte Minister Bosse aus. Er gedachte der Begründung der Internationalen Erdmessung durch General Baeyer, wies auf die hohe Bedeutung dieses Kulturwerks hin, das die Kulturstaaten fast der ganzen Erde zu einheitlichem Wirken verbunden habe, und betonte, in wie hohem Maße durch solche gemeinsame Thätigkeit der Friede gefördert werde. Redner schloß mit einem Hoch auf die fremden Regierungen. Als Präsident der Internationalen Erdmessung erwiderte hierauf das französische Mitglied des Instituts, Herr Faye; er brachte „einem heiligen Gebrauche folgend" ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Redner erinnerte hierbei an die Worte herzlicher Theilnahme, welche der Kaiser gelegentlich des Todes des Marschalls Mac Mahon und der Ermordung des Präsidenten Carnot an Frankreich gerichtet habe.

— Die Beerdigung des ermordeten Fabrikanten Schwartz hat unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat an Frau Schwartz folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Höre mit tiefer Betrübniß von unerhörtem Attentat. Hoffe zu Gott, daß die Verwundung nicht lebensgefährlich. Hohenlohe." Ebenso drückte Polizeipräsident Sommer persönlich im Auftrage des Staatssekretärs v. Puttkamer dessen Beileid der Familie aus. Fabrikant Schwartz hatte nach seiner Verwundung sich nicht einen Augenblick Täuschungen über seinen Zustand hingegeben. „Ich habe denselben Stich erhalten wie Carnot", sagte er gefaßt zu seinen Familienangehörigen, und den Aerzten, die ihn behandelten, gestand er ein, daß er sich verloren wisse. In seiner Erzählung über den Hergang beim Attentat ließ er kein Wort des Hasses über den Mörder fallen; er zeigte vielmehr Mitleid mit der Verirrung dieser Narren, die die Menschheit verunehren. „Ich verzeihe ihnen, denn die Unglücklichen wissen nicht, was sie thun," war sein Urtheil. Schwartz hatte noch vor Kurzem einen mit dem Poststempel „Mülhausen 24. 9. 95. 12—1 N." versehenen Brief folgenden Inhalts erhalten: „Ihr Leben ist in großer Gefahr. — Hüten Sie sich. — Gehen Sie Nachts nicht spät aus. — Legen Sie ein Stahlhemd an, oder verreisen Sie für einige Zeit. — Beherzigen Sie diese Warnung! — Ein Warner."

— Der Wucherer Sedlatzek, der, wie gemeldet, sich von Breslau nach der Schweiz geflüchtet hatte und dort dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf Beschluß des Bundesgerichts in Zürich verhaftet wurde, ist von dort nach Breslau transportirt worden. Gegenwärtig finden die Verhandlungen der bewucherten Schüler statt. Es sind der Staatsanwaltschaft bisher nicht weniger als 400 solcher Wucherfälle bekannt geworden.

Keine Seife, wie sie auch heißen möge, besitzt die Empfehlung von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche der Patent-Myrrholin-Seife u. a. das Zeugniß ausgestellt, daß sie als

Die beste Kinderseife

Toilette-Gesundheits-Seife zum täglichen Gebrauch das Beste sei, was es giebt. Wer deshalb für eine rationelle Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut der Kinder Sorge tragen will, der gebrauche keine andere Toiletteseife als die Patent-Myrrholin-Seife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerien und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken 2c. à 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Zwangs-Versteigerung.

[3374] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adlich Chomiąza Band I — Blatt 1 — auf den Namen des Kaufmanns **Eduard Treumann** in Berlin eingetragene, zu Adlich Chomiąza belegene Rittergut

am 30. Oktober 1895
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle im herrschaftlichen Hause — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6729,09 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1167,64,34 Hektar zur Grundsteuer, mit 1953 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

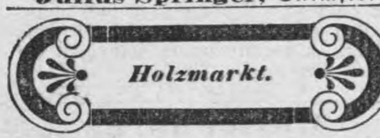
am 31. Oktober 1895
Nachmittags 4 Uhr

in Gerichtsstelle verkündet werden.

Labischin, den 31. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Rübenschnitzel

à 15 Pfg. per Ztr., ab Fabrik Culmsee per November lieferbar, offerirt
Julius Springer, Culmsee.



[4698] An dem am **26. Oktober 1895**, von **Vormittags 10 Uhr ab**, im **Hotel „Deutsches Haus" zu Garnsee** stattfindenden

Holzverkaufstermine

kommen aus allen Beläufen zum Ausgebot:

Eichen: ca. 515 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 202 rm Stubben, 30 rm Reiser.
Buchen: ca. 94 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 180 rm Stubben, 1200 rm Reiser.
Anderes Laubholz: ca. 222 rm Kloben, 25 rm Knüppel, 30 rm Stubben, 68 rm Reiser.
Nadelholz: ca. 6760 rm Kloben, 1500 rm Knüppel, 2470 rm Stubben, 2700 rm Reiser.
Außerdem: ca. 133 Eichen-, 1 Buchen-, 45 Kiefern-Nutzenden.

Jammi, den 12. Oktober 1895.
Der Forstmeister.

[4697] **Holzverkauf im Wege der Submission aus der Königlichen Oberförsterei Stronnau (Regierungsbezirk Bromberg.)**

Aus den mit 90—150 jährigen Kiefern bestandenen Abtriebsschlägen pro 1895/96:

1. Schutzbezirk Stronnaubrück, Jagen 66b = 3,0 ha mit 1100 fm Derbholz,
2. Schutzbezirk Sandau, Jagen 130b = 3,3 ha mit 1056 fm Derbholz,
3. Schutzbezirk Pulkau, Jagen 201a = 2,3 ha mit 785 fm Derbholz

soll das Derbholz auf dem Stamm im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Die Schläge sind von der Brahe-Ablage bei Crone 9, bezw. 7, bezw. 6 km entfernt. Die versiegelten, mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz" versehenen Gebote, in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind **pro fm Derbholz** für jeden Schlag besonders abzugeben und

bis zum 30. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgen wird.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, aber auch ohne Erstattung von Kosten abschriftlich bezogen werden. Die Schläge werden auf Wunsch von den Belaufsbeamten örtlich vorgezeigt.

Crone a. Br.,
den 10. Oktober 1895.
Der Oberförster.
Wallis.

Holzverkauf.

[4388] In dem bei Rosenberg Westpr. gelegenen Braunsenser Walde finden wieder regelmäßig
jeden Freitag Vormittag
Holzverkäufe statt.

[4619] Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich Hand- und Spanndienste zum Neubau eines Familienhauses auf der katholischen Pfarre zu Szczuka ausschließlich des Titels „Insgemein" mit 7097,44 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssummen sind versiegelt und portofrei bis

Montag, d. 28. d. Mts.,
Nachmittags 12½ Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen, auch können die letzteren gegen 1,80 Mk. Abschreibegebühr von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 12. Oktober 1895.
Der Königl. Kreisbau-Inspektor.
Bucher.

[4693] In Sachen, betreffend die Zwangsversteigerung des dem Kaufmann Adolf Kurth zu Berlin gehörigen Grundstückes **Abbau Willenberg**, Band 1, Blatt Nr. 1 — genannt Gut Omulef — K. 6/95, wird auf Antrag des betreibenden Gläubigers das Verfahren ohne Aufhebung der erfolgten Vollstreckungsmaßregeln auf drei Monate eingestellt und ein neuer Versteigerungstermin auf

den 17. Dezember 1895
Vormittags 10 Uhr

und der Publikationstermin auf

den 18. Dezember 1895
Vormittags 10 Uhr

angesetzt.

Willenberg,
den 17. September 1895.
Königliches Amtsgericht.

Feldsteine

einige Tausend Kubikmeter, hat Dom. Sipiory bei Nakel a/N. abzugeben.
[4590] A. Seehagel.

Günstige Kaufgelegenheit!

[4746] Infolge Vergrößerung der elektrischen Lichtanlage billig zu verkaufen:

Eine 8pferd. Dampfmaschine
eine Dynamomaschine

nur kurze Zeit im Betriebe gewesen.
Ernst Hildebrandt,
Dampfsägewerk, Maldeuten Ostpr.

[4721] In Schoetzau bei Rehden sind zwei ausrangirte

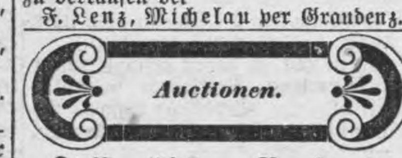
Ackerpferde

verkäuflich.



Ein brauner
Wallach
3jährig,
zwei Stutfüllen
1¾ und ¾jährig, einen schönen
Zucht-Bullen
holländer Rasse und circa zwei Zentner schönen
Honig
verkäuflich bei [4838]
L. Schlicht, Garnsee Abbau.

[4833] 6 Stück 4 Monate alte starke
Ferkel
zu verkaufen bei
F. Lenz, Michelau per Graudenz.



Oeffentlicher Verkauf.

[4725] In dem Hotelbesitzer Daunert'schen Konkurse sollen am **Donnerstag, den 24. Oktober d. Js.**, von Vormittags 10 Uhr an, folgende Sachen: **div. Weine, Liqueure u. Zigarren, feine Tischwäsche, Tafel- und Küchengeräth in Metall u. Porzellan pp., Gläser u. Kannen pp.** Taxwerth ca. 4500 Mk., öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung im früher Daunert'schen Hotel hierselbst verkauft werden.

Hammerstein,
den 12. Oktober 1895.
Mueller,
Rechtsanwalt als Konkursverwalter.

Heirathsgesuche.

Reelles Heiraths-Gesuch!

[4571] Ein Wittwer, Ende 30. Jahre, mit gutgeh. Laden-Geschäft, sucht eine nicht zu jugendliche Lebensgefährtin, mögl im Alter v. 26 bis Ende 30 Jah. Etwas Vermög. erwünscht. Reflektant. werden gebeten bis 20. d. Mts. Mittheilungen postlag. Thorn A. B. 22 einzusenden. Verschwiegenheit zugesichert.

[4825] Ein strebsamer und solider Kaufmann, 34 Jahre alt, ev., sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame resp. Wittwe mit Vermögen behufs baldiger **Verheirathung** zu machen. Diskret. Ehrensache. Offert. u. Nr. 4825 a. d. Exped. des Gesell. erbet.

In ein feines, renommirtes, gutgehendes Putz-, Mode- und Tapisseriewaaren-Geschäft einer Stadt von 20000 Einwohnern, dessen Inhaberin, 25 J. alt, angenehme Erscheinung, geschäftlich tüchtig ist, kann ein geschäftskundiger junger Mann, mos. Konfession
einheirathen.
Off. u. Nr. 4808 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine echt engl. **Bulldogghündin**, 2 Jah. alt, goldgestromt, mit schwarz. kurz. sehr tief. falt. Gesichtsmaske und Doppel-Nase, Ohren und Ruthe koupirt, ein feines Exemplar, sowie eine 6 Wochen alte **Hündin**, gleicher Rasse, verkauft preiswerth
[4542] Bolz, Culm Westpr.



3000 Mk. z. 1. St. sof. zu verge. Off. unt. Nr. 4798 a. d. Exp. des Ges. erb.

3500, 4500, 6000 u. 8000 Mk.
sind auf sichere Stelle von gleich zu begeben durch C. Andres,
[4802 Unterthornerst. 13, I.

Habe 3000 Mark

auf sichere ländliche Hypothek zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unt. 4760.

10000 Mark
Hypotheken auf Landgrundstück zu zediren. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4337 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

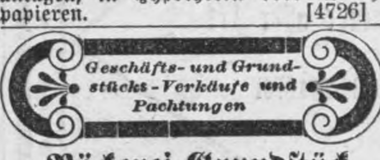
J., ev., def. angest. Lehrer b. edeldenkende Menschen um e. **Darlehn** z. Vollendung e. Studiums. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4375 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Hypotheken-Darlehne

auf städt. und ländl. Grundstücke von 3¾ Prozent an, offerirt
Graudenzer Hypotheken-Bureau, Graudenz, Trinkestr. 3,
Sprechstunde von 8—11 Uhr Vorm.
Rückporto beifügen.
Privat-Kapitalien werden jederzeit kostenlos sicher untergebracht. [2618]

Ostpreußisches
Hypothekenkredit-Institut

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 5
Filialen Ost- u. Westpreußen
offerirt **Hypotheken- u. Kommunal-Darlehne** jeder Art und Höhe unter hochgünstigen Bedingungen, besorgt Kapitalisten sichere u. günstige Kapitalsanlagen, in Hypotheken oder Werthpapieren. [4726]



Bäckerei-Grundstück
beste Lage, nahe zweier Kasernen, sofort sehr preiswerth zu verkaufen.
[4509] Glitza, Marienwerder Wpr.

Eine gutgehende Bäckerei
in Mocker ist Umständehalber sofort zu verkaufen. Zu melden
Culmer-Chaussee Nr. 74, Thorn.

[4716] Eine der größten und ältesten
Bäckereien
Culms, versehen mit einem doppelten Kohlenofen, ist von sofort käuflich resp. pachtweise zu übernehmen. Gefl. Anfr. unter O. E. postl. Culm erbeten.

[4826] Eine gutgeh. **Bäckerei** ist and. Unternehm. halb. von sof. zu verpachten. Offerten unter M. L. 145 b. zum 17. Oktober erbeten postlagernd Marienburg.

In lebhafter Kreisstadt m. großer Umgeg., ist and. Untern. halb. e. flotes
Kolonial- u. Eisen-Geschäft
Jahresumsatz ca. 70000 Mk., sogleich z. verkaufen, eventl. auch zu verpachten. Z. Kauf ca. 12000 Mk., z. Miethe 6- bis 8000 Mk. erforderl. Grundstück liegt mitten am Markt u. eignet sich z. jed. and. Gesch. Meld. m. d. Aufschrift Nr. 4585 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Maschinenbau-Werkstätte m. Dampfmaschine und Kessel, Drehbänken 2c., ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt A. Wiese, Potsdam, Alte Louisenstraße Nr. 56. [4350]

Gute Brodstelle.
[3705] Gasthaus mit Schankprivilegium und Einfahrt, gute Lage, alleinsteh. auf der Mitte des Marktes, Material-, Kurz- u. Eisenwaaren. Besitz seit 1869, wegen Krankheit billig zu verk. Anzahl. gering. Off. an J. L. Kozniętzki, Nikolaiken Opr.

Meinen Gasthof

m. Materialw.-Handl., etwa 1½ Meile von Schneidemühl und 1½ Meile von Dt. Krone, in e. besond. lebhaft. Kirchdorfe m. mehreren umlieg. Gütern v. zus. über 1000 Einw., bin ich Will., and. Unternehm. wegen sofort zu verkaufen.
[4142] Schrotz, Polenski.

Hotel zu verpachten.

In einer Garnisonsstadt Ostpr. ist ein gut eingeführtes Hotel von gleich zu verpachten. Inventar vollständig gut so daß nichts anzuschaffen ist. Inventar ist käuflich zu übernehmen. Besondere Vorzüge. 10 Fremdenzimmer an der Front gelegen. Der einzige Saal, feste Bühne, die größten Restaurationsräume am Platze. Bequeme Küche und Privatwohnung.
Rentabilität wird nachgewiesen.
Offerten briefl. mit der Aufschrift Nr. 4500 an d. Exped. d. Gesellig. erb.

Ein Gasthaus

allein am Orte, im **Kirchdorfe**, an der Chaussee, massive Gebäude, mit etwas Land, ist and. Unternehm. weg. m. 3000 Mk. Anzahl. durch mich sofort zu verkaufen. Retourmarke erbeten. [4711]
Kelsch, Bischofswerder Wpr.

[4681] Ein seit 50 Jahren in Nakel (Netze) bestehendes
Hotel mit Saal
und Garten ist von sofort oder spätest. zu Neujahr zu verpachten. Näheres bei W. Kleinschmidt, Nakel.

Flottgehendes
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit gut eingeführter **Bierstube** in einer kleineren Stadt Westpreußens ist auseinandersetzungshalber bei 7000 Mk. Anzahlung (einschl. Waarenlager) zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4351 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Hohen Alters wegen ist ein seit 35 Jahren bestehendes
Manufaktur- u. Modew.-Geschäft
in ein. 10—11000 Einw. zählend. Stadt Ostpr. mit gut. Umgeg. nebst d. dazu gehörig. Hause b. passend. Anzahl. pr. sof. od. pr. spät. zu verkaufen. Vermittler verbet. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3904 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In einem Marktflecken bei Danzig, mit 2 Kirchen, 4 Jahrmärkten, Eisenbahn- und Chausseeverbind., mit konsumfähig. Hinterlande, ist ein seit 18 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes
Kolonialwaaren-Geschäft
verbunden mit Destillation, Schank und Bäckerei
wegen Krankheit des Besitzers unter günstig. Beding. zu verkaufen. Wohn- u. Wirthschaftsgeb. massiv u. neu. Zu d. Grundst. gehör. 20 Morg. gut. Acker u. 16 Morg. kleef. Wiesen, welche vom Hofe aus übersehen und bewirthschaftet werden können.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4813 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Gute Nahrung.
[4811] Familienverhältnisse halber bin ich Willens, mein gutes, rentables **Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft** mit voller Konzession nebst zwei besseren Gaststuben, Hauptgeschäft am Platze und beste Lage, Markt Ecke, nebst Grundstück sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen. Theodor Guttmann, vorm. Paul Hausner, Schwetzkau, Prov. Pos.

Omnibushalterei
ohne Konkurrenz, in einer Stadt von ca. 20000 Einw., die vortreffl. Existenz sichert, preiswerth zu verkaufen. Meld. werden brieflich unter Nr. 4608 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[732] In der Kreisst. Briesen Wpr. ist ein **Grundstück**, Eckhaus, mit Laden, Nebengeb., gr. Hofr. u. Stall, sow. schön. Garten m. edl. Obstb., krankheitsh. bill. z. verkaufen. J. Schröder, Briesen.

Ein flottes Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft
verbunden mit **Schankwirthschaft**, in einem Städtchen Westpreußens, mit Zuckerfabrik, Kreuzungspunkt der Thorn-Insterburger Eisenbahn ist Familienverhältnisse halber sofort günstig zu verpachten. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 4819 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

[2850] Mein hier am Markt belegenes
Geschäfts-Eckhaus
in gut baulichem Zustand, welches sich gut verzinst und worin ich seit ca. 30 Jahren ein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben, bin ich Willens, krankheitshalber mit oder ohne Lager unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
M. Frankenstein,
Bischofsburg.

Ein Schmiedegrundstück

mitte **Danzigs** gelegen, mit groß. Hof und vieler Kundschaft, ist anderweitig zu verpachten, auch käuflich zu erwerb. Miethe-Einnahme per anno ca. 6000 Mark, Kaufpreis 70000 Mk. Offerten briefl. unt. Nr. 4614 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[4212] Wegen Todesfalles ist ein
Grundstück
belegen in einer größeren Ortschaft des Kreises Graudenz, von ca. 115 Morgen Größe, mit Weizenboden, massivem Wohnhaus, guten Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Besitzer A. Neumann in Neuhof bei Rehden Westpr.

Meierei-Verpachtung.

[4511] Eine Meierei mit 100 Kühen wird vom 1. Januar 1896 ab zu verpachten gesucht.
Bielfeldt, Pruppendorf
bei Altfelde Wpr.

Mein Grundstück
in Lyck, Hauptstr. 29, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. [4807]
R. Zimmermann, Lyck.

Parzellirung
von Adl. Waldau.

[4599] Von dem
Gute Adl. Waldau
bei Gottersfeld, Kreis Culm,
sind
noch 4 Parzellen
bei einer **Anzahlung von 10 Mark pro Morgen** zu verkaufen. Jede Parzelle erhält 12% vorzügliche **Wiesen.**
Verkaufstermin jeden Dienstag, ausnahmsweise auch den **17. Oktober.**
Louis Kronheim in Schneidemühl,
Ansiedelungs-Büreau für Posen, Pommern und Westpreußen.

Sehr beachtenswerth!

Ein schönes Landgut, 330 Mrg. groß, herrlich gelegen, mit guten Ländereien und 100 Morg. vorzüglichen Wiesen, zwei Wasser-Mahlmühlen, einer Schneidemühle unmittelbar an großer Forst, durchweg guten Gebäuden und komplettem Inventar soll bei einer Anzahl. von 40000 Mark billigst verkauft werden.
Meldungen unter Nr. 3449 an die Expedition des Geselligen erb.

Mein Gut Zeysen

in romantischer Lage, 2 Meilen von Lyck und ¼ Meile vom nächsten Dorfe entfernt, bin ich Willens, für den billigen Preis von 18000 Mark zu verkaufen. Es sind 9 Pferde und 8 Stück Vieh und sämmtliches todte Inventarium vorhanden. Zu dem Gut gehört auch ein Torfbruch und etwas Wald. Die Wirthschaftsgebäude sind in gutem Zustande. Die gerichtliche Taxe beträgt 18000 Mk. Anzahlung 5—6000 Mark. [4724]
Vogel, Rentier, Rastenburg.

Mein Grundstück
von 200 Morgen, sehr guten Gebäuden, Inventar, Ernte und Boden bin ich willens zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4480 an die Exped. d. Gesell. erb.

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: 2 Parzellen, 40 u. 50 Morg., mit Gebäuden. Verschiedene Parz. von 30—140 Morg., mit viel Wiesen u. Holz, 1 Restgut von 300 Morg. mit Geb. u. Inventar und eine Ziegelei. Preise billigst. Baumatertal wird auf Kredit geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann.
[9792] Die Gutsverwaltung.

Das Rest-Rittergut
Rubinkowo

bei **Thorn**, zirka 250—300 Morgen, **inkl. 50 Morgen** schönen Wiesen, vorzügliche Gebäude und Inventar und Landschaft, ist **selten billig** zu zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch [4452]
Kaufmann **D. Dann,**
Thorn.



[4617] **Massive Holl. Windmühle**
nebst sehr geräumigem **Wohnhaus**, hart an verkehrsreicher Stadt Westpreußens gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Reflektant muß in der Lage sein, Tauschgeschäfte, an welche die Kundschaft gewöhnt ist, zu machen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4617 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Handelsmühle
Turbine, neues Gewerk, tägl. 8—10 To., gute Landwirthschaft, nahe lebh. **Kreisstadt** mit Bahn u. Gymnasium, in gut. Getreidegegend Wpr. geleg., ist zu verk. Briefe u. Nr. 3623 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Wasser-Mahl- und Schneide-Mühle

Erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4416 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Gut bei Lobsens von 308 Morg., mit 70 Mrg. gut. Wiesen u. Torflager, gut. Gebäud., Invent. u. gut. Jagd, ist b. 10000 Mk. Anz. bill. z. verkauf. Off. erb. Dauft, in Hoch-Kelpin b. Danzig. [4379]

Landwirthschaft

260 Mg. gut., z. Th. Rübenbod., nahe Stadt u. Bahnst., gute massive Gebäude, herrsch. Wohnhaus, gut. leb. u. todt. Inventar, für 72000 Mk. bei 15—18000 Mk. Anzahl. **sofort zu verkaufen, weil** Besitzer in Stellung u. daher nicht selbst wirthschaften kann. Meld. m. Aufschr. Nr. 4336 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Pächter
mit 800 bis 1000 Mk. Einlage für ein gut eingeführtes
Omnibusgeschäft
von bald gesucht. Offert. werd. unt Nr. 4702 d. die Exped. d. Gesell. erbet

---

Molkerei 5—800 Ltr. Milch täglich, Hand- oder Göpelbetrieb zu pachten gesucht. Angebote mit Höhe der Pacht unter **X. 500** postlagernd Bischofswerder erbeten. [4812]

[5809] Für einen geb. verh. tüchtigen Land- u. Molkerei-Fachmann wird
Verwaltung oder Pachtung
gesucht. Gefl. Off. u. Näh. d. Verwaltg. Molkerei Kl. Konarczyn b. Zechlau Wp.

[4810] Suche ein kleines
Restaurationsgeschäft
od. Gasthaus z. pachten, später z. kaufen. Off. unt. **N. R. 100** Neuenburg Wpr.



[4680] Suche eine **Holländ. Windmühle** auf Abbruch zu kaufen. W. Buhrow, Mühlenmeister, Klein Silber bei Reetz N.-M.

Einer tüchtigen
Damenschneiderin
wird in einer Stadt von ca. 3000 Einwohner eine Stelle nebst Wohnung nachgewiesen. Offerten briefl. unt. Nr. 4692 an die Exped. des Gesell. erbeten.



Tragt Strümpfe aus Wagner's echter deutscher Vigogne.

Gesundheitlich das Beste im Sommer u. Winter, für Erwachsene u. Kinder, für jeden Beruf. Im Gebrauch das Billigste, im Tragen das Angenehmste was es giebt. Unerreichte Haltbarkeit, nicht filzend, nicht einlaufend, unschädliche Farben. Wasch- und schweissechte Melangen, gebleicht weiss, ***diamantschwarz.***

[4309] Ich wohne im Hause des Herrn **Dessonneck, I. Etage,** Grabenstraße Nr. 11, Eingang von der Tabakstraße. Sprechstunden Vorm. 8—10 Uhr, Nachm. 4—5 Uhr.
Dr. Jonass,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager
befindet sich jetzt auf dem Grundstücke des Herrn **Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27.** [2930]
F. Esselbrügge.
Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

[4794] Im Auftrage auswärtiger Roßschlächterei kaufe
Schlachtpferde
zu höchsten Preisen, ebenso schlechtere, unbrauchbare Pferde.
Paul Schön, Abdecker, Culmerstraße 20.

Siedersleben'er 1963
Rübenheber
für Gespann, 2reihig
empfiehlt zu Originalpreisen
A. Ventzki, Graudenz.

[4354] Wegen Auftheilung des Gutes in Renten-Güter stehen in Gut **Wiersbeen** bei Usdau, Bahnhof Koschlau d. M.-M. E., zum Verkauf:
1. 12pferdiger
Dampfdreschapparat
mit Elevator, Kleereiber, doppelter Reinigung, 2 Jahre im Betriebe,
2. 5 2½—3"
Arbeitswagen
und andere
Ackergeräthe
wie Dreischaar 2c. 2c.

Ernst Muff's schmerzstillende ZAHNWOLLE
hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfumeriehandlungen. Niederlagen errichtet **Ernst Muff, Osnabrück.**

Ein
Repositorium
für ein Kolonialw.-Geschäft sehr billig zu haben bei [4467]
Ed. Raschkowski, Thorn.

Echtes
Schultheiß-Versandt-Bier
empfiehlt und versendet in Flaschen u. Gebinden und bittet um geehrte Bestellungen [4795]
Gustav Brand, Speicherstraße 17.

Haarlemer Blumenzwiebeln
in unübertroffener Qual. empfehle zu folgenden billigen Preisen: Hyazinthen für Töpfe p. Dtz. 2,00, Hyazinthen bessere u. beste Qualität p. Dtz. 3,00, 4,00 u. 5,00, Hyazinthen für Gläser p. Dtz. 4,00, 5,00, Hyazinthen fürs Land p. Dtz. 1,20, 1,50, 2,00 u. aufwärts, Tulpen p. Dtz. 50, 60, 70 Pf. u. aufwärts, Crocus 100 St. 1,50, 10 St. 20 Pf., Crocus, beste Sorten, 100 St. 2,50, 10 St. 30 Pf., Schneeglöckchen 100 St. 2,50, 10 St. 30 Pf., Scilla sibirica 100 St. 2,50, 10 St. 30 Pfg., Narzissen u. Tazetten in verschiedenen Sorten, Lilien weiße für den Garten, Anemonen, Ranunceln, Kaiserkronen, Iris, Jonquillen u. s. w.
Mein reichhaltiges Verzeichniß mit Kulturangabe steht auf Anfrage zur Verfügung. Versandt umgehend gegen Nachnahme.
Carl Mertins, Blumen- und Samenhandlung, **Königsberg i. Pr.,** [233] Königsstraße 69.

Niederrad
Fabrikat **Brennabor** in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag **abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält **10 Mark Belohnung.** Vor Ankauf wird gewarnt. [4799]
H. Ritter, Graudenz, Lindenstraße 19.

Dachpappe
in schwerer Waare, [4718]
Klebemasse, Dachtheer, Zement
verkaufe billigst
J. Wollenweber
Neuenburg Westpr.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)
Versicherungsbestand am 1. September 1895 685⅕ Millionen Mark, Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829 276⅓ Millionen Mark.
Vertreter in Graudenz: H. Buettner,
[6035] Grabenstraße 38.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke mit weder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Darlehne hinter Landschaft, sowie für Kommunen, Kirchen- u. Schulgemeinden, Genossenschaften 2c vermitteln.
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
2847] **Uhsadel & Lierau.**

Physiatrisches Sanatorium — Wasserheil- u. Kur-Anstalt
von pract. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i/Pr., Hufen, Bahnstr. 12.
Beste Einricht. Mäßige Preise. **Das ganze Jahr geöffnet.** Prosp. frei. Vorzügl. Heilerf.
Für rheumatische Gelenk-, Muskel-, Nervenleiden, Blutarmuth, Krankheiten der Lunge, Verdauungsorgane, Nieren, Blasen, Haut- u. Frauenkrankheiten. — Sprechstunden im Sanatorium Vorm. 8—9½, in meiner Wohnung **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-à-vis dem Poln. Kirchenplatze, Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr. [2507

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.
Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung
Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.
Sommer- und Winter-Kur.
Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. [7909]


Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthsch. Formulare aller Art
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz
(Kostenanschläge postwendend.)

Kuhmilchbutter Mk. 6,50, ½ Butter ½ Honig Mk. 5,75 je 10 Pfd. Kolli fr. Nachn. Platzker, Stanislau 16.

Billig & gut
versenden an Private jedes beliebige Maaß Herren- u. Knabenkleiderstoffe, besonders Cheviot in schwarz, blau, braun und melirt, auch dauerhafte Tuche u. Kernloden, moderne Buckskins u. Kammgarnstoffe, sowie Damentuche und Damenloden in großer Farbenauswahl.
Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten in Villingen im Badischen Schwarzwald.
Gediegene preiswerte Ware. Reelle sorgfältige Bedienung.
Muster portofrei.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Riesengebirge). [236]



4 bis 5 Ztr. blauen Mohn
hat noch abzugeben, auch im Einzelnen, jedoch nicht unter 50 Pfund. Muster gratis. [4836]
Dom. Rehden Westpr.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [3557]

[4613] Mehrere Zentner feinsten
Schleuderhonig
an 50 Zentner vorzügliches
Heu
und 1½ Schock
Roggenrichtstroh
hat abzugeben
J. Ozga, Lehrer in Neuhof bei Rehden.

[4501] In Tomken bei Konojad sind zu verkaufen:
Hühner
Kreuzung von Plymouth-Rocks, Cochin-China und Italienern, Hähne zu 3,50 Mark, Hühner zu 2,50 Mk.,
Perl-Hühner
ein Hahn, fünf Hühner à 2,50 Mk. und fünf junge Hühner à 1,75 Mk.,
Zucht-Enten
à 3 Mark,
Pelargonien u. Fuchsien, eine Rolle.
[4501]

Kaufloose
zu der am 18. Oktober beginnenden 4. Klasse der 193. Lotterie sind noch in geringer Anzahl in
¼ **Loosen à Mk. 44**
bei **umgehender** Einsendung des Betrages und des Portos für Zusendung der Liste zu haben. **Rothe Kreuzloose à Mk. 3,30 p. Loos sind vorräthig.** Porto gleichfalls beizufügen.
Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
[4818] **Löbau Wpr.**

Unter Garantie der Naturreinheit empfehle:
30 Liter 1893 Ockenheimer inkl. Faß Mk. 25.—
30 Liter 1893 Kemptner inkl. Faß Mk. 30.— [4820]
Fritz Jung, Weingutsbesitzer, **Kempten a/Rhein,** Rheinhessen.
Weder Reisende noch Agenten, daher große Spesenersparniß.

Gasmotor
— 1 Pferdekraft —
wenig gebraucht, wegen Vergrößerung des Betriebes preiswerth zu verkaufen bei
F. Goerl, Danzig,
[4577] Hundegasse 52.



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne; **Hohenstein Ostpr.** bei Herrn Gebr. Rauscher; **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick; **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben; **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler. **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491a] **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Delic. Sauerkraut
unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

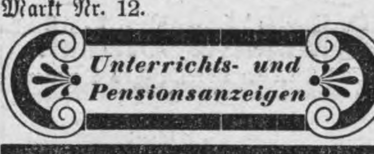
	Eimer Bo 110 Pfd.	¹⁄₁ Ank.	½ Ank.	¼ Ank.	Post-Dose
	ℳ 7.50	4.50	3.—	—	1.50
Salzgurken	7.50	5.—	3.25		1.50
Essiggewürzgurk.	6.—	3.50			2.10
Pfeffergurk., klein	8.50	5.—			2.50
Senfgurken, hart	11.—	6.75			3.50
gr. Schnittbohnen	6.25	4.—			2.15
Preisselbeeren in Raff.	7 20				3.75
Perlzwiebeln, Mixpickles					4.25
Vierfrucht, fst. Compot					4.75
Pflaumen i. Essig u. Zuck.					3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 13.—					2.25
Brabanter Tafel Sardellen					7.—

Apfel-Gelée, Kaiser-Marmelade in Eimern von 25 Pfd Brutto 7 ℳ, 10 Pfd. Brutto 3.25 ℳ.
Preisliste auch über **Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte** in Büchsen etc. gratis u. franco. Alles incl. Gefäss ab hier. Nachnahme oder vorherige Kasse.
[1366] **Alb. Kelm & Co.,** Cons.-Fabr., (4) **Magdeburg.**
Wiederverk. Vorzugspreise.

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

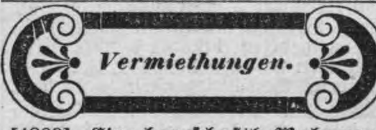


Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50!
Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in ungeahnter Weise. (1365)
Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel, à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.



1. Handels-Lehranstalt Stuttgart.
Fachschule. — 3monatl. Kurse. — Die Anstalt bef. Leute v. 16—30 Jahren. Abgehenden sorgen wir f. Stellung. Die Schule ist weltbekannt. Prospekte d. d. Vorstand
2729] **C. W. Jung.**

Danzig.
[2437] **Pension.**
Junge Mädch. v. 10 Jahr. an, w. d. Sch. bes., z. Erl. d. Haush. od. z. Vervollk. gesellschftl. Bild. sich hier aufh. sollen, f. liebev. mütterl. Aufn. Frau **Eleonore von Bogen,** Danzig, Schäferei 3, 1.



[4800] **Eine herrschaftl. Wohnung,** 9 heizb. Zimmer, 1 Treppe, Wasserleit., Auszug, ist im Ganzen oder getheilt Versetzungshalber vom 1. Novbr. resp. v. 1. April zu vermiethen.
J. Kalies, Grabenstraße 20—21.

[4763] **Wohnung,** 3 freundl. Zimm. m. Zubehör, sof. zu vermiethen.
Jacob Liebert.

Ein kl. Laden mit Viktualien-Geschäft u. 2 Zimmern ist von sogleich zu vermiethen.
[4593] Culmerstraße 55.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.
9 Zim. 1. Etg. Balk. u. Wasserl. Grabenstr. 7.
4 „ Souterrain m. Zub. „ 9.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 1. „ „ „ 28.
3 „ 3. „ „ „ 28.
7-8 „ 1. Etg. m. Zubeh. Lindenstr. 27.
6 „ part. m. Zub. Oberthornerstr. 1.
1 möbl. Wohng. part. „ 1.
1 „ m. Pfdst. Getreidem. 4—5
6 Zim. 2. Et. m. Zub. u. St. Gerichtsstr. 1/2.
1 Giebelw. 3 Zim. v. sof. „ 1/2.
2-3 Zim. 3. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 6.
3 „ 2. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3 „ 3. Etg. m. Zubehör Grabenstr. 50.
2-3 „ 1. Et. m. Zubehör Altemarktstr. 2.
3 Wohn. von 3 u. 2 Zim. Oberbergstr. 11.
2 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Herrenstr. 12.
2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32.
Div. Wohn. 1 u. 2 Et., Marienwdstr. 13.
2 Zim. 1. Et. m. Zubeh., Kasernenstr. 10.
2 „ hochp. „ „ Lindenstr. 15.
2 „ 2. Et. „ „ „ 15.
2 Zimmer mit Zubehör Festungsstr. 8.
2 Zim. mit Zubehör Hinterhaus 1. Et. Getreidemarkt 21.
1 Giebelwohnung Hinterh. Getreidem. 21.
2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
1 Laden mit angrenzd. Wohn. Lindenstraße 27. Seite Festungsstr.
[3586]

[4562] **Ein möbl. Zimm.,** part., zu vermiethen Trinkestraße 5, rechts.

[4753] **1 möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. Trinkestraße 15. Zu erfragen 1 Treppe links. [4753]

[4761] Ein möbl. Zim. zu verm., sep. Eing. H. Ripinski, Oberbergstr. 67.

[4796] Gut möbl. Zim. mit Kabinet per sof. od. 1. Nov. zu vermiethen. Unterthornerstr. 2, 1 Tr.

Möbl. Zim. (sep. E.) z. v. Langestr. 13, I.

Eine freundl. Schlafstelle
von sofort zu vermiethen. [4758]
Stender, Blumenstr. 11, v. II Trepp.

Eine größere Wohnung
ev. mit Pferdestall für Arzt, Rechtsanwalt 2c. geeignet, ist in einer Stadt von ca. 3000 Einw. zu vermiethen. Off. briefl. unt. Nr. 4691 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Dirschau.
Ein Laden
mit auch ohne Wohnung, ist in d. gangbarsten Straße, der sich z. jed. Geschäft eignet, zu vermiethen. Zu beziehen Berlinerstr. Nr. 5. [4714]
C. Mattheis, Dirschau.

Marienburg.
[3991] Für Anfänger günstige Gelegenheit **Marienburg Fleischerei und Wurstfabr.** best. i. Lad., Woh. Schlachthaus, Ställe usw. sof. bill. z. verm. Näh. b. Paul Werner, Danzig, Junkergasse 2, II.

Thorn.
Geschäftslokal
am Markt in Thorn, in welchem seit über 25 Jahre ein Porzellan-Geschäft betrieben wurde, ist von sofort zu vermiethen. Reflekt. woll. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4499 i. d. Expedition des Geselligen melden.

Mewe
[4196] In mein. Hause in Mewe ist e.
herrschaftl. Wohnung
von sofort zu vermiethen. Näheres ertheilt Herr Stadtkämmerer Rabeneck-Mewe. R. Weberstaedt, Zoppot.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski Königsberg** i. Pr., Oberhaberberg 26

Damen in unbedingt strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]

Walter Lambeck, Thorn
offerirt:
Glänzendes Elend.
Eine offene Kritik der
Verhältnisse unser. Offizierkorps
von
Rud. Krafft.
Königl. bayer. Premierlieutenant a. D.
Preis 1,30 Mk.
franko gegen Einsendung des Betrages
[3669] (in Briefmarken). [4753]

Für nur 1 Mark
(antiquarisch)
1 Prowe, **Die Wacht an der Weichsel** 3 Bände.
Bd. I Bischof Cristian
„ **II Copernikus u. Jugendfrd.**
„ **III Das Thorner Blutgericht**
franko gegen Einsendung des Betrages (in Briefmarken) zu beziehen durch die Buchhandlung von **Walter Lambeck, Thorn.** [3668]

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 242.

[Graudenz, Dienstag]

[15. Oktober 1895.

24. Forts.]

In letzter Stunde.

[Nachdr. verb.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Zwei Wochen später kehrte Georg Kufstein nach Hause zurück. Er war nicht im Stande gewesen, den Zusammensturz des Triester Geschäftshauses zu verhindern, ihm war aber wenigstens gelungen, wenn auch nicht alles, so doch einen beträchtlichen Theil der ausstehenden Beträge zu retten. Was wog aber dieser Gewinn in seinen Augen gegen das, was sich unterdessen in Dornbach zugetragen?...

Er war vollständig betäubt, ja vernichtet, als er gleich nach seiner Ankunft erfuhr, was geschehen war. Derart beschimpft, an den Pranger gestellt, in die Flucht gejagt! Verschwunden, vielleicht auf Nimmerwiedersehen! Versunken, wie ein Tropfen im Weltmeer! .... Das war zuerst vorwiegend der Gedanke, der ihn beherrschte, der ihn niederschmetterte.

Es hatte auch ihn gepackt, als er erfuhr, daß ein derart entehrendes Leben hinter dem Vater Mariannens lag ... aber es war mehr wie ein Licht, das dazu diente, ihm so manches aufzuhellen, aufzuklären ... Er war durch Frau Meidinger auf das Befremdliche, das in dem Wesen Josef Reichert's lag, aufmerksam gemacht worden, nun war dafür der unselige Schlüssel gefunden und auch für so manche Aeußerungen des armen Mädchens. — Es blieb kein Geheimniß, durch welche Mittel man zu dem gelangt war, was verborgen im Leben dieser beiden unglücklichen Menschen lag. ... Isidor Steif hatte selber damit geprahlt. Er hatte es in einer Weise vor seinen Kollegen erzählt, mit einem Selbstbewußtsein, einer Wichtigkeit, als habe er dem Staat irgend einen Dienst geleistet. Er hatte in seinen Reden auch hindurchschimmern lassen, daß ihm die Kufstein'sche Fabrik zu großem Danke verpflichtet und ihm auch eine große Zukunft darin in Aussicht gestellt sei. Dies letztere war seine ehrliche Ueberzeugung. Er hatte ja eine noch mächtigere Bundesgenossin erworben, als jenes Mädchen, das er zu sicherheben wollte, um in seiner Stellung vorzurücken — die Mutter des Chefs selber ... Und hatte er mit den Enthüllungen nicht auch diesem einen ungeheuren Dienst geleistet?

Als er am Nachmittage in das Zimmer des Chefs beordert wurde, sah er seine Zukunftsträume sich verwirklichen. Er warf sich in die Brust und streifte beim Verlassen des Comptoirs die jungen Leute mit einem vielsagenden Blicke, einem Blicke, der zu sagen schien: „wenn ich zurückkomme, bin ich nicht mehr der, der ich war, bin ich — wenigstens Prokurist."

In das Zimmer seines Chefs trat er ganz mit der Miene eines bescheidenen, großen Mannes. Das war für die Situation am besten angebracht und mußte seine Verdienste nur noch erhöhen. Herr Kufstein saß am Schreibtisch, das Haupt auf beide Hände gestützt; als Isidor eintrat, sah er auf; sein Gesicht war seltsam bleich, die Adern auf seiner Stirn dick angeschwollen und ein flammendes Licht in seinen Augen, wie es Steif noch niemals darin gesehen. Da dämmerte jählings eine Ahnung in ihm auf, daß er seinem Chef vielleicht keinen Dienst damit geleistet hatte. ... Und seine ersten Worte schon machten die Ahnung zur Wahrheit. —

„Wie sind Sie dazu gekommen, in dieser Angelegenheit eigenmächtig zu handeln?" rief er ihm mit mühsam beherrschter Stimme zu. „Wer hat Sie damit beauftragt?"

Wie ein leises Unbehagen kroch es Steif plötzlich kalt durch's Herz und alle Glieder .... Doch dann besann er sich und hob den Kopf; er war ja gedeckt! ... er hatte seinen Rückhalt! ...

„Ich hab's im Auftrage der gnädigen Frau gethan, Ihrer Mutter", versetzte er.

„Ist meine Mutter Ihr Chef, oder bin ich es?" donnerte ihm Georg zu und sprang auf; jede Muskel seines hageren, braunen Gesichtes zuckte, in seinen sonst so ernsten, ruhigen Augen wetterleuchtete es, und in der furchtbaren Aufregung, in der er sich befand, ballte sich zornig seine Hand. „Wie konnten Sie sich unterstehen, ohne mein Wissen, hinter meinem Rücken derartiges vorzunehmen?"

Steif stand ganz niedergedonnert. Darauf war er nicht vorbereitet gewesen. Er fühlte, wie langsam, langsam der Boden unter ihm entwich ... Da raffte er sich noch einmal auf, es war aber eine klägliche und zugleich unkluge Weise, in der er es that, nur von dem einen Gedanken beherrscht, das Unheil von sich abzuwenden. „Ich war im Zorn gegen das Fräulein, sie hat mich beleidigt ..."

„Sie hat Sie beleidigt?! Sie?! ...." unterbrach ihn der Fabrikherr erstaunt und maß ihn von oben bis unten.

„Ich habe ihr einen Antrag gemacht, sie hat mich zurückgewiesen", sagte jetzt Isidor Steif mit einer Miene und einem Ausdruck, als sei dies ein hinreichender Grund für seine Handlungsweise.

„Und darum haben Sie in ihrem Leben nachgespürt und sie unglücklich gemacht? Geh'n Sie, Sie sind ein ganz gemeiner, ein elender Mensch!" rief Georg in tiefster Entrüstung, und Zorn und Verachtung malte sich in seinem Gesichte. „Sie können sich von heute ab als entlassen betrachten, ich dulde Sie keinen Tag länger in meiner Fabrik", fügte er dann mit harter Stimme hinzu und wandte ihm den Rücken.

War das der stolze, aufgeblasene Herr Steif mit der ewig wichtigen Miene im Gesicht? Ein völlig geknickter Mensch stand da mit schlotternden Knieen, fast kläglich in seiner Fassungslosigkeit und der tief demüthigen Haltung, die er plötzlich annahm. „Herr Kufstein .... thun Sie mir das nicht an! um Gotteswillen, thun Sie mir das nicht an!" rief er flehend. „Ich war immer eifrig im Geschäft."

„Sie haben Ihre Pflicht gethan, und die ist Ihnen reichlich bezahlt worden", unterbrach ihn Herr Kufstein mit harter, schneidender Stimme. „Vom Lehrling sind Sie in verhältnißmäßig wenigen Jahren zum ersten Buchhalter heraufgerückt. Was Sie gethan haben, haben Sie für sich gethan. Es bleibt bei dem, was ich gesagt."

„Um aller Heiligen willen, Herr Kufstein, erbarmen Sie sich!" flehte Isidor wie in höchster Seelennoth. „O Gott, diese Schand! ... diese Schand vor den Andern! .. denken Sie an meinen seligen Vater, der fünfzig Jahre hier im Geschäft war, und thun Sie mir das nicht an!"

„Wäre diese Rücksicht nicht, Sie wären hier nie so weit gekommen; denn mir waren Sie nie sympathisch; wäre diese Rücksicht nicht, in Gegenwart aller würde ich Sie fortweisen als einen Elenden, der Sie sind. Dieser Rücksicht haben Sie zu verdanken, daß Ihnen ein halbjähriges Gehalt ausgezahlt wird, aber keinen Tag dulde ich Sie länger in der Fabrik."

Völlig gebrochen verließ Isidor Steif das Komtor.

Dem Helfershelfer hatte Georg gelohnt, wie er es verdiente; mit der eigentlichen Urheberin konnte er nicht abrechnen. Was konnte er seiner Mutter sagen? .... und welchen Nutzen hatte es? ... Er hatte keine Waffen gegen seine Mutter, und nicht nur aus dem natürlichen Gefühle heraus, weil er der Sohn war ... der gebildete, großgesinnte Mann hatte keine gegen die so gewöhnliche, gegen die niedrige Denkungsart Frau Kufstein's. Diese war wieder nach der Stadtwohnung übersiedelt .... Ihr Werk war gethan, nun konnte sie mit ruhigem, mehr noch, mit befriedigtem Gemüthe ihr Leben für den Winter einrichten.

Georg hatte ihr von Triest aus in Kürze über den geschäftlichen Verlauf berichtet, er hätte jetzt zu ihrer Begrüßung nach Wien hineinfahren müssen. In der Gemüthsstimmung, in der er sich befand, war es ihm jedoch unmöglich. Frau Kufstein, die keinerlei Bedenken hatte, die im Gegentheil begierig war, wie ihr Sohn die Sache aufnahm, überhob ihn dessen und kam am Tage nach seiner Ankunft nach Dornbach. Steif war in seiner Verzweiflung zu ihr geeilt, hatte ihr von seinem Unglück berichtet und sie angefleht, ihr Machtwort bei dem Sohne geltend zu machen.

Und wie an jenem Abend, als sie bei Georg erschien, um ihm den Standpunkt klar zu machen und ihm Pepi Binzer anzutragen, so unerwartet war ihr heutiges Kommen.

„Du läßt Dich ja gar nicht seh'n, um mir mitzutheilen, wie die Sach' in Triest abgelaufen ist", sagte sie nach der kurzen Begrüßung und mit gekränkter Miene Platz nehmend. „Find'st nit der Müh' werth, zu mir zu kommen und es mir zu sagen!"

„Geschäftliche Sachen kümmern Dich sonst nicht", versetzte der Sohn mit seltsam harter Stimme und abweisendem Ausdruck.

„Da wär' ich eine schöne leichtsinnige Person, wenn's mich nit kümmern sollt', wo's sich um so viel handelt!" brauste sie auf. „Wie ist's? Ist alles gerettet?"

„Ich habe es Dir ja schriftlich berichtet", sprach er mit müdem Ausdruck. „Ein Theil ist gerettet, weiter ist in der Angelegenheit nichts zu erörtern."

Sie sah ihn an. Wie bleich, fast verfallen sein Gesicht aussah; er schien um Jahre gealtert! ... keinen Augenblick fiel es ihr ein, daß sie ihm eine tief schmerzliche Wunde geschlagen und daß er liebevoll, mit zarteren Händen angefaßt werden müsse ... ein maßloser Zorn wallte in ihr auf, als sie ihn so sah. „Du scheinst Dich ja zu grämen, daß wir unterdeß das schöne Früchtel aus der Fabrik entfernt haben. Anstatt mir und dem Steif zu danken, jagst den ehrlichen Menschen fort."

„Kein Wort weiter in dieser Sache, Mutter", schrie Georg verzweifelt auf und sprang von seinem Sitze. „Von Dir kann ich kein Wort darüber hören!"

„Ich werd' mir doch das Reden nicht von Dir verbieten lassen", rief Frau Kufstein in tiefster Empörung. „Hast alle Scham verloren, Du alter Mensch, daß Du noch in dieser Weise an die Tochter eines Zuchthäuslers denken kannst?"

„Warum hast Du nicht auf mich gewartet? Mir die Sache überlassen?" fragte er, ohne auf das Beleidigende in ihren Worten zu achten, und wandte ihr ein von Schmerz fast entstelltes Gesicht zu. „Wenn Du schon auf diese Weise dem traurigen Geheimniß ihres Lebens nachgespürt hast, warum hast Du mir nicht die Entscheidung überlassen? Kein Mensch hätte davon zu wissen gebraucht, nur wir und die Unglücklichen ..... So hast Du sie der Oeffentlichkeit preisgegeben, sie an den Pranger gestellt; fremd, verlassen, ohne Hülfsmittel hast Du das arme, unglückliche Mädchen mit dem siechen, elenden Mann in Noth und Verzweiflung, vielleicht in den Tod gejagt. O, es ist zum wahnsinnig werden!" schrie Georg wieder auf und faßte sich mit einer wilden, verzweifelten Geberde an die Stirn, dann sank er auf einen Stuhl und vergrub, leise stöhnend, sein Gesicht in den Händen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Furchtbare Stürme haben die letzten Tage in England gewüthet. An der Nordostküste war das Wetter am Mittwoch so ungestüm, daß die Arbeit auf den Schiffsbauhöfen in Hartlepool eingestellt wurde. Es regnete in Strömen und die See ging bergehoch. Der Dampfer „Tintoe" von Glasgow ist an der Spital Bai gestrandet. Der Kapitän und die Besatzung wurden mit dem Raketenapparat gerettet. Auch im Aermelkanal herrschte dasselbe Wetter. Die Postdampfer sind sämmtlich verspätet eingetroffen. Viele Schiffe liefen in den nächsten Hafen ein, nachdem ihnen der Sturm die Segel zerfetzt hatte. Auch in Bayern hat orkanartiger Sturm arg gehaust und in vielen Ortschaften Mauern gestürzt, Dächer abgehoben und starke Bäume entwurzelt.

— Einer eigenartigen Majestätsbeleidigung wurde dieser Tage ein holländischer Ackerknecht aus Wülfrath von der Elberfelder Strafkammer schuldig erkannt. Der Angeklagte befand sich am 27. Januar 1893 bei Gelegenheit der Kaisergeburtstagsfeier in einer Wülfrather Gastwirthschaft, in welcher die bekränzte Büste des Kaisers stand. Der Holländer lief in betrunkenem Zustande gegen den Ständer und schlug im Aerger darüber, daß sich ihm etwas in den Weg stellte, mit der Faust gegen das Hinderniß, so daß die Büste zerbrach, obwohl ihm zugerufen wurde, das sei eine Kaiserbüste. Nachträglich kam die Sache zur Anzeige. Der Angeklagte wandte ein, er sei damals erst kurze Zeit in Deutschland gewesen und habe die Büste in ihrer Bedeutung nicht gekannt, auch den Zuruf mangels Sprachkenntniß nicht verstanden. Das Gericht ließ diese Entschuldigungen nicht gelten und verurtheilte den Knecht zu zwei Monaten Gefängniß.

— [Unterschlagung.] Die großen Getreidefirmen in Odessa hatten, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, den Zollbeamten Dorizo zur Zahlung der sogenannten Halbkopekensteuer für das auszuführende Getreide bevollmächtigt. Dorizo ließ sich zwar von den Firmen stets die vollen Summen zahlen, entrichtete aber stets nur einen Theil davon, indem er die Frachtmengen geringer angab. Als der Betrüger merkte, daß seine Schwindeleien entdeckt seien, entfloh er. Seine Auftraggeber haben jetzt das zweifelhafte Vergnügen, die bedeutenden Unterschlagungen zu decken.

— [Der unechte Zuave.] Bei Artenay (10. Oktober 1870) machten die Bayern eine Anzahl Gefangener, darunter auch eine Anzahl Zuaven und unter diesen einen mit ausgeprägten orientalischen Gesichtszügen. Dieser mußte beim Gefangenentransport, weil er sich widersetzte, von der Bedeckungsmannschaft wiederholt am Kragen genommen und vorwärts gestoßen werden. Ein hübscher, gewandter Bursche, schritt der Gefangene, den Tornister auf dem Rücken, elastisch dahin, blieb einige Male stehen und rief immer wieder: „Il me pousse toujours! Je me suis rendu, pourquoi il me pousse?" („Er stößt mich immer! Ich habe mich ergeben, warum stößt er mich?") worauf sein biederer altbayerischer Transporteur erwiderte: „Du Malefizfranzos! Machst net glei', daß d' weitakimst!" Als der Zuave bei den übrigen Gefangenen angelangt war und einer der Offiziere die Bemerkung machte, er sei eigentlich ein ganz netter Kerl, wandte er sich grinsend um und fragte unter höflicher Reverenz plötzlich auf gut Deutsch: „Nix wahr, ich bin a netter Kerl?" Der vermeintliche Sohn Afrikas war ein Jude aus dem Elsaß.

— Gegen den Bauinspektor Schran von der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ist von seiner vorgesetzten Behörde sowohl bei der Kriminalpolizei als bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden. Das Verschwinden Schrans erfolgte, nachdem er auf Grund einer Beschwerde dienstlich aufgefordert worden war, über eine Summe von 11000 Mark, welche der Berliner Gewerbeausstellung 1896 gehörten, Rechnung zu legen. Schran hat übrigens schon vor einigen Wochen den Versuch gemacht, bei Berliner Kapitalisten Mittel, angeblich zur Finanzirung der Kolonialabtheilung der Ausstellung, zu erlangen. Der Erlaß eines Steckbriefes gegen Schran steht unmittelbar bevor.

Briefkasten.

H. v. P. in Dr. Der in der Erklärung des Preußischen Staatsministeriums erwähnte Verwandte des Herrn v. Boetticher ist dessen Schwiegervater, der frühere Bankdirektor Berg-Stralsund.

C. M. in B. Nach den neuesten Zusammenstellungen bestehen jetzt im Deutschen Reiche 56500 Volksschulen, in Preußen 34700. Unterrichtet werden in ihnen fast acht Millionen, in Preußen fast fünf Millionen Kinder, von 120000, in Preußen 70000 Lehrkräften. Auf eine Lehrkraft entfallen im Durchschnitt 60, in Preußen 70 Kinder. In Preußen entfallen auf ein Kind etwa 30 Mark Schulkosten, im übrigen Deutschland aber das Dreifache.

Thorn, 12. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen wenig verändert, 125-26 Pfd. bunt 126 Mk., 128 bis 130 Pfd. hell 128 Mk., 132-34 Pfd. hell 132 Mk. — Roggen unverändert, 122-23 Pfd. 105 Mk., 126-28 Pfd. 107-108 Mk. — Gerste starkes Angebot, helle, mehlige, vollkörnige 120-25 Mk., feinste theurer, gute Mittelwaare 110-15 Mk., Futterwaare 100 bis 103 Mk. — Hafer weißer, reiner 110-114 Mk., dunkel leicht besetzt 105-106 Mk.

Bromberg, 12. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht!
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124 bis 135 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 107 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

pp **Neutomischel,** 13. Oktober. (Hopfenbericht.) Primawaare brachte zuletzt 90—95—100 Mark, mittelgute 70—80, minderwerthige von 65 Mark abwärts.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Oktober.
Weizen loco 133—143 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 138,50—139—138,75 Mk. bez., November 139,50—139,25 Mk. bez., Dezember 141,75—141 Mk. bez., Mai 147,25—146,50 Mk. bez.
Roggen loco 112—119 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 117 Mk. ab Bahn bez., Oktbr. 114 Mk. bez., November 116,50—115,75 Mk. bez., Dezember 117,75—117,25 Mk. bez., Mai 122,50—122,75—122,50 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 112—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.
Erbsen, Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 44,0 Mk. bez.
Petroleum loco 20,5 Mk. bez., Dezember 20,6 Mk. bez. Januar 20,8 Mk. bez., Februar 21,0 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 12. Oktober 1895.

	Mark
Ia Kartoffelmehl	14 3/4—15 1/4
Ia Kartoffelstärke	14 1/2—15
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11—12 1/2
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	7,50
F[illegible] Syrupfabr. notiren fr. [illegible]br. Frankfurt a. O.	—
Gelber Syrup	16 1/2—17
Cap Syrup	17 1/2—18
Cap. Export	18 1/2—19
Kartoffelzucker gelb	16 1/2—17
Kar[illegible]zucker cap.	17 1/2—18

	Mark
Rum-Couleur	31—32
Bier-Couleur	30—32
Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20 1/2—21 1/2
Dextrin secunda	17—19
Weizenstärke (klst.)	30—32
Weizenstärke (grßst.)	35—36
do. Hallesche u. Schles.	36—37
Reisstärke (Strahlen)	49—50
Reisstärke (Stücken)	47—48
Maisstärke	32—34
Schabestärke	32—34

Stettin, 12. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen fest, loco 133—135, per Oktober-November 136,00, per April-Mai 144,00. — Roggen loco behpt., 117—120, per Oktober-November 117,50, per April-Mai 122,00. — Pomm. Hafer loco 114—117. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 33,80.

Magdeburg, 12. Oktober. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,55—11,75, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,15, neue 11,05—11,20, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7,70—8,70. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Gummiartikel.
Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zwangsversteigerung.

[4523] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rombitten, Band 38, auf den Namen des Lieutenant a. D. Wilhelm Lemke eingetragene, im Kreise Mohrungen belegene Grundstück Rittergut Rombitten

am 14. Dezember 1895,

Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2483,79 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 288,92,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 990 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Die grundbuchmäßige Größe des Grundstücks beträgt 293,05,60 Hektar, worin nach Auskunft des Katasteramtes 4,12,80 Hektar öffentliche Wege und Gewässer enthalten sind.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Dezember 1895,

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.

Saalfeld, den 5. Oktober 1895.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

[4615] Das Konkursverfahren über das Vermögen der verwittweten Frau Johanna Bertram geb. Becker früher in Garden wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dt. Eylau, d. 11. Oktb. 1895

Königliches Amtsgericht II.

[4739] Die Stelle des

Bürgermeisters

hiesiger Stadt ist zum 1. April 1896 zu besetzen. Gehalt:

für das	1. 2. 3.	Dienstjahr	6000	Mk.
" "	4. 5. 6.	"	6500	"
" "	7. 8. 9.	"	7000	"
" "	10. 11. 12.	"	7500	"

Bewerber, welche die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste besitzen und sich in der Verwaltung praktisch bewährt haben, wollen ihre Meldungen bis

zum 15. November cr.

an den Unterzeichneten, unter der Adresse des Magistrats einsenden.

Graudenz, d. 9. Oktober 1895.

Der Vorsitzende d. Stadtverordneten-Versammlung.

Obuch, Rechtsanwalt.

Die Bürgermeisterstelle

in Strasburg Westpreußen soll vom

1. Januar 1896

ab neu besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle besteht vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses aus:

a. **Gehalt** . . . . **3000 Mk.** steigend mit je 3 Jahren um 150 Mk.

b. **Wohnungsgeldzuschuß** von 10 Prozent des jeweiligen Gehalts, beginnend mit . . . . . **300 "**

c. **Pauschentschädigung** von . . . . **1400 "** für Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Magistratsräume u. Besoldung d. Schreibkräfte mit Ausnahme des Polizeisekretairs.

Die Herren Bewerber wollen ihre Meldungen bis zum **1. November d. J.** an mich richten.

Strasburg Wpr., im Oktober 1895.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Trommer, Justizrath.

Alte, gerade gerichtete

Kesselbleche

zu kaufen gesucht

Kalkwerk Hansdorf b. Pakosch.

[4621] 1000 bis 1500 Zentner

Kartoffeln

frachtfrei Tiegenhof zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an

L. Krieg, Tiegenhof.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.

Gust. Oscar Laue,

[1438] Grabenstr. 7/9.

Alters- u. Kinder-Versorgung

gewähren **Leibrenten- und Kapital-Versicherungen** bei der **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.** Die seit 1838 **unter besonderer Staatsaufsicht** bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen 6¾%, 60 Jährigen 9%, 70 Jährigen 13⅜% Rente.

Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.

Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape in Danzig**, Ankerschmiedegasse 6 I, Herrn **Wilhelm Heitmann in Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhlert in Löbau** Westpr. [4411]

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz** **Dirschau.** Rath kostenlos.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:

Von **Bremen** Dienstags und Sonnabends.
Von **Southampton** Mittwochs und Sonntags.
Von **Genua** bezw. **Neapel** via **Gibraltar** zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika. Nach **Newyork**. Nach **Baltimore.**

Bremen-Südamerika. Nach **Montevideo.** Nach **Buenos Aires.**

Oceanfahrt nach Newyork 7–8 Tage.

Bremen-Ostasien. Nach **China.** Nach **Japan**

Bremen-Australien. Nach **Adelaide, Melbourne, Sydney.**

Beste und billigste Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. **Adolph Loht, Danzig,** Tischlergasse 57.
A. Ertel, Riesenburg.

[88] **Butter**

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse **Paul Hiller,** Buttergroßhandlung, **Berlin W.,** Lützow-Ufer 15.

Mehrere Waggons

kieferne Kanthölzer

10/13, 13/13 u. 13/16 cm stark in Längen von 6–8 m, ferner 4/4" und 5/4" **gute**

kieferne Stammbretter

und **trockene**

birken. Bohlen

zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. w. u. Nr. 4486 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Heu!

[4496] Dom. **Germen** b. Kl. Tromnau Kr. Marienwerder kauft

1000 Zentner Johanniheu

geeignet f. Schafe. Proben und Preisangabe erbeten.

4000 Ztr. Kartoffeln

(rothe Daber'sche Eß-) verkauft per oberländischen Kanal [4578]

Dom. Auer per Schnellwalde.

[3760] **200 Stück** sehr schöne

Eschen-Alleebäume

geschulte, 2½ Mtr. hoch, bis zur Krone, 6 Ztm. im Durchmesser, à 100 Stück 60 Mark **Friedheim Bahnhof** ab **Brostowo** bei Friedheim.



Viehverkäufe.

Reitpferd

5' 3", Rappe, 10 J., fromm, auch von Dame geritten, ist umziehendhalb. preiswerth zu verkaufen.

[4629] Stever, Osterode Ostpr.

[4620] Zwei ältere starke **Arbeitspferde** sind verkäuflich in **Annaberg** b. Melno.

Ein 10 jähr. Wallach

völlig gesund, leicht zu reiten und zu fahren, 4½ Zoll, trägt jedes Gewicht, für 550 Mk. — fünfhundertfünfzig Mark — sofort zu verkaufen.

Frhr. von Richthofen, Thorn,

[4168] Ulanenkaserne.

Ein Ponny-Fuhrwerk

komplett, giebt billigst ab. [4466]

Ed. Raschkowski,

Thorn.

[4412] Verkaufe einen schwarzen

Wallach

1,70, 4½ Jahre, Preis 500 Mk.

Ein edles Fohlen

echt Vollblut, ½ Jahr, Preis 100 Mk.

Haupt, Komorowo, Kr. Gnesen.



15 Stiere

von ca. 7 Zent., à 30 Mk., zu verkaufen bei

[4493] **B. Plehn, Gruppe.**

Junge, hochtragende Kühe

sucht zu kaufen [2468]

Biber, Conradswalde bei Braunswalde. Kreis Stuhm.

Cotswold-

Böcke

schwerste englische Fleischschafrace, sehr lange glänzende Wolle, verkauft [2477]

Stendlack bei Barten Opr.

[2553] Einige gute, starke

Sprungböcke

hat noch abzugeben

Rambouillet-Kammwoll-Stammschäferei Suzemin b. Pr. Stargard.

20 schöne

junge Schweine

zur **Mast** sehr geeignet, verkauft

Wendenburg, Gr. Bollowken

[4631] pr. Neumark Wpr.

Deutsche Dogge

2 Jahre alt, auf den Mann dressirt, unbestechlicher Wachhund, ist zu verkaufen. Offerten mit der Aufschrift Nr. 4260 an die Exped. des Geselligen erbeten.

4 junge Teckel

schwarz-rostbraun, von **vielf. präm. Eltern** std. verkauft Hund zu 20 Mk., Hündin zu 15 Mark. **Dom. Auer** per Schnellwalde Ostpr. [4579]

Ein Paar gesunde und fehlerfreie

Kutschpferde

flotte Gänger, 5–6 Jahre alt, ca. 6 Zoll groß, Kohlrappen, ohne Abzeichen, am liebsten Stuten, werden zu kaufen gesucht. Meldungen nebst Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4443 durch die Exped. des Gesell. erbeten.



Hochtragende Kühe

kauft

A. Henke, Graudenz, Grüner Weg.

[4640]

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

E. j. Mann, Materialist, der noch in Stellg., s. v. 15. d. Mts. anderweitiges Engagement. Off. bitte unt. **E. W. 100** postl. Soldau Opr. zu richten. [4669]

[4695] **Manufakturist,** perf. Dek., d. poln. Spr. m., m. Ia Zeugn., s. anderw. Engag. Off. bitte unt. **P. Z.** Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, **C. W. Meklenburg,** Jopengasse 5.

Rechnungsführer.

Geb. j. Mann, 28 J., aus feiner Familie, in landw. Buchführung pp. durchaus firm, in prakt. Landw. nicht unerfahren, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Pr. Zeugnisse über gleiche Thätigkeit zu Diensten.

R. Kaumanns, Königshoven,

[4655] Rheinland.

Volontär!

[4684] Suche als solcher bei älterem Herrn in intensiv betriebener Brennereiwirthschaft, wenn möglich verbunden mit Rübenbau, einige Monate einzutreten. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten mit genauer Angabe von Pension 2c. nicht bitte zu richten an

Gerstenberg, Stettin, Kronprinzenstraße 35.

[4678] **Für jungen gebildeten Landwirth**

suche Stellung zum baldigen Antritt. Gehaltsansprüche gering.

Unter-Lesnitz bei Kolmar i. P.

G. Riske.

[4659] S. f. m. S. i. jüd. B. **Lehrstell.** gleichv. w. Brch. p. sof. m. Station. **Cantor Platau, Thorn.**

[4545] **Ein Wirthschafts-Inspektor** sucht von sof. Stellg. Am liebst. wo ich die Amtsanwalts- u. Standesamtsgesch. erlern. kann. Auf Geh. w. n. gesehen. Off. H. K. postl. Soldau Opr. erbet.

[4381] Ein tücht. u. fleiß. **Landwirth,** 32 J. alt, verh., mit guten Zeugnissen, sucht weg. Verk. des Guts, welches er über 6 J. m. gutem Erfolge bewirthsch. hat, ähnliche Stellung. Gefl. Offerten erbittet u. **A. Z.** postl. Löbau Westpr.

Mühlenverwalter,

40 Jahre alt, zugl. Holzsort. u. Exped., sucht, gest. auf beste Zeugn. u. Empfehl., z. 1. Nov. od. spät. i. d. Holzbr. Stell. 5 Jahre selbst. e. Dampfmühle geleitet, 12 J. b. Fach. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4465 durch d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ober-Stall-Schweizer

[4539] Ein zuverlässiger, nücht., prakt. Mann, bei allen Krankheiten u. Geburten wohl erfahren, bestätigt solche ohne Thierarzt, sucht z. 15. November d. größerem Viehbestand Stellung. Kaution kann gestellt werden.

M. Weißenhorn, Brunau bei Culmsee Wpr.

Ein Müller

26 J. alt, unverh., Kautionsfäh., i. St. u. Walz.-Müll. vertr. sucht, gest. auf g. Zeugn. a. Selbstständ. i. kl. Wasser- v. Dpf.-Mühle v. sof. od. 15. Stellung. Selbiger war als solcher schon thätig b. Holländer Mühlen n. a. gesch. Off. an Müllergesellen **Retzlaff** b. Mühlenbesitzer **Witting,** Culmsee. [4529]

Ein Invalider Unteroffiz. der Infanterie guter Schütze, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen baldigst

Stellung als Jäger, Waldaufseher od. Verwalter.

Off. unt. Nr. 4665 an d. Exp. d. Ges. erb.

Bäcker,

unverheirathet, sucht Arbeit in einer Bäckerei, die zu **pachten** ist, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Adresse: Bäcker **W. H.** postlagernd **Wilda** bei **Posen.** [4679]

Ein tüchtig., selbstst. u. zuverlässiger **Maschinist,** fr. Monteur im Maschinenbaufach, mit elektr. Bel., mechan. Anl. u. Accumulatoren wohl vertr., d. jede im Betrieb vork. Reparatur selbst ausführt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, von gleich o. später dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4530 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Stellung

jeden Berufs sof. durch A. Markowitz, Gnesen.

Eine leistungsfähige deutsche Kognak-Brennerei sucht für Graudenz einen gut eingeführten

Agenten.

Offerten werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3733 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

Wein-Großhandlung

(Spez. Bordeaux- u. Südweine) sucht für Kreis Graudenz einen **durchaus tüchtigen Vertreter**

w. b. gutsit. Privaten, Wirthen, Kolonialwaarenhdlg. gut eingeführt ist, g. **hohe Provision.** Bei gut. Empfehl. auf Wunsch kleines **Kommissionslager.** Off. u. Q. H. 429 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [4266]

Ein tüchtiger, gut empfohlener

Expedient

der polnischen Sprache mächtig, find. Stell. bei

A. Glückmann Kaliski,

Thorn.

[4696] Für m. Manufakt.-, Modew.- u. Konfekt.-Geschäft suche **Kommis,** gleichviel ob christ. ein. jüd. Konf., w. per sofort. Meldungen m. Gehaltsanspr. b. freier Station unter Beifügung von Zeugnissen erbeten an H. Abrahamsohn, Janowitz, Bez. Bromberg.

[4742] Für mein Tuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich per sofort noch einen tüchtigen

Kommis

der gut polnisch spricht. Bei den Meldungen sind Gehaltsansprüche anzugeben.

L. Voß, Löbau Westpr.

Einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft, unter Angabe des Gehalts zum sofortigen Eintritt [4789]

L. Cohn, Guttstadt.

[4769] Von sofort suche für mein Materialwaaren-Geschäft

einen jüngeren Kommis.

Vorstellung erwünscht.

G. Kleimann, Marienburg Wpr.

Für mein Medizinal-, Drogen- und Farben-Geschäft im Kohlenrevier Westfalens suche per sofort einen energischen

Kommis oder Volontär

der **polnischen** Sprache mächtig. Derselbe findet zur gründlichen Ausbildung in der Thierarzeneipraxis. Bei Konvenirung dauernde, angenehme, selbstständige Stellung. Gehalt 500 Mark pro anno nebst Kost- und Logis im Hause. Meldungen nebst Photographie werden brieflich unter Nr. 4618 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[4664] **Kommis** als **Faßkellner,** junge Leute m. Kaution, 150—200 Mk. monatl. Gehalt bei freier Station, sucht Agent H. Haase, Königsberg Opr., Drummstraße 20, 3 Tr. Bei Anfragen bitte 20 Pfg.-Marke beizufügen.

[4723] Suche für mein Tuch-, Manufaktur und Kurzwaaren-Geschäft per 1. November

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften erforderlich.

H. Hoffmann, Pelplin.

Ein junger Mann

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet, m. pr. R. verf., kath., flotter Exp., find. v. sof. Stellung. [4708]

A. Black, Allenstein, Kolw.-, Destill.-, Wein- u. Zig.-Handlg.

Von sofort wird ein

junger Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft und Ausbildung in der landwirthschaftl. u. Fabrikbuchführung, gesucht. Bedingung gute Schulbildung und Kenntniß der polnischen Sprache. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4643 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

der in der Destillation und Kolonialwaaren-Branche thätig gewesen, kann sich per sofortigen Eintritt melden [4766]

Michaelis Lewinsohn, Wronke.

[4687] **Zwei tüchtige**

flotte Verkäufer

finden von sofort in unserem Manufaktur-Geschäft dauernd. Engagement.

Gebrüder Jacoby, Insterburg.

[4644] Suche einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, für mein Manufakturwaaren-Geschäft p. 15. d. Mts., resp. 1. Novbr.

Louis Ely, Lyck.

Den Meldungen sind bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Verkäufer

(Manufakturist).

[4352] Suche zum sofortigen Eintritt bei hohem Salair anseh nl. **Verkäufer,** Christ, polnisch und deutsch sprechend, besonders geeignet zum Verkauf von

Damen-Konfektion.

Offerten nebst Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sofort erbeten.

Hermann Prinz

in Neuenburg Westpr.

[4650] Suche per sofort einen jüngeren tüchtigen

Verkäufer

für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.** Freie Station. Zeugnisse einsenden. Polnische Sprache Bedingung.

Julius Cohn, Bialla Ostpr.

[4747] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.

H. J. Meyer's Ww., Neuenburg Wpr.

[4707] Suche für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und

einen Volontair.

D. Becker, Riesenburg Wpr.

[4703] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich von sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut ist u. der polnischen Sprache mächtig.

Moritz David, Bischofsburg.

[4169] Für meine Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort

einen Verkäufer
einen Volontair
und einen Lehrling.

A. G. Salomon, Mrotschen.

[4683] Für die Abtheilung Herren-Garderoben suche per sofort mehrere

tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren bewandert ist. Den Offerten sind Gehaltsansprüche nebst Photographie beizufügen bei freier Station.

Carl Blumenthal, Bottrop.

Ein tüchtiger Verkäufer

der fertig polnisch spricht, wird von sogleich für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft gesucht. [4648]

S. Bottlitzer, Briesen Westpr.

Routinirte Kolporteure

sucht zum sofortigen Antritt der unterzeichnete Verlag.

Das zu vertreibende Objekt ist vollständig konkurrenzlos und sichert bei einiger Tüchtigkeit einen Tagesverdienst von 8—10 Mark.

Louis Schwalm's Verlag,

[4699] Riesenburg Wpr.

[4510] **Techniker**

für mein Baugeschäft mit Dampfsägewerk und Materialienhandlung zum 1. November cr. gesucht.

Nur tüchtige Kräfte wollen sich mit Einsendung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Erw. Gliza, Marienwerder Wpr.

[4686] Zum 20. Oktober findet ein jüngerer, zuverlässiger

Brennereigehilfe

Stellung in Goschin, Kreis Danzig.
Kowarsch.

Brenner

evangel., verheirathet, ehrlich und erfahren, findet sofort Stellung in Kl. Butzig bei Linde Westpreußen.
[4633] H. Koch.

[4634] Ein tüchtiger

Brauer

der selbst mitarbeitet, findet sofort dauernde Stellung bei
R. Welde, Brauereibesitzer, Rogasen.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

Ein Brauergeselle

guter Malzer, wird per sofort gesucht von J. R. Geister, Braameister.
[4630] Neustadt Wpr.

[4253] Ein

Bademeister

der mit sämmtlichen im Betriebe einer Dampfbadeanstalt vorkommenden Arbeiten vertraut ist, wird für die hiesige Bade-Anstalt zum **1. od. 15. Novbr. d. Js.** gesucht. Monatsgehalt **30 Mk.** nebst freier Wohnung, Licht, Brennmaterial und Nebeneinkommen.

Bewerber, welche sich über entsprechende praktische Thätigkeit in ähnlicher Stellung und persönliche Zuverlässigkeit ausweisen können, wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse bei dem Unterzeichneten bis zum **20. Oktober cr.** einreichen.

Briesen Westpr.,
den 7. Oktober 1895.
**Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde
zu Briesen Westr.
Bauer.**

[4497] **Schriftsetzer**

welcher auch an der Bostonpresse Bescheid weiß, kann **sofort** eintreten. Off. m. Gehaltsanspr. b. fr. St. u. M. W. 27 **HohensteinOstpr.** a.d.Exped.d.Hoh.Post.

Tüchtiger Werksetzer

in fremdsprachlichem Satz gewandt, findet **sofort** Stellung. [4641]
W. Dupont, Konitz.

[4654] **Zwei tüchtige**

Buchbindergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei
Victor Wittenberg, Bromberg,
Bärenstraße 7.

[4492] Ein nüchtener tüchtiger

Buchbinder

selbstständiger Arbeiter, welcher gut Handvergolden kann, erhält sof. Stellg. in E. Golembiewski's Buchbinderi, Thorn, Elisabethstr.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen
sucht von sofort [4658]
W. Rommel, Danzig, Reitergasse 14.

Tüchtige Glasergehilfen

verlangt sofort für dauernde Beschäftigung [4750]
H. Lange jun., Bromberg.

Ein Gehilfe und ein
[4720] **Lehrmädchen**

können von sofort eintreten in der Molkerei Harnau bei Freystadt Wpr.

Ein tüchtiger Seilergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
A. Gall, Seilermeister,
[4552] Briesen Westpr.

[4764] **Anstreicher**
können noch arbeiten b. Max Breuning.

**Tüchtiger Maurerpolier
sowie Maurergesellen,
Zimmergesellen
und Handlanger**

finden Beschäftigung bei
C. Appelt,
Zimmermeister und Bauunternehmer
[4486] in **Kruschwitz**.

[4768] **S. 40 tücht. Maurerges.** Wint.-Arb.b.H.L.Zoppot, Südstr., Neub.Tetzlaff.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Gramberg, Maurer- u. Zimmer-
[4554] meister, Lindenstr. 33.
Desgl. eine Anzahl **Arbeiter.**

---

3 Ofensetzer

sucht sofort
L. Czerwinski, Trinkestr. 15.

---

2 tüchtige Schornsteinfeger-Gesellen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [4445]
A. von Trzebiatowski, Konitz.

Zwei tücht. Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Julius Stephan, Schlossermeister,
[4740] Wirsitz,
Ostbahn-Station Netzthal.

[4611] **Klempner**

Reservist der Pioniere bevorzugt, erhält dauernde Beschäftigung in einer größeren **Fabrik.** Bewerber müssen eventl. Glaserarbeiten ausführen. Offerten unter Nr. **4611** nimmt die Exped. d. Ges. entgegen.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
[4639] L. Lindemann, Konitz Wpr.

[4682] Ein tüchtiger, unverheiratheter

Schmied

wird zum sofortigen Antritt gesucht auf Dom. Neuhoff per Neuguth Westpr.

[4709] Suche von sofort einen

ordentl. Schmiedegesellen.

Schmiedemeister Wolski,
Wiewiorken, Kreis Graudenz.

[4646] Suche zum 2. Januar 1896 einen tüchtigen, fleißigen

Gärtner

und erbitte schriftliche Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen.
Jakobsdorf bei Firchau Westpr.
von Parpart, Königl. Kammerherr.

[3867] Gesucht wird ein erfahrener

unverh. Gärtner

der Forst- und Jagdschutz sowie Bedienung im Hause mit übernehmen kann. Abschrift der Zeugnisse sowie persönliche Vorstellung erwünscht.
Eben, Ebenau bei Saalfeld Opr.

[4673] Mühle Puelz Ostpr. wird ein jüngerer, brauchbarer **Müllergeselle** für Kundenmüllerei gesucht. Zeugnißabschriften mit Altersangabe erwünscht.

[4701] Für meine Bautischlerei mit Dampfbetrieb suche ich für dauernd einen
tüchtigen

Werkmeister

der mit Maschinen vertraut und selbst mitarbeitet. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sub X. 549 an die Exped. d. „Ztg. f. Hinterpommern", Stolp in Pom.

Einen Tischlergesellen

geübt auf Möbel, dauernde Beschäftig., verlangt sofort
Emil Westphal, Möbel-Tischlerei,
Lauenburg i. Pom.

---

2 Tischler und 1. Drechsler-Geselle

finden Beschäftigung bei
[4389] H. Babel, Culmsee.

[4066] Suche von sofort zwei tüchtige

Glasergehilfen.

R. Olszewski, Inowrazlaw,
Bauglaserei.

[4575] Ein verheiratheter

Stellmacher mit Scharwerker
und ein
verheirath. Schäferknecht

ohne Scharwerker finden zu Martini cr. in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen Stellung.

[4652] **2 tüchtige**

Schneidergesellen

bei hohem Lohn sucht
Drath, Ortelsburg.

Ein guter Rockarbeiter

kann von sofort eintreten. Gute Winterwerkstelle wird zugesichert.

Ein Lehrling

der gründlich die Schneiderei erlernen will, kann sich melden bei
[4755] A. Schwarz, Neuenburg.

Schneidergesellen

sucht von sofort auf gute Arbeit für anständigen Lohn.
C. Krahn, Schneidermeister,
[4740] Argenau.

[4754] **Ein Geselle** findet dauernde Arbeit. Heß, Schneidermeister.

Zwei Schuhmachergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. G. Roggenbuck, Schuhmachermeister, Marienwerder.

Schuhmachergesellen

können sofort eintreten bei
[4662] Lemke, Rehhof.

Bierfahrer

für die Stadt, welcher gut schreiben u lesen kann und mit der Kundschaft umzugehen versteht, gesucht von
E. G. Wodtke's Brauerei,
[4313] Strasburg Wpr.

[4670] Suche v. sofort einen jüngeren

tüchtigen Hausmann

der mit Pferden bescheid weiß.
R. Stillger, Unterthornerstr. 8.

[4635] Von sofort wird

ein Laufbursche

gesucht. Wiener Café, 2 Treppen.

[4312] Dom. Chelst b. Lautenburg Wp. sucht zum sofortigen Antritt einen älteren, der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschaftsbeamten

welcher seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachzuweisen vermag. Anfangsgehalt 400 Mark p. a. Wäsche ausgeschlossen.

[4745] Suche sofort einen tüchtigen, soliden

Wirthschafts-Beamten

der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Alter nicht unter 26 J. Nur **gebildete** junge Leute, welche ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können, finden Berücksichtigung. Familienanschluß gewährt.
Dom. Seedorf bei Lobsens,
Provinz Posen.

[4685] Einen jüngeren, zuverlässigen

Wirthschafts-Inspektor

welcher unter Leitung des Prinzipals steht und etwas Jäger ist, sucht bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark zu sofort.
Domäne Gursen, Kreis Flatow
Westpr.

Zum 1. April 1896 suche ich einen fleißigen, energischen und durchaus zuverlässigen

Hofmeister.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4788 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4504] Martini d. Js. findet ein

Hofmann

der vorarbeitet, etwas Schirrarbeit versteht und einen Scharwerker halten muß, auf einem kleineren Gute Stellung bei gutem Einkommen. Meldungen an Dom. Cölmsee bei Sommerau.

Ein tüchtiger Inspektor

wird sofort gesucht. [4494]
Dom. Michowitz bei Inowrazlaw,
Prov. Posen.

[4663] Ein gebildeter, **junger Mann** wird als **Eleve** auf ein Gut in Westpreußen von sofort gesucht. 500 Mark Pension. Familienanschluß. Adr. unter **H. H.** postl. Marienwerder erbeten.

[3597] Zur Pflege und Fütterung meines Viehes suche zum baldigen Antritt einen verheiratheten,

tüchtigen Schweizer.

Bergmann, Czekanowko
bei Lautenburg Westpr.

[4672] Suche f. sof. u. Neujahr **4 verh. Oberschweizer** und **mehrere Unterschweizer** auf Freistellen, habe auch **2 Lehrlinge,** welche melken können zu vergeben. Adresse: Oberschw. Schmid, Woltersdorf bei Königsberg in Neumark.

[4689] Zum sofortigen Antritt werden

zwei Unterschweizer

gesucht.
Stauffer, Oberschweizer, Canthen
bei Schönfeld Opr.

[3713] E. tücht. **Unterschweiz.** z. 1. Novbr. od. auch z. sof. Eintr. b. hoh. Lohn u. fr. Stat. ges. v. Oberschweiz. Müller, Stangenwalde b. Bischofswerder.

[4647] Suche von sofort resp. von Martini einen verheiratheten

Kuhfütterer resp. Schweizer

der mit Frau und Gehilfen meine aus ca. 35 Kühen und 20 Stück Jungvieh bestehende Heerde besorgt, sowie das Melken und alle bei der Heerde sonst nöthigen Arbeiten übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind an Klein Praegsden per Liebstadt Ostpr. zu richten.

[4645] **Ein Schäferknecht**

(unverheirathet) zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Myslencinek, b. Bromberg.

[4495] In Dom. Melno, Kr. Graudenz, findet von Martini d. Js.

ein Reitknecht

Stellung.

[4704] Ein verheiratheter

Schäfer

der über seine Brauchbarkeit Zeugnisse aufweisen kann, findet von Martini d. J. Stellung im Gute Sagsau b. Neidenburg Opr.

Ein verheir. Waldwart
sowie
ein Gespannwirth

finden Stellung Martini [4490]
Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

[4514] Einen tüchtigen, **nüchternen**

Omnibuskutscher

sucht per sofort
C. Janke, Hotelbesitzer,
Schlochau i. Wpr.

[4623] Ein durchaus nüchterner

Kutscher

kann unverheirathet sein, gesucht in Powiatek bei Jablonowo.

[4360] Zu Martini findet ein tüchtiger

Ochsenfütterer

der auch das Mastvieh zu versehen hat, bei hohem Lohn Stellung in
Gerinnen bei Wiewiorken.

[4321] Für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinhandlung suche einen Sohn achtbarer Eltern mit recht guter Schulbildung als

Lehrling.

M. Kalkstein v. Oslowski,
Thorn III.

[4688] **Lehrling**

gesucht für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren-, Damen-Konfektion- und Flachs-Geschäft, unter sehr günstigen Bedingungen.
Sally Samuel, Schwerin, Warthe.

[4668] **Ein Sohn** achtbarer Eltern, der das Friseur-Geschäft erlernen will, kann sich melden bei M. Wirschkowski, Marienwerderstraße 22.

[4690] **Zwei Lehrlinge**

zur Konditorei und Bäckerei sucht
C. Plathe, Neuenburg Westpr.

[4315] **Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche unter sehr günstigen Bedingungen per sofort**

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen, Söhne achtbarer Eltern.
St. Szpitter, Lessen.

[4719] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig sein muß.
S. Simon, Thorn.

Kellner-Lehrling.

[4695] Ein Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehrstelle im
Hotel Kurfürst, Johannisburg Op.

[4653] **Für Komtoir und Außengeschäft** unseres **Baumaterialien- u. Kohlen-en gros-Geschäft.** suchen wir

einen Lehrling

gegen monatliche Vergütung.
Julius Groch & Co., Bromberg,
Schlosserstraße 1.

[4748] Suche für m. Kolonialw.- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

L. Beutler, Czarnikau.

[4694] Sohn anständ. Eltern wird als **Kellnerlehrling** per sofort gesucht. Off. B. S. 68 Inserat.-Ann. des Gesell. Danzig (W. Meklenburg) Jopengasse 5.

Ein Lehrling

kann in mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft vom 1. November d. Js. eintreten.
[4263] Hermann Dann, Thorn.

[4518] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich zum **sofortigen** Eintritt

1 Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten **Schulkenntnissen,** wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
Moritz Rosenthal,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung. Bischofsburg.

Konditor-Lehrling.

[4252] Suche v. sofort einen Volontär oder Lehrling.
Uebrick's Konditorei, Thorn III.

2—3 Lehrlinge

können eintreten bei [4483]
Ferd. Axt, Fleischermeister.

Für Frauen und Mädchen.

Musikal. Kindergärtn., die schon unterrichtet hat, sucht Stell. Gefl. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 4464 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[4651] Suche für mein

Ladenmädchen

welches mehrere Jahre in meinem Material- und Schankgeschäft sowie auch in der Hauswirthschaft thätig gewesen ist eine andere Stelle.
Gutes Zeugniß steht zur Seite.
A. Krispin, Christburg.

[4656] Empfehle eine
**geprüfte Erzieherin
und Kindergärtnerin I. Klasse**
für eine Familie oder Anstalt.
M. Utke, Vorsteherin, Danzig,
Schilfgasse 5.

Ein junges Mädchen

aus anständiges Familie, evangelisch, im kochen, plätten, nähen u. allen Handarbeiten geübt, sucht Stellg. bei einer alleinstehenden Dame od. zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten bitte an C. Gärtner in Fordon zu richten.

Eine Hotelwirthin

mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Näheres bei Sakolowski, Töpfermeister in Czersk. [4775]

[4772] Eine selbstständige **Köchin** sucht Stellung in einem besseren Hause oder selbst Führung. Adressen u. **M. 100** postlagernd **Danzig** erbeten.

[4790] Eine tüchtige **Kinderfrau** für's Land, sowie eine perfekte **Köchin** mit prima Zeugnissen empfiehlt von sogleich Fr. Lina Schäfer, Unterthornerstr. 2.

Kinderfräul., sow. Landmädch. f. Stadt z. Martini empf. Kampf, Herrenstr. 25.

[4773] Suche wenn möglich von sofort Stellung zur unentgeltlichen

Erlernung der Wirthschaft

bin 25 Jahre alt u. habe die Schneiderei erlernt. Gefl. Off. zu richten an Mathilde Ehlert, Sommerau Wpr.

[4774] Eine **jg. Dame,** augenblicklich noch in Stellg., sucht als **Buchhalterin** u. **Komtoiristin** Stellg. Off. erb. u. G. 100 a. d. Exp. d. Tilsiter Allg. Ztg

---

Zur Erlernung der Damenschneiderei

wird zum November in Strasburg oder Thorn für ein bescheid. Mädchen von ca. 16 Jahren bei freundlicher Aufnahme Stellung gesucht. Meld. mit näheren Bedingung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4512 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine gew. Verkäuferin

welch. m. d. **Papierbranche** vollst. vertr. ist, s. v. 1. Novbr. anderw. St. ev. u. außerh. u. m. Pens. Adr. P. R. 120 Ins.-Annahm. d. Ges., Danzig, (W. Meklenburg) Jopeng. 5.

[4770] E. j., anst. Mädch., w. m. Meierei u. Lanwirthsch. vertr. ist, s. St. v. sogl. a. **Meierin od. Stütze.** Gefl. Off. u. H. W. 10 postl. Löblau, Kr. Danzig.

[4791] Jung. **Mädch.,** ev., a. g. Fam., 1½ J. in d. Landwirthsch. thät. gew., sucht z. 1. November anderw. Stellung. Näheres bei H. Plieth, Rostrzembowo p. Exin.

Mehr. mus. Gouvernant. f. Rußland frz. Conv. Bed., Geh. 750—900 Mk. s. Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr., Königstraße 100, II. [4675]

[4516] In meinem Materialwaaren-, Schank-Geschäft und Hotel findet am 1. November eine

tüchtige Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig, bei Familienanschluß, dauernde Stellung.
H. Klettke, Driczmin.

[4170] Suche für meine Papier- und Buchhandlung eine gewandte

tüchtige Verkäuferin.

Nur junge Mädchen, welche schon in derartigem Geschäft längere Zeit thätig waren, mögen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche senden an
F. W. Czygan, Marggrabowa.

Eine tüchtige Verkäuferin

wünsche für meine Putz- u. Weißwaarenabtheilung bei gutem Gehalt per sofort oder später zu engagiren. Gefl. Offert. mit Photographie u. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsangabe erbittet [4616]
Th. Jacoby, Elbing.

Eine Verkäuferin

für Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waaren sowie eine, die einfache Bücher führen kann, gut schreibt, sicher rechnet sucht [4749]
Moritz Simonson, Allenstein.

Verkäuferin

welche in der Aufschnittbranche erfahren ist, sofort gesucht.
Kehr, Bromberg, Rinkauerstr. 8.

[4649] Für mein Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft suche möglichst zum sofortigen Antritt eine

tüchtige Verkäuferin
sowie einen
gewandten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen ohne freie Station erbeten.
Albert Abraham, Inowrazlaw.

Frau oder Mädchen

(keine Dame) die Koch. u. Wasch. verst., sucht ein alleinst. Beamt. für kl. Hausstand vom 1. Nov. auf's Land, Stellung leicht u angenehm. Offert. mit Zeugn. u. bescheid. Gehaltsford. unt. R. L. 100 postlagernd Zirke erbeten. [4786]

[4610] Ein einfaches, bescheidenes

Mädchen

mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, wird zu Martini gesucht. Dasselbe erhält 40 Thlr. jährlich. Nähere Offerten an Buchhandlung von Herrn Jung, Lautenburg Wpr.

[4705] Suche zu Mitte November ein anständ, jüdisches Mädchen als

Stütze der Hausfrau

das schon in dergl. Stellungen thätig war. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
Amalie Munter, Neidenburg.

[4699] Suche ein

Lehrmädchen

für mein Geschäft. Polnische Sprache erwünscht.
H. Littmann, Riesenburg.

Gesucht zum 15. November ein einfaches

anständiges Mädchen

welches gut kochen und backen kann u. im Haushalt erfahren ist. Etwas Schneiderei und Maschinen nähen erwünscht. Meld. mit Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4730 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.
Zeugnisse bitte beizufügen.

[4638] Suche von **sofort** ein junges, fleißiges, **ehrliches** und **sittsames**

Mädchen

welches meine Frau in der Hauswirthschaft und zeitweise mich im Restaurant unterstützt. Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich, nur **unbedingte Zuverlässigkeit.** Meldungen erb. unter J. S. I. postlagernd Soldau. Denselben ist Photographie, Lebenslauf und evtl. Zeugnisse beizufügen. Auch junge Damen, die die Küche und Wirthschaft erlernen wollen, finden Berücksichtigung. Familien-Anschluß und liebevolle Behandlung zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Familie klein.

[4642] Wegen Krankheit meiner Frau suche eine

ältere Person

zur Führung meines Hausstandes. Dieselbe muß Liebe zu den Kindern haben.
Wilh. Wegener, Oberinspektor,
Pammin b. Arnswalde.

Anständ. jung. Mädchen

an Thätigkeit gewöhnt p. sofort für Schank-Geschäft u. Haushalt gesucht.
[4671] H. Rosenthal's Ww., Exin.

[4777] Ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen

in Stuben- und Küchenarbeit, sowie Wäsche erfahren, kann sich melden
Schuhmacherstraße 21.

Ein kräft. Mädchen

kann sofort die Meierei unentgeltlich erlernen, im Sommer schon ein kleines Gehalt, auch hat dieselbe Familienanschluß.
A. Dirtziker, Dampfmolkereibesitzer
[4635] Wreschen.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Molkereifaches kann in d. Gen. Molkerei Rheinswein Opr. eintreten. Gefl. Offerten erbittet
[3932] C. Schulz, Verwalter.

[4185] Suche zum 1. November cr. ein einfaches, anständiges, mosaisches

Mädchen

das perfekt die Küche und die Wirthschaft versteht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.
Adolph, Marcus, Neumark Wpr.

[4712] Gutsverwaltung Rüppertswalde bei Maldeuten Ostpreußen sucht zu sofort resp. 1. November ein tüchtig., erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

zur selbstständigen Führung der häuslichen Wirthschaft, Butterbereitung, Aufzucht von Kälbern Bedingung. Abschrift der Zeugnisse mit Gehaltsforderung erbittet **Die Gutsverwaltung.**

[4193] Von sofort oder später wird eine tüchtige

Wirthin

gesucht, die gut kochen kann und mit Federvieh bescheid weiß. Molkereikenntnisse nicht erforderlich. Meldungen an Frau Rittergutsbes. Hertell, Wenzlau per Schwirsen Westpr.

[4624] Suche von gleich oder 1. November ein anständiges Mädchen als

Wirthin

die in Wirthschaft, Plätten und Handarbeit erfahren. Gehalt 150 Mk. Zeugnisse einzusenden.
A. Rohrbeck, Straszewo b. Rehhof.

Ein junges Mädchen

von 14—16 Jahren, für Nachm., kann sich meld. Oberthornerstr. 30, II l. [4636]

[4756] **Eine Aufwärterin** kann sich melden Unterthornerstr. 17 I.

[4765] **Aufwärterin**
sofort gesucht. Herrenstraße 2, I.

E. Aufwärt. w. ges. Oberthornerstr. 41

Wagen-Wärmung

Comfort u. **Gesundheitsschutz** durch unsere vervollkommneten Spezial-Apparate. Mit eleg. Teppichbezug für **Halbchaisen** und **Schlitten 14 Mk.**, für **Coupés** und **Landauer 17 Mk.** Unkosten ca. 1½ Pf. die Stunde bei tägl. einmaliger Füllung. Gleichmässig temperirte Wärme. Auskunft u. Anerkennungsschreiben zu Diensten. Tausende im Gebrauch. Vor werthlosen u. schädlichen Nachahmungen der Apparate u. Füllung wird gewarnt.

[4526] **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**



Stehende Kesselmaschinen von 3, 4 und 6 Pferdestärken,
Fahrbare Lokomobilen von 2, 4, 9 und 16 Pferdestärken,
Liegende Dampfmaschinen von 6, 12 und 20 Pferdestärken
ebenso **Dampfkessel, Reservoirs, Transmissionen** offerirt zu billigsten Preise

J. Moses, Bromberg,

[3729] Eisen-Röhren- und Maschinen-Lager.

Eiserne Oefen

jeder Art.

Spezialität:



Lönholdt-, Lange und **Irische**

Dauerbrandöfen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Kochherde.

Marmor- und Majolika-Kamine

Ofenvorsetzer, Ofenutensilien etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Wille & Comp.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]

B. Doliva

Tuchlager und Maass-Geschäft

für

neueste Herren-Moden

und

Uniformen.

Thorn, [4419] Artushof.

Petrol-Glühlicht-Kapsel



Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf. brennt gewöhnliches Petroleum mit **reiner, weißer** Flamme und **geringstem** Oelverbrauch.

In allen besseren Kolonial-, Material- und Drogengeschäften erhältlich.

[2458] Vertrieb durch die Firma:

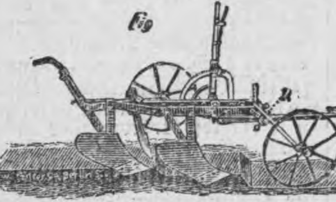
H. Ed. Axt, Danzig

an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M. **Schälpflüge**, drei- u. vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen. Drillmaschinen,** Saxonia-Normal, **Patent-Breitsäemaschinen, Ackerwalzen,** ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:

Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit gesetzlich geschützten **Schmierlagern.**

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Sie können vierspännig fahren!

in elegantem Wagen mit 4 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den ersten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen.

Sie können zweispännig fahren!

in elegantem Wagen mit 2 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den zweiten oder auch dritten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen.

Sie können einspännig fahren!

complett bespannt, brauchen also nur einzusteigen, wenn Sie den vierten oder fünften Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** machen. [3864]

Sie können ein feines Reitpferd haben!

complett gesattelt, fertig zum Aufsitzen, wenn Sie den sechsten oder siebenten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen,

Ausserdem noch **30 Pferde** schweren und leichteren Schlages, ferner noch **3963 verschiedene Gewinne.**

Nur noch bis Uebermorgen für 1 Mk.

welch kleinen Betrag **1 Schleswig-Holsteiner** Loos kostet.

11 Stück für 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) zu beziehen durch die alleinige General-Agentur **Ludw. Müller & Co.** in **Berlin,** Breitestrasse 5 und in **Hamburg,** grosse Johannisstrasse und allerorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Ziehung schon am 17. u. 18. Oktober.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung. [1194

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1,25 u. M. 1,75 in:

den Apotheken von: **Graudenz,** Lessen, Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, **Marienwerder,** Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Krone a. B., Skurz, Mewe, Czersk, Stuhm, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Hochstüblau, Pr. Stargard, Gollub, Strasburg Wpr., Mocker, **Thorn,** Fordon, **Bromberg,** Schulitz, Argenau, Inowrazlaw, **Marienburg,** Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, **Elbing,** Schönbaum, Großzünder, Praust, Berent, Schöneck, Carthaus, Ohra, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, **Danzig,** Neustadt Wpr., Putzig, Leba, Lauenburg, **Stolp,** Bublitz, **Cöslin, Colberg,** Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, **Schneidemühl,** Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Tolkemit, Frauenburg, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Opr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Opr., **Allenstein,** Braunsberg, **Gnesen, Posen, Königsberg i/Pr.** u. s. w., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen: **Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Pommern und ganz Deutschlands.**

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Grosse Geld-Lotterie

Ziehung am 17. Oktober 1895 in München. [3555]

2529 Geldgewinne. Hauptgewinn 20000 Mk.

Originallose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet; auch gegen Briefmarken

Friedrich Starck, Neustrelitz.

400 Ztr. Rübenschnitzel

und **schönen Buxbaum** hat zu verkaufen. [4560] H. Voldt II, Montau.

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. **Nr. 1** versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** geg. 10 Pfg.-Marke.

Aus erster Hand!

Bis **100%** verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehender billigen

Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100 St.	Mk.	1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100 „	„	2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100 „	„	2,70
Cuba	„ 100 „	„	3,00
Togo-Pflanzen	„ 100 „	„	3,50
Domingo	„ 100 „	„	3,75
Brasil Felix	„ 100 „	„	4,00
„ Cruz das Almas	„ 100 „	„	4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100 „	„	5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100 „	„	6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahm

Zigarrenfabrik u. Importhaus

G. A. Schütze, Trachenberg

[7068] in Schlesien.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,

Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Trockene Eichen-Speichen

I. u. II. Kl., von 20" bis 26" lang, offeriren à 6 u. 4 Mk pro Schock

Aronsohn & Pink,

[4259] **Bromberg.**

Direct aus dem Gebirge



stammt meine **Specialität: Schl. Gebirgshalbleinen** 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine **Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Barchend etc. etc.** franco.

J. GRUBER,

Ober-Glogau i. Schl.



Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig u. gesunden Haarwuchs erlangen will, der lese Kiko's Broschüre über die naturgemässe Behandlung. Was könnte wohl deutlicher für die sicheren Erfolge sprechen, als der Weltruf, den diese Behandlung geniesst. Langjährige praktische Erfahrungen, fachmänn., gewissenhaft. Rath i. all. Haarangelegenh. ert. kostenfr.

F. Kiko, Herford.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von

Müller & Co., Berlin S.,

Prinzenstr. 42. [889

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.

Preisliste franko.

D. Eger, Dresden-A.